

Hessische Wirtschaft

Das IHK-Magazin aus der Landeshauptstadt
für Wiesbaden | Rheingau-Taunus | Hochheim

FEB
MAE
2020



16
Titelthema Jugend:
Was wollen die Fachkräfte
von morgen?

46
Standort:
Was bringt den
Aufbruch in die 20er?

54
IHK:
Was zeichnet Ehrbare
Kaufleute aus?

Discover Your Style



Sofort verfügbar. Sofort abfahren.

Entdecken Sie attraktive Sonderkonditionen
auf alle sofort verfügbaren Modelle.

Ein attraktives Angebot für Businesskunden¹:

z. B. Audi A1 Sportback advanced 25 TFSI, 5-Gang*

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,0; außerorts 3,9; kombiniert 4,7; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 107;
CO₂-Effizienzklasse B.

Mythoschwarz Metallic, Audi connect Notruf & Service, Lichtpaket, MMI Radio plus, Lederlenkrad im 3-Speichen- Design mit Multi-
funktion, Sitzheizung vorn, Komfortmittellarmlehne vorn, Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar, Einparkhilfe hinten u. v. m.

€ 19.499,-

Hauspreis

Leistung:
Fahrzeugpreis:
inkl. Überführungskosten

70 kW (95 PS)

€ 23.935,-

Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

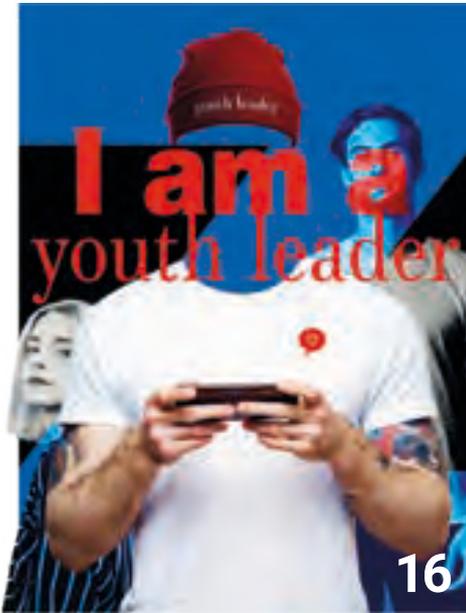
¹ Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits, sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen
Konzern- Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler,
selbstständiger Land- und Forstwirt oder Genossenschaft aktiv sind.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des
deutschen Marktes.

Das Angebot ist nur bis zum 30.03.2020 gültig.

AUTOSCHMITT IDSTEIN GmbH

Am Wörtzgarten 20, 65510 Idstein, Tel.: 0 61 26 / 22 77 14, thorsten.koegler@autoschmitt.com,
www.autoschmitt-idstein.audi



Standort. Aufbruch 2020 hieß es beim diesjährigen IHK-Neujahrsempfang mit rund 500 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

IHK. Die Vollversammlung der IHK Wiesbaden war zu ihrer Dezember-Sitzung zu Gast bei Henkell Freixenet. Dabei ging es um das Ostfeld, das Leitbild Ehrbarer Kaufleute und den Wirtschaftsplan der IHK.

Titelthema Jugend. Was erwarten die Fachkräfte von morgen von den Unternehmen der Region? Wie gewinnt man Fachkräfte und welche Angebote hat die IHK für junge Menschen und Unternehmen?

Menschen und Unternehmen

- 05 — Einblick
- 06 — Kurzmeldungen
- 12 — Jubiläen
- 15 — Serie Mittelstand digital: Curmundo GmbH

Titel: Jugend

- 16 — Wie jung ist Wiesbaden?
- 22 — Kommentar: David Klein, Azubi bei InfraServ
- 23 — Berufsorientierung: Interview mit Senay Kaya-Geisler und Balint Sulko, IHK Wiesbaden
- 26 — Neuordnung der IT-Berufe
- 27 — Drei Fragen: Andreas Kirschner, Friedrich-Ebert-Schule
- 28 — Angebote und Projekte aus der IHK-Organisation
- 30 — Deutschlands bester Berufskraftfahrer-Azubi
- 32 — „Die Jugend von heute?“ Interview mit Hans Martin Becht, langjähriger IHK-Prüfer
- 34 — Instagram als Azubi-Projekt
- 36 — IHK-Bildungsmesse 2020
- 38 — Wie angle ich mir einen Azubi?
- 40 — BBiG: Die wichtigsten Neuerungen im Überblick
- 42 — Drei Fragen: Charlotte Böser zum Weiterbildungsstipendium

Standort

- 43 — Kurzmeldungen
- 44 — IHK-Konjunkturbericht Jahresbeginn 2020
- 45 — Kolumne: Steidl bewegt
- 46 — IHK-Neujahrsempfang 2020

International

- 48 — Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

Service

- 50 — IHK-Termine
- 52 — Kurzmeldungen und Buchtipps
- 53 — Nachfolgebörse

IHK

- 54 — 242. IHK-Vollversammlung
- 57 — Wirtschaftsunioren als Lotsen bei der IHK-Bildungsmesse
- 58 — Erfolgsplan 2020 und Nachtrag 2019
- 59 — Finanzplan 2020 und Nachtrag 2019
- 60 — Nachtragswirtschaftssatzung
- 61 — Wirtschaftssatzung
- 62 — Gebührenänderung Außenwirtschaftsdokumente
- 63 — Neues aus Berlin
- 66 — Mein Lieblingsort: Sporthalle, Wiesbaden
- 66 — Firmenverzeichnis

Zum Titelbild

Die Generation Z wächst mit der digitalen Welt auf – einer Welt, in der alles möglich ist und in der sie alles sein kann – vielleicht Youth Leader, Whatever-Manager*in oder Gap-Year-Professional. Die Freiheit bei der Selbstfindung illustriert das Titelbild der kraftundadel Werbeagentur.

→ kraftundadel.de



Sabine Meder
Hauptgeschäftsführerin

Am I A Youth Leader?

... vielleicht haben Sie, liebe Unternehmerinnen und Unternehmer, sich diese Frage auch schon einmal gestellt, als sie neue Kolleginnen und Kollegen gesucht haben.

Die Jugend möchte heute nicht mehr beschult, sie will unterhalten werden. Junge Menschen wollen nicht mehr maximale Leistung für die schnelle Karriere erbringen, sondern eine ausgewogene Work-Life-Balance. Ein großer Dienstwagen ist out. Klimaneutral reisen das Gebot der Stunde. Niemand fragt mehr: Was kann ich für Ihre IHK tun, sondern: Was kann die IHK für mich tun? Und, warum in Gottes Namen, sollte ich für Sie arbeiten?

Stimmt alles nicht? Alles Stereotype? Kann sein – was bleibt, ist das ungute Gefühl, dass sich Jüngere nur noch bedingt mit mir und meinen Werten als Führungskraft identifizieren können. Aber wer liegt richtig, wer falsch? Wer muss sich bewegen? Was braucht es, um ein erfolgreicher Youth Leader zu sein?

Ich glaube an die Jugend. Und ich glaube auch, dass im vermeintlichen Generationen-Konflikt alle gewinnen können. Wie das funktioniert? Mich leiten drei Grundsätze: Reibung erzeugt Energie, Freiraum schafft Kreativität und Übertragung von Verantwortung bringt das erforderliche Verantwortungsbewusstsein. Innerhalb dieser Eckpfeiler versuche ich ein guter „Youth Leader“ zu sein, offen für Neues und offen für Veränderung, auch bei mir selbst.

So machen wir uns auch auf die Suche nach Nachwuchskräften, die für das, was sie tun, „brennen“ wollen, so wie ich für die IHK Wiesbaden brenne. Zugegeben, die Zeiten werden härter, aber auch spannender. Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dass Sie die Frage „Am I a Youth Leader?“ für sich mit „Ja“ beantworten können.

Ihnen persönlich sowie Ihrem Unternehmen wünsche ich alles Gute für das neue Jahr 2020 und für die neue Generation ..., wie heißt sie jetzt nach X, Y und Z..., sind wir schon wieder bei Generation „A“?

Ihre



Ihr Kontakt zur IHK

IHK-Service-Center
Wilhelmstraße 24–26, 65183 Wiesbaden
Telefon 0611-1500-0
info@wiesbaden.ihk.de
→ ihk-wiesbaden.de
Mo bis Do 8–17 Uhr, Fr 8–16 Uhr

0611 | 1500-
0 Service-Center
120 Bildung
134 Wirtschaftspolitik
152 Beratung
154 Finanzen und Organisation

IMPRESSUM

Hessische Wirtschaft

Offizielles Organ der IHK Wiesbaden
74. Jhrg., erscheint sechsmal pro Jahr
(Online-Ausgabe 1.2.2020,
Druckausgabe 4.2.2020)

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Wiesbaden
Hauptgeschäftsführerin: Sabine Meder

Redaktion

Melanie Dietz (Leitung),
Prof. Dr. Friedemann Götting (V.i.S.d.P.),
Sascha Frischmuth, Tobias Quoka,
Christoph Jung
presse@wiesbaden.ihk.de

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete
Beiträge geben die Meinung des Ver-
fassers, aber nicht unbedingt die An-
sicht der IHK wieder. Nachdruck nur mit
Genehmigung und Quellenangabe.

Designkonzept

Q, Wiesbaden, q-home.de

Verlag, Layout,

Druck und Anzeigenverkauf

Druck- und Verlagshaus Zarbock
Sontraer Str. 6, 60386 Frankfurt
Tel. 069 420903-72, Fax -70
verlag@zarbock.de

Das Magazin wird auf umweltfreundli-
chem FSC-Papier klimaneutral gedruckt.

Anzeigendisposition

Anette Kostrzewa, Tel. 069 420903-75

Zweigniederlassung

Spessartstr. 112, 65205 Wiesbaden
Z. Zt. gültige Anzeigen-Preisliste: Nr. 44
Verlagsleitung: Ralf Zarbock

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im
Rahmen der grundsätzlichen Beitrags-
pflicht als Mitglied der IHK.

Druckauflage

14.303 Ex., IVW-geprüft
Exemplare pro Ausgabe im Jahres-
durchschnitt (1.10.2018 bis 30.9.2019)

Vollbeilage

BIEG Hessen GbR, Frankfurt

Landschaftstapete im „Oval Office“

Eines haben das „Oval Office“ im Weißen Haus in Washington DC und das ovale Esszimmer im Stammhaus von Henkell Freixenet in Wiesbaden auf jeden Fall gemeinsam: die Panoramatapete „Ansichten von Nordamerika“. Der Wandschmuck passt – schließlich empfängt **Dr. Andreas Brokemper**, Sprecher der Geschäftsführung, hier Geschäftspartner aus aller Welt. In Wiesbaden kam der Neudruck 1971 an die Wand, als eine „First Lady“ aus dem Hause Henkell, Marion von Stempel, das Esszimmer und die Bar im Umfeld des Marmorsaals der Kellerei neu gestaltete. Zehn Jahre zuvor hatte Jaqueline Kennedy den frisch renovierten Diplomatic Reception Room des Weißen Hauses mit einer Re-Edition der Amerikatapete ausgestattet.





WIESBADENER VOLKSBANK EG Bilanzsumme erstmals über fünf Milliarden Euro

„2019 war für die Wiesbadener Volksbank erneut ein gutes Geschäftsjahr“. So lautet das Fazit des Vorstandsvorsitzenden, Dr. Matthias Hildner, bei der Präsentation der vorläufigen Geschäftszahlen am 7. Januar 2020. Auch in Zeiten von Negativzinsen und unbeständigen Kapitalmärkten sei es der Bank gelungen, in den entscheidenden Geschäftsfeldern weiter zu wachsen. Damit habe sie ihre starke Marktposition gefestigt und ein solides Ergebnis erzielt. Demnach stieg die Bilanzsumme um 528,7 Millionen Euro oder 11,7 Prozent erstmals auf mehr als fünf Milliarden Euro. Damit zähle das Kreditinstitut aus der hessischen Landeshauptstadt weiter zu den größten Volksbanken in Deutschland. Zum Jahresende 2019 waren dort 614 Mitarbeiter beschäftigt, davon 51 in Ausbildung oder berufsbegleitendem Studium. Das Jahr ihres 160-jährigen Bestehens will die Bank dazu nutzen, die Innovationskultur im Haus weiter zu stärken. Dazu diene auch die für 2020 geplante Eröffnung einer Zukunftswerkstatt in der Bleichstraße 1. Hier sollen kreatives Arbeiten und moderne Formen der Zusammenarbeit gefördert werden.



ESWE VERSORGUNGS AG

Jörg Höhler als DVGW-Vize bestätigt

Jörg Höhler, Vorstandsmitglied der ESWE Versorgungs AG in Wiesbaden, bleibt für weitere zwei Jahre Vizepräsident der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches, kurz DVGW. Der Branchenverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft ist mit seinen rund 14.000 Mitgliedern in der gesamten Bundesrepublik vertreten. Als technisch-wissenschaftlicher Verein setzt er seit 160 Jahren technische Standards für eine sichere und zuverlässige Gas- und Wasserversorgung in Deutschland. Höhler ist seit 2009 Vorstandsmitglied der ESWE Versorgung und seit Januar 2017 zusätzlich Vorstandsmitglied der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG.

A.B.S. GLOBAL FACTORING AG

FinTech-Produkt quickpaid übertrifft Umsatzziel um 50 Prozent

Die A.B.S. Global Factoring AG, inhabergeführter und bankenunabhängiger Finanzdienstleister, zeigt sich zufrieden mit dem Start seines FinTech-Produkts quickpaid. Damit hatte der Wiesbadener Finanzierungsspezialist Ende 2018 eine neue, digitale Form der Einkaufsfinanzierung auf den Markt gebracht; diese zielt auf den Finanzierungsbedarf bei KMU, Handwerkern, Händlern und Selbständigen. Für 2019 habe man mit einem Finanzierungsumsatz von rund 8 Millionen Euro gerechnet. Dieses Ziel wurde im ersten Geschäftsjahr nach Markteintritt um 50 Prozent übertroffen: So seien mit mehr als 600 registrierten Kunden 13 Millionen Euro abgewickelt worden. In 2020 soll quickpaid zu einer etablierten Zahlungsoption im B2B-Geschäft ausgebaut werden. Derzeit werde der Markteinstieg im B2B-Onlinehandel vorbereitet.

Elektrotechnische **Lösungen maßgeschneidert** nach Kundenwunsch

- Elektromotoren- und Gebäudetechnik
- Industrie-, Energie- und Automationstechnik
- Informations- und Daten/Netzwerktechnik
- Brandschutz-, Alarm- und Sicherheitstechnik

werner
elektrotechnik

elektromotoren · automationstechnik · technische systeme

E HANDWERK

Erbacher Straße 29
65343 Elzville am Rhein
mailto:mail@werner-eot.com
Tel. 06123 9076-0
Fax: 06123 9075-31

Discover Your Passion



Sofort verfügbar. Sofort abfahren.

Entdecken Sie die Straße und die Stadt.
Bei den Audi Discovery Days im Autohaus Marnet.

**E-Scooter
im Wert
von € 699,-
geschenkt!¹**



Beim Kauf eines sofort verfügbaren Neuwagens schenken wir Ihnen einen E-Scooter im Wert von € 699,-.¹ Gerne finden wir gemeinsam mit Ihnen Ihr Wunschmodell.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden²:

z. B. Audi A4 Avant advanced 35 TFSI, S tronic*

* Kraftstoffverbrauch in l/100km: innerorts 7,5; außerorts 5,1; kombiniert 6,0; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 136; CO₂-Effizienzklasse: B.

Terragrau Metallic, 18" Aluminium-Gussräder, Leder/Kunstleder, LED-Scheinwerfer und LED-Heckleuchten mit dynamischem Blinklicht, Ambiente Lichtpaket, Sportfahrwerk, Sitzheizung vorn und hinten, Glanzpaket, MMI Navigation plus mit MMI touch, Einparkhilfe plus, 3-Zonen-Komfortklimaautomatik, Standheizung und -lüftung, Fahrerinformationssystem mit Farbdisplay, Audi phone box u. v. m.

monatliche Leasingrate	Leistung:	110kW (150 PS)
€ 331,-	Vertragsdauer:	36 Monate
Alle Werte zzgl. MwSt.	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
	Monatliche Leasingrate:	€ 331,-
	Sonderzahlung:	€ 0,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt.. Bonität vorausgesetzt.

Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

¹ Aktion gilt nur beim Kauf ausgewählter Neuwagen bis zum 31.03.2020 und nur solange der Vorrat reicht. Zwischenverkauf vorbehalten. Sie erhalten bei Kauf einen E-Scooter im Wert von € 699,- geschenkt. Die Übergabe des E-Scooters erfolgt produktionsbedingt ab dem 01.05.2020 und unabhängig von der Fahrzeugübergabe.

² Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits, sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern- Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder Genossenschaft aktiv sind.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

autohausmarnet
macht mobil

Autohaus Marnet GmbH & Co. KG

Rheingastr. 90, 65203 Wiesbaden*
Tel.: 0611/96700-0; audi-wiesbaden@marnet.de

*Verkaufsstelle für Sodener Str. 3, 61462 Königstein

www.marnet.de/audi

Raab Karcher



RAAB KARCHER

Neuer Niederlassungsleiter in Wiesbaden

Wolfgang Thome ist im vergangenen Jahr als Niederlassungsleiter bei Raab Karcher Wiesbaden gestartet. Der Technische Betriebswirt leitet den Standort des Baustofffachhandels in der Hagenauer Straße, der 24 Mitarbeiter beschäftigt. Bundesweit hat das Unternehmen rund 3.800 Beschäftigte in mehr als 120 Niederlassungen. Spezialgebiete von Raab Karcher Wiesbaden sind Garten- und Landschaftsbau, Hochbau und Trockenbau.

FIS WIESBADEN CAMPUS

Internationale Schule in Naurod erweitert

Der Wiesbaden Campus der Frankfurt International School (FIS) in Naurod erweitert seinen bestehenden Schulbau: Mit dem neuen Kunst- und Musikgebäude soll Raum für Musik, Kunst und Schauspiel geschaffen werden, geplant ist auch ein „Black Box“ Theater-Studio. Mit dem Wiesbaden Campus gibt es seit 1992 auch eine Internationale Schule in der Landeshauptstadt – hier werden rund 200 überwiegend internationale Schüler unterrichtet, deren Eltern für einen meist zwei- bis fünfjährigen Zeitraum nach Deutschland entsendet sind. Die Bauarbeiten laufen bereits, 2021 soll der Erweiterungsbau fertig sein.

BÜRGSCHAFTSBANK HESSEN

Zahl der Bürgschaften gestiegen



www.pixabay.com

Die Bürgschaftsbank Hessen (BB-H) hat im vergangenen Jahr 255 Bürgschaften und Garantien an Unternehmen vergeben. Das sind 19 mehr als noch im Jahr 2018, so das Institut mit Sitz in Wiesbaden. Durch diese Bürgschaften erhielten die Unternehmen bei ihren Hausbanken ein Kreditvolumen von 91 Millionen Euro. Zusammen mit eigenen Mitteln konnten Unternehmen dadurch insgesamt 160 Millionen Euro investieren. Die Überlebenschancen von Betrieben, die eine Bürgschaft der BB-H erhalten, seien in den ersten fünf Jahren mehr als doppelt so hoch als bei anderen Unternehmensgründungen, so BB-H-Geschäftsführer Sven Volkert. Voraussichtlich ab dem zweiten Quartal 2020 will die BB-H beginnen, auch Investitionen mit Bürgschaften abzusichern, die per Leasing statt per Kredit finanziert werden.



AdobeStock - naka

R+V VERSICHERUNG AG

Preis für zwei Zukunftsprojekte

Eine Lösung für die Parkplatznot an deutschen Autobahnen? Mit der App Kravag Truck Parking will die R+V-Tochter Kravag LKW-Fahrer bei ihrer Suche nach freien Parkplätzen unterstützen. Für ihre Idee bekam die Versicherung im Dezember in Köln den Preis „Digitaler Leuchtturm Versicherungen“ – im Rahmen der SZ-Fachkonferenz „The Digital Insurance“ zeichnen Google und der Süddeutsche Verlag jedes Jahr wegweisende Ideen, Projekte und Lösungen aus, die in der Digitalisierung der Versicherungswirtschaft eine Rolle spielen. Die R+V Versicherung und ihre Tochter wurden noch für ein zweites Projekt ausgezeichnet: „Der Vordenker 2019“ ging an die „Cooperative Claim Chain“. Über die Blockchain-Lösung sollen Schäden beim Transport von Gütern einfacher abgewickelt werden können.

AdobeStock - grafit



SO BARRIEREFREI ERLEBEN GMBH Neues Magazin am Start

Die so barrierefrei erleben GmbH mit Sitz in Wiesbaden hat ein neues Magazin an den Start gebracht: „Barrierefrei Erleben“ zur Vermarktung von touristischen Angeboten. „Für Menschen, die Barrierefreiheit benötigen, ist die Recherche nach geeigneten Angeboten häufig eine Herausforderung“, stellt Karina von Keitz, Mitinitiatorin des Projekts, fest. „Und auch barrierefreie Destinationen und Betriebe tun sich oft schwer, die Zielgruppe gut zu erreichen.“ Die Wiesbadener wollen mit ihrem Angebot beides zusammenbringen: Dazu gehören die Onlineplattform www.barrierefreierleben.de, das kostenlose Magazin und ebenso Messeauftritte wie bei der größten Messe zur Barrierefreiheit RehaCare Düsseldorf oder der Tourismusmesse CMT in Stuttgart. Zu den Kunden gehören Tourismusorganisationen, Städte und Regionen von Hamburg Tourismus über Wiesbaden bis zu Bayern Tourismus.



perfect day GmbH & Co. KG / circ GmbH & co. kg

PERFECT DAY GMBH & CO. KG / CIRC GMBH & CO. KG Neues Design, verstärkte Geschäftsleitung

Das perfect day in der Wiesbadener Kirchgasse präsentiert sich in neuem Design: Die beiden Etagen des 2004 eröffneten Cafés sind neu gestaltet worden. Dabei habe man sich konsequent auf alle Aspekte der Nachhaltigkeit ausgerichtet, so die Betreiber. Recycelte Materialien und nachwachsende Rohstoffe zeichnen das Interieur aus, das von dem Wiesbadener Produktdesigner Heinrich Fiedeler entworfen wurde: Die Lampen stammen aus dem 3-D-Drucker, für einige Sitzmöbel wurden Altkleider verwendet. Die erste Etage, das „Klassenzimmer“, kann nun auch für Veranstaltungen gemietet werden. Inhaber Hans Reitz, Gründer der circ GmbH & co. kg, Agentur für live communication & creative consulting, widmet sich als Kreativberater von Friedensnobelpreisträger Prof. Muhammad Yunus der Verbreitung der Idee des „Social Business“ – nicht zuletzt als Geschäftsführer des Grameen Creative Lab. Seit 2019 unterstützen ihn in der Geschäftsleitung Michaela Gilg, zuvor bei der BMW Group, und Gordon Bonnet, zuvor Geschäftsführer für den Bereich Standort und Kommunikation bei der IHK Wiesbaden.

IMMOBILIE DES MONATS

Architektur mit Wohlfühlcharakter
WIESBADEN - RAMBACH
OBJEKT ID: 1529
PREIS: 975.000 EURO



ca. 733 m² ca. 165 m² 4 2-3 2 1
Bedarfsausweis, 245,1 kWh/(m²·a), Gas, G, Baujahr 1975

Haben wir Ihr Interesse für diese schöne Immobilie geweckt?

Dann rufen Sie einfach Jennifer Peters unter 0611 - 89 05 92 10 in unserem Wiesbadener Büro an oder schreiben Sie uns eine Email an jennifer.peters@ppsir.de.

Peters & Peters | Sotheby's
INTERNATIONAL REALTY

Sie möchten Ihre Immobilie zeitnah verkaufen und u.a. hier bewerben?

Dann rufen Sie einfach Olivier Peters unter 0611 - 89 05 92 10 in unserem Wiesbadener Büro an oder schreiben Sie uns eine Email an olivier.peters@ppsir.de.



Wir freuen uns auf Sie!

— Peters & Peters —
Makler-Kompass
Frankfurt

**Mehrfach
ausgezeichneter
Service**

TOP-IMMOBILIENMAKLER

CAPITAL
2013 & 2014
Immobilien-Kompass
Exklusiver Partner für
Frankfurt

CAPITAL
2015-2019
Makler-Kompass
Top-Makler für
Wiesbaden

SOTHEBY'S INTERNATIONAL REALTY
1.000 BÜROS 23.000 MAKLER 72 LÄNDER

Danziger Straße 50 a | Arndtstraße 24 | Louisenstraße 84
65191 Wiesbaden | 60325 Frankfurt | 61348 Bad Homburg
0611 - 89 05 92 10 | 069 - 23 80 79 30 | 06172 - 94 49 153

peters-sothebysrealty.com



HILDEBRAND IMMOBILIEN GMBH

Auszeichnung zum Geburtstag

Die Hildebrand Immobilien GmbH hatte zum Jahresstart gleich dreifach Grund zum Feiern: Gleichzeitig mit zwei runden Geburtstagen im Januar – die der beiden Geschäftsführer Helmut und Angelika Hildebrand – ist der Wiesbadener Immobilienmakler mit dem „Bellevue Best Property Agent 2020“ ausgezeichnet worden. Seit 2006 zeichnet das Immobilienmagazin Bellevue damit Immobilienunternehmen aus Deutschland und aller Welt aus, Hildebrand Immobilien erhält das Qualitätssiegel zum wiederholten Mal.

SV SPARKASSENVERSICHERUNG

Schaden-Unfallversicherung wächst überdurchschnittlich

Die SV Sparkassenversicherung (SV) meldet ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019. Demnach wuchs die Schaden-Unfallversicherung deutlich stärker als der Markt, so die am 21. Januar 2020 veröffentlichten vorläufigen Zahlen: Bei den gebuchten Bruttobeiträgen im selbst abgeschlossenen Geschäft wird ein Wachstum von 4,6 Prozent auf 1,63 Milliarden Euro (Vorjahr: 1,56) erwartet. Insgesamt habe man auf Konzernebene im selbst abgeschlossenen Geschäft ein Plus von 11,1 Prozent bei den Beitragseinnahmen verbucht, das sind 3,48 Milliarden Euro. Die SV mit Konzernsitz in Stuttgart und Standorten in Erfurt, Karlsruhe, Kassel, Mannheim und Wiesbaden ist einer der großen öffentlichen Versicherer in Deutschland und beschäftigt rund 5.000 Mitarbeiter. 2019 gründete die SV zwei neue Gesellschaften: die SV CUBE GmbH, die Gebäudewertermittlungen für den gewerblichen, industriellen und kommunalen Bereich anbietet. Und das in Berlin ansässige Startup idf innovations- und digitalisierungsfabrik GmbH, das Lösungen für die öffentlichen Versicherer und Partner im Sparkassen-Verbund entwickelt.



Renault Kangoo

Bringt Ihr Geschäft in Fahrt!



Klang und Klimapaket • CD-Radio MP3, Bluetooth - Freisprecheinrichtung • USB/AUX • Beifahrersitz umklappbar • Schiebetür rechts • Fensterheber vorne, elektrisch mit Impulsfunktion • Trennwand geschlossen mit Fenster • ESP und Berganfahrassistenten • Nur Solange der Vorrat reicht.

z.B. Renault Kangoo Rapid Blue dCi 95 Extra KASTEN, 3-türig, 6-Gang

ab **94,- €** netto monatlich* - inkl. Technik-Service

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

ENDERS ENDERS Automobile + Service GmbH & Co. KG Carl-Bosch-Straße 9 • 65203 Wiesbaden

AUTOMOBILE+SERVICE Tel.: 0661/9451-0 • info@renault-enders.de • www.enders-automobile.de

*Monatliche Leasing Rate 94,-€, 0,- € Leasingsonderzahlung, Laufzeit 36 Monate, Gesamtlauflistung 30.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, ein Produkt der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Solange Vorrat reicht. Zzgl. Überführungskosten in Höhe von 755,-€. Alle Preise netto zzgl. MwSt. Angebot gültig nur für Gewerbetreibende. Abbildung zeigt Renault Kangoo Rapid mit Sonderausstattung.

HOLTZ OFFICE SUPPORT GMBH Marken mehrfach ausgezeichnet

Holtz Office Support GmbH



Die Holtz Office Support GmbH aus Wiesbaden hat für ihre Marken magnetoplan und transotype gleich mehrfach Preise eingeholt: Vom Rat für Formgebung kommt die Auszeichnung als „Große deutsche Marken 2020“, ebenso würdigte das Kompetenzzentrum für Design gleich drei Produkt-Neuheiten des Familienunternehmens mit dem „German Design Award 2020“. Weiterhin wurde das Whiteboard „Infinity Wall“ des Unternehmens mit dem Trendbarometer der Einrichtungsbranche, dem „Iconic Awards 2020: Innovative Interior – Best of Best“ ausgezeichnet. Die „Best of Best“-Preisträger wurden bei einer feierlichen Preisverleihung im Januar anlässlich der Messe imm cologne geehrt. Außerdem präsentiert der Rat für Formgebung die Gewinner im Rahmen der Passagen 2020 im Kölnischen Kunstverein. Die Holtz Office Support GmbH hält mit magnetoplan nach eigenen Angaben die erste und älteste Marke für magnetische, visuelle Kommunikationslösungen – vor 65 Jahren hatte der Apotheker und Firmengründer Herman Holtz die magnetische Plantafel erfunden. Die zweite Marke transotype steht seit mehr als 50 Jahren für das Grafiksoriment des Unternehmens. Das Foto zeigt (v.l.n.r.) Jurymitglied Barbara Friedrich, Designjournalistin, Christopher Holtz-Kathan, geschäftsführender Gesellschafter der Holtz Office Support GmbH, Tobias Liliencron, Creative Director der Holtz Office Support GmbH und Lutz Dietzold, Geschäftsführer des Rat für Formgebung.



Martin Randelhoff

KIEZKAUFHAUS Pause für Kaufhaus, Kiezkurier läuft weiter

Das Kiezkaufhaus Wiesbaden hat seinen Betrieb Ende Januar vorübergehend eingestellt. „Wir hatten einfach nicht genug Kunden“, sagt Karina Bareis, Projektleiterin beim Kiezkaufhaus Wiesbaden. So seien im Schnitt täglich nur 10 bis 15 Bestellungen ausgeliefert worden. Um schwarze Zahlen zu schreiben, hätte das Kiezkaufhaus aber 40 Bestellungen am Tag gebraucht. Konzept und Software für den Betrieb hatte das Nachhaltigkeitsteam der Kreativagentur Scholz & Volkmer vor vier Jahren entwickelt und umgesetzt, das operative Geschäft wurde von Agenturgeschäftsführer Michael Volkmer getragen. Das Kiezkaufhaus Wiesbaden pausiere nun – um Kräfte zu sammeln und sich neu zu erfinden. Die Website bleibe online und ausgewählte Produkte der Wiesbadener Händler können dort in einem digitalen Schaufenster angesehen, aber eben nicht mehr direkt bestellt werden. Weiter läuft der Kiezkurier-Dienst, mit dem täglich mit Cargobikes Waren, Briefe und eilige Sendungen im Stadtgebiet von A nach B transportiert werden.



dhpg

Wirksame
Steuerberatung
auf Augenhöhe

Sabrina Küster,
Steuerberaterin

**Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung
nach Maß. Persönlich. In Ihrer Nähe.**
Wiesbaden 0611 999300 www.dhpg.de

A member of
Nexia
international



25-JÄHRIGES FIRMENJUBILÄUM: DIE IHK WIESBADEN GRATULIERT!

1. August 2019

FACIT: Marketing GmbH, Geisenheim

3. Februar 2020

BSB Marketing & Vertriebs GmbH, Idstein

6. Februar 2020

SFG Sportförderungsgesellschaft m.b.H., Wiesbaden

10. Februar 2020

Christof Rath

„Restaurant Haus am Strom“, Oestrich-Winkel

17. Februar 2020

Gaststättenbetriebsgesellschaft „Baumstammhaus“

Mark Pasnon mbH, Walluf

1. März 2020

Erika Marie Noack, Wiesbaden

30. März 2020

INNATURA Massivholzmöbel GmbH, Hochheim am Main

40-JÄHRIGES MITARBEITERJUBILÄUM: DIE IHK WIESBADEN GRATULIERT!

1. Januar 2019

Ilonka van Hees, VAN HEES GmbH, Walluf

17. April 2019

Richard Spindler, VAN HEES GmbH, Walluf

4. Februar 2020

Norbert Etz, Henkell & Co. Sektkellerei KG, Wiesbaden

150 Jahre Monika R. Sixt -Blumen MOHR-, Hochheim am Main

GRÜNDUNG 1870 in Hochheim am Main von Georg

Treber **GESCHÄFTSFÜHRERIN** Monika Sixt **TÄTIGKEIT**

Blumeneinzelhandel **MITARBEITER** 3 **GESCHICHTE** **1870**

Georg Adam und Barbara Treber beginnen auf einem Acker unterhalb der Bahnlinie mit der Anzucht gärtnerischer Produkte für Nutzgärten **1955** Hans Mohr

übernimmt zusammen mit seiner Frau Barbara den Betrieb und es entsteht der heutige Laden Blumen Mohr und die Gärtnerei Mohr **1968** Nach dem Tod

seines Vaters übernimmt Alfons gemeinsam mit seiner Frau Marliese den Betrieb **2000** Alfons Sohn

Peter übernimmt in fünfter Generation das Geschäft **2001** Peter Mohr absolviert seine Meisterprüfung

2002 Peter Mohrs Frau Bettina steigt mit in

den Betrieb ein

**UNTERNEHMENS-
PHILOSOPHIE**

Qualität und Kundenzufriedenheit

**ZUKUNFTS-
WUNSCH**

Als Klein-
unternehmer

gegen die Masse bestehen



AdobeStock - eyetronic



IHK

Schäden an Ihrem Gebäude?



- Hoch- und Ingenieurbau
- Brücken- und Verkehrsbauwerke
- Trinkwasseranlagen
- Abwasserbauwerke
- Kunststoffbeschichtungen
- Wärmedämmverbundsysteme

Qualitätssicherung:

Gütezeichen

DIN EN ISO 9001:2015



65189 Wiesbaden, Weidenbornstr. 7-9

Tel. 0611 7908-0, Fax 0611 761185

www.wiedemann-gmbh.com

WIEDEMANN

Instandsetzung und Schutz von Betonbauwerken



seit 1947

IHK

Neue Sachverständige für Grundstücksbewertung

Zeynep Faust ist neue Sachverständige für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken: Die Diplomingenieurin, die seit 2008 im Wiesbadener Sachverständigenbüro Umstätter, Strelow, Lambert tätig ist, wurde Anfang Februar von der IHK Wiesbaden öffentlich bestellt und vereidigt. Wer einen Sachverständigen sucht oder selbst Sachverständiger werden möchte, findet dazu weitere Informationen unter:

→ ihk-wiesbaden.de/sachverstaendige



Fritz Becker GmbH

75 Jahre Fritz Becker GmbH, Bad Schwalbach

GRÜNDUNG 1945 in Bad Schwalbach von Fritz Becker
GESCHÄFTSFÜHRER Florian Seidl **TÄTIGKEIT** Großhandel/
 Baustoffe **MITARBEITER** 19 **GESCHICHTE** **1945** Fritz Becker
 gründet die Fritz Becker GmbH **1947** Die erste Lager-
 halle auf dem Grundstück der Eltern wird gebaut
1968/69 Neue Lagerhallen und Bürogebäude werden
 errichtet **1982** Der Schwiegersohn von Fritz Becker,
 Josef Seidl, tritt in die Firma ein **1989** Umwandlung
 der Firma Fritz Becker Baustoffe in Fritz Becker
 GmbH Baustoff-Fachhandel sowie Übernahme der
 Firma durch Josef Seidl **1995** Firmengründer Fritz
 Becker verstirbt **2000** Erweiterung durch einen
 Haus- und Gartenmarkt **2003** Eintritt von Florian
 Seidl, Sohn von Josef Seidl **2008** Florian Seidl über-
 nimmt die Firma **2015** Erweiterung um ein Farb-
 mischcenter und Erweiterung des Geschäftsfeldes um
 Schüttgüter **2019** Josef Seidl verstirbt **UNTERNEHMENS-**
PHILOSOPHIE Zuverlässigkeit, Flexibilität, stetige An-
 passung an die neuen Herausforderungen des Mark-
 tes **ZUKUNFTSWUNSCH** Erweiterung des bestehenden
 Baustoffhandels, 2021 durch Eröffnung des neuen
 Bau- und Gartenmarktes auf 6.000qm im Gewerbe-
 gebiet Bad Schwalbach

© Bild Dr. Daniel Stelter - Stefan König / München

GO FOR GOLD

KONGRESS 2020

21. März 2020

RheinMain CongressCenter
Wiesbaden

Top-Experten der Finanz-
branche live erleben!



Prof. Dr.
Hans-Werner
Sinn



Dr. Daniel
Stelter



Dr. Daniele
Ganser



Marc Friedrich &
Matthias Weik



Lutz
Wagner

und viele
mehr!

www.goforgold.de



Jetzt Code scannen
und Ticket sichern

JETZT TICKET SICHERN

20 Euro Rabatt*
GUTSCHEINCODE: IHK-HW-20

*20 Euro Rabatt auf den Ticketpreis –
nur solange der Vorrat reicht.



Solit

SOLIT Management GmbH
 Borsigstr. 18 | 65205 Wiesbaden
 Tel.: 061 22 58 70-70 | Telefax: 061 22 58 70-77
 info@solit-kapital.de | www.solit-kapital.de

Mario Mumme - Blumenhaus Inge-



50 Jahre Mario Mumme -Blumenhaus Inge-, Wiesbaden-Erbenheim

GRÜNDUNG 1970 von Inge Weinberger in Wiesbaden-Erbenheim **GESCHÄFTSFÜHRER** Mario Mumme **TÄTIGKEIT** Florist **MITARBEITER** 3 **GESCHICHTE** 1970 Inge Weinberger gründet das Unternehmen **2011** Geschäft wird aufgrund fehlender Nachfolger geschlossen **2014** Übernahme durch Andreas Slotty und Mario Mumme **2017** Totalumbau, Vergrößerung und neues Gesicht für den Traditionsbetrieb **UNTERNEHMENSPHILOSOPHIE** Kundennähe, Freundlichkeit, gute Produkte **ZUKUNFTSWUNSCH** Gesundheit, noch viele tolle Jahre im Geschäft sein, weiter solch großartige Kunden betreuen und noch ein bis zwei Mitarbeiter einstellen



Ebentaler Hof

50 Jahre Ebentaler Hof PONYLAND, Rüdesheim

GRÜNDUNG 1970 in Rüdesheim von Siegfried Bender **GESCHÄFTSFÜHRER** Siegfried und Hildegard Bender **TÄTIGKEIT** Freizeit-Gastronomie **GESCHICHTE** 1938 Erbhof von Maria und Wilhelm Bender erbaut **1957** Ponys und Kleinpferde werden zum Reiten und Kutschieren vermietet **1958** Eröffnung der ersten Campingwiese **1970** Der Ebentaler Hof wird zu einem beliebten Familientreffpunkt **1990** Zusätzlich werden Helikopter-Rundflüge angeboten **2019** Landwirtschaftliches Anwesen brennt ab und ist seitdem im Wiederaufbau **UNTERNEHMENSPHILOSOPHIE** Gastfreundschaft und Herzlichkeit **ZUKUNFTSWUNSCH** Wiederaufbau mit Ferienunterkünften in ursprünglicher Natur für Familien unter ökologischen Gesichtspunkten

50 Jahre Baugrundinstitut Franke-Meissner und Partner GmbH, Wiesbaden

GRÜNDUNG 1970 von Dr. Horst Meissner in Flörsheim **GESCHÄFTSFÜHRER** Jürgen Dinkheller, Erhan Gürliyen und Dieter Ringleb **TÄTIGKEIT** Ingenieurbüro **MITARBEITER** ca. 50 **GESCHICHTE** 1970 Dr. Horst Meissner gründet das Ingenieurbüro **1980** Mit Einstieg von Prof. Dr. Eberhard Franke erfolgt die Umwandlung in eine GmbH **UNTERNEHMENSPHILOSOPHIE** Flache Hierarchien, selbstständiges Arbeiten

Reichwein
BAUZENTRUM

AUSBILDUNG

MIT ZUKUNFT

BEI REICHWEIN

JENS NIETEN

Vertriebsleiter
AZUBI 1991

MARISA SCHRAMM

Auszubildende
AZUBI 2019

Bewirb dich jetzt
noch für den
Ausbildungsstart am
01.08.2020
Kaufmann/Kauffrau im
Groß- und Außenhandel

Hasengartenstraße 23 | 65189 Wiesbaden
Tel. 0611 741 38 0 | info@reichwein.info | www.reichwein.info

Patienten in der Cloud

Digitalisierung greifbar machen und voneinander lernen – darum geht es in dieser Serie. Zwölfter Teil: die Curmundo GmbH. Der ambulante Pflegedienst aus Wiesbaden setzt im Bereich Pflege voll auf Digitalisierung.



Mittelstand digital



Paul Müller

Digitalisierung und Pflege, passt das überhaupt zusammen? Ja, sagen Ewald Scheidt (Bild), Geschäftsführer, und Jens Hoche, kaufmännischer Leiter und Vorsitz des Verwaltungsrates, der Curmundo GmbH. Eine Idee, die zufällig in einem Restaurant entstanden ist und lediglich als zweites Standbein dienen sollte, ist nun Vollzeittätigkeit. Denn der Erfolg stellte sich schnell ein, womit beide nicht gerechnet hatten. Zumal vor allem der Generationenkonflikt – die Zwei trennen schließlich fast 30 Jahre – zu Beginn so seine Schwierigkeiten mit sich brachte. Doch mittlerweile hat sich der ambulante Pflegedienst etabliert und setzt voll auf Digitalisierung.

Die Verwaltung von Patienten- und Personaldaten wird vollständig digital abgewickelt. Die Daten befinden sich in einer deutschen Cloud - zusätzlich werden regelmäßig Sicherheitskopien erstellt. Auch die Qualitätssicherung erfolgt elektronisch. Ein Dashboard ermöglicht eine kategorisierte Übersicht über Daten- und Dokumentenvollständigkeit. So kann zum

Beispiel überprüft werden, ob bei einem Patienten etwa der Pflegevertrag fehlt.

Die eigens entwickelte „Curmundo Academy“ ist eine Online-Plattform, welche die Einarbeitung und die fachlich-theoretische Weiterentwicklung bestehender und neuer Mitarbeiter beschleunigt und standardisiert. Mit Hilfe von Kurzvideos werden pflegfachliche und firmenspezifische Inhalte vermittelt. Außerdem erhält man einen Überblick über den aktuellen Lernfortschritt der Mitarbeiter und kann somit einen einheitlichen Wissensstand sicherstellen. Die Curmundo Academy wird regelmäßig in den Schulungsalltag mit einbezogen und kann zusätzlich mit individuellen Zugängen von zu Hause aus genutzt werden.

Aber nicht nur die Fortbildung der eigenen Mitarbeiter ist digitalisiert, sondern auch die Zeiterfassung. So bietet die „Curmundo ZE“ eine minutengenaue Arbeitszeitermittlung für die über 50 Mitarbeiter. Das vollständig selbstentwickelte System

kann von unterwegs über eine App und persönlicher Mitarbeiter-ID bedient werden. Die erfassten Arbeitszeiten können zudem über eine Online-Plattform abgerufen werden. Unregelmäßigkeiten, wie zum Beispiel eine vergessene Abmeldung vom System, werden dem Administrator automatisch mitgeteilt.

Die Digitalisierungsmaßnahmen haben nicht nur Vorteile für die Mitarbeiter, sondern auch für die rund 200 Patienten und deren Angehörige. Denn über den Webdatenraum „Transparenz.curmundo.de“ können diese eigene Rechnungen sowie sämtliche Rechnungen, die an Kranken- und Pflegekassen adressiert sind, einsehen und als PDF-Dokument herunterladen. So liefert die Curmundo GmbH die größtmögliche Transparenz in allen Abrechnungsprozessen. Die Plattform werde von den Angehörigen der Patienten sehr gut angenommen.

Die Macher des Wiesbadener Unternehmens hatten das Glück, dass die technische Umsetzung der Plattformen und Anwendungen intern entwickelt werden konnte. So konnten erhebliche Entwicklungs- und Programmierungskosten eingespart werden. Es sei von Vorteil, die notwendigen Kompetenzen bereits im eigenen Betrieb zu haben, oder sie zu erwerben. Außerdem sei es wichtig, ausreichend viele Testläufe zu fahren, bevor die digitalen Lösungen in das Tagesgeschäft integriert werden. Zukünftig wolle man auch andere Bereiche digitalisieren – eben da, wo es möglich und nötig ist. ■

Christoph Jung und Tobias Quoika, IHK Wiesbaden
c.jung@wiesbaden.ihk.de
t.quoika@wiesbaden.ihk.de

→ curmundo.de

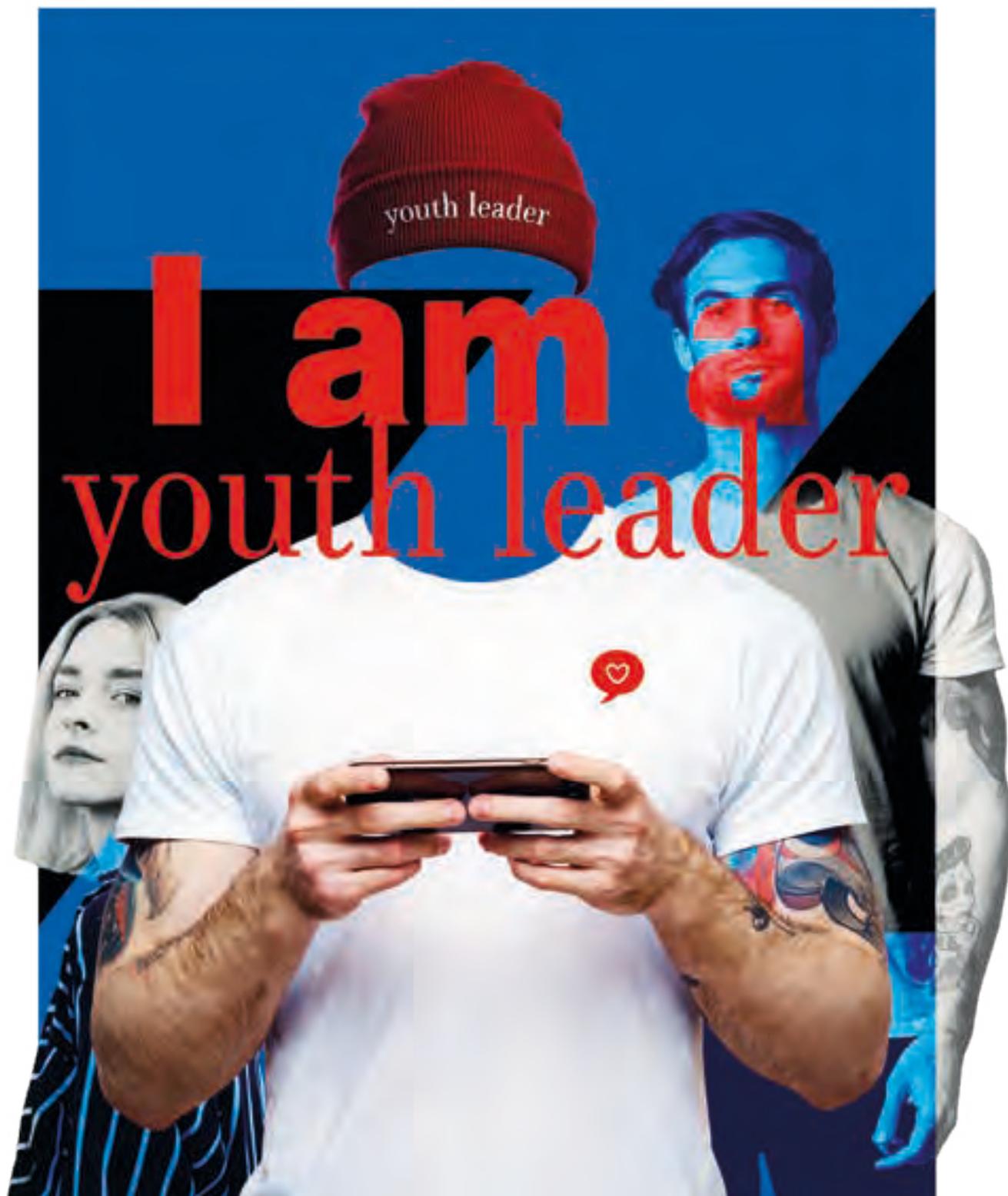
Wo ist der Spruch für Wiesbaden?

Fünf Prozent der Einwohner sind zwischen 14 und 18 Jahre alt.

Macht das Wiesbaden zu einer jungen Stadt?

Attraktiv für Jugendliche, junge Erwachsene, Startups?

Perspektiven von innen und außen, von Jugendlichen, Jungunternehmern und Erfahrenen.



„Wiesbaden: Hochschulort ohne Studentenleben?“, fragte der MERKURIST im vergangenen Jahr und mutmaßte, der Sprung von der Kurstadt zur Studentenstadt sei noch nicht geschafft. Für eine solche Einschätzung lässt sich in der Tat ja einiges anführen: wenige Ausgehmöglichkeiten, kaum Fahrradwege und keine „Sichtbarkeit“ von Studierenden im Stadtbild.

Eine, die es von ihrem Job her anders sehen müsste, ist Petra Monsees, Hochschulbeauftragte der Landeshauptstadt. „Für mich geht es überhaupt nicht darum, die Kurstadt abzulösen. Ich sehe es eher so, dass sie sich um eine Facette erweitert“, lautet ihre gelassene Bewertung. Sie verweist auf steigende Studierendenzahlen und die Auszeichnung der Hochschule RheinMain als Innovative Hochschule durch das Bundesforschungsministerium. Außerdem fließen drei Millionen Euro Fördergelder des Bundeswirtschaftsministeriums an die weiteren Wiesbadener Hochschulen. So erhält die Hochschule Fresenius 1,9 Millionen Euro, um Gründungen aus der Wissenschaft voranzubringen. An die Hochschule Geisenheim und die EBS Universität für Wirtschaft und Recht gehen 1,3 Millionen Euro für die „Gründerfabrik Rheingau“.

Sascha Lobo, Studentenfutter und Science Slam

Profitieren können davon in erster Linie die Studierenden. Was bewegt sie, gerade hier zu studieren? Sophie Rieke ist für ih-

ren Master im Herbst neu nach Wiesbaden gekommen. Dafür gab zunächst ein ganz praktischer Grund den Ausschlag: Ihr Freund arbeitet in Frankfurt. Hier angekommen hat sie aber schnell weitere Vorteile ausgemacht: „In 20 Minuten bin ich zu Fuß in der Hochschule Fresenius“, sagt die gebürtige Gifhornerin. Und gerade im Vergleich zu Wolfsburg und Braunschweig gebe es in Wiesbaden noch viele individuelle Geschäfte in der Innenstadt. Auch Christopher Feld aus Taunusstein räumt ein, dass er zunächst wegen seiner beruflichen Nebentätigkeit als DJ zum Studieren hier geblieben ist. Er nennt dann aber einen in diesem Zusammenhang überraschenden Grund: „Wiesbaden gefällt mir optisch sehr gut!“

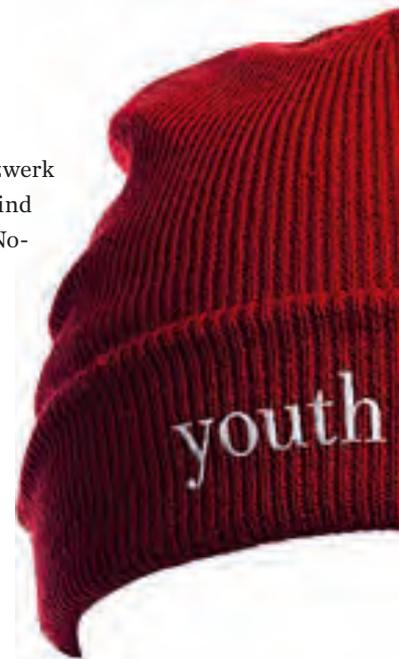
Macht Wiesbaden also zu wenig aus seinen Möglichkeiten? Die Frage drängt sich umso mehr auf, wo doch hier insgesamt fünf Hochschulen vertreten sind. Darunter die Platzhirsche Hochschule RheinMain und EBS Universität für Wirtschaft und Recht sowie die Hochschule Fresenius. Aber auch die Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung und die Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung tragen zu den rund 14.000 Studierenden bei, die immerhin fünf Prozent der Bevölkerung ausmachen. Um sie besser in das Stadtleben zu integrieren, hat sich im Sommer 2012 ein Netzwerk der Wissenschaften gegründet: Das Gemeinschaftsprojekt der Wiesbadener Hochschulen, der Wiesbaden Stiftung, der Landeshauptstadt Wiesbaden und der IHK Wiesbaden entstand aus einer geplanten Bewerbung Wiesbadens als „Stadt der Wissenschaft“. Dazu kam es nicht mehr, weil der ausschreibende Stifterverband seine Auszeichnung einstellte. Und zwar, was zusätzlich schmerzte, kurz nachdem ausgerechnet Mainz 2011 die begehrte Trophäe bekam.



JUGEND, DIE

Unter Jugend versteht man die Lebensphase zwischen Kindheit und Erwachsensein. Wegen ihrer Länge wird die Lebensphase Jugend auch oft in Abschnitte untergliedert. Der erste Abschnitt bis zum Alter von 18 Jahren wird als Adoleszenz bezeichnet, wobei bei juristischen Auseinandersetzungen das Jugendrecht zum Tragen kommt. Der englische Begriff Teenager bezieht sich im gleichen Sinn auf den Bereich der englischen Zählwörter, die auf -teen enden: Thirteen, fourteen usw., also den Bereich von 13 bis 19 Jahren. Der Abschnitt nach dem 18. Lebensjahr wird oft als Postadoleszenz bezeichnet. (...) Der Begriff Jugend ist historisch gesehen relativ jung und wurde erst um 1800 häufiger verwendet. Der Begriff des Jugendlichen war dabei ursprünglich ambivalent besetzt (Jugend ist Trunkenheit ohne Wein) und diente auch zur Distanzierung von einer Personengruppe, die als gefährdet definiert wurde.

→ wikipedia.de



Inzwischen hat das um weitere Mitglieder gewachsene Netzwerk einiges auf den Weg gebracht. Sascha Lobo und Thea Dorn sind zu Diskussionsveranstaltungen gekommen. Jedes Jahr im November finden „Studentenfutter-Tage“ statt, ebenso wie Science Slam, Science Pub und ein Scavenger Hunt. Bei alledem fällt indes auf, dass Antreiber eher die Netzwerkpartner und weniger die Studierenden sind. Dafür nennt Petra Monsees, die Hochschulbeauftragte, einen ganz praktischen Grund: „Die ASten der Hochschulen sind nur sechs Semester hier, da herrscht immer ein Kommen und Gehen.“ Es entwickle sich aber langsam ein hochschulübergreifendes „Gemeinschaftsgefühl“. So werde das traditionelle „Ersti-Dinner“, bei dem Neulinge zu einem gemeinsamen Abendessen zusammenkommen, vom AStA der Hochschule RheinMain und dem AStA der Hochschule Fresenius zusammen mit dem Netzwerk organisiert. „Die beiden könnten ein Antreiber für mehr studentische Aktivitäten in Wiesbaden werden“, ist sich Petra Monsees sicher.

Geringes Verbundenheitsgefühl der Jugendlichen mit ihrer Stadt

Und wie sehen die mehr als 13.000 Wiesbadener Jugendlichen ihre Stadt? Gibt es für sie genug Gründe, nach der Schule zu bleiben? Die Ergebnisse der Wiesbadener Jugendbefragung 2017 lesen sich zunächst einmal wenig begeistert: Ein Großteil der 14- bis unter 18-Jährigen zeigt sich mit den Angeboten in der Stadt unzufrieden. Vor allem an Freizeitmöglichkeiten mangle es. Auch die öffentliche Sicherheit abends und nachts bekam schlechte Noten. Und viele gaben an, sich Sorgen hinsichtlich ihrer Ausbildung und der künftigen wirtschaftlichen Lage zu machen. Die Statistiker lasen aus den Daten zudem ein geringes Verbundenheitsgefühl der Heranwachsenden mit ihrer Stadt heraus. So engagiere sich die Hälfte der befragten Jugendlichen weder in Vereinen oder Organisationen noch im Alltag.

Zwei Jahre später ist aus den Wünschen der Jugendlichen von damals das Handlungsprogramm „Jugend ermöglichen“ geworden – es wurde Anfang 2019 im Rathaus vorgestellt und enthält 54 Vorhaben in unterschiedlichen Dringlichkeitsstufen. Dazu gehören mehr Plätze, an denen sich Jugendliche treffen können, etwa Pop-up-Jugendräume und eine bessere Taktung der Nachtbusse. Dabei zeigt sich auch, dass Jugendliche und Erwachsene durchaus unterschiedliche Vorstellungen haben, was „der Jugend“ wichtig ist. Während sich die Jugendlichen beispielsweise kostenloses WLAN in Bussen und an Haltestellen wünschen, messen die am Prozess beteiligten Mitarbeiter der Verwaltung diesem Vorhaben nur eine mittlere Dringlichkeit bei. Das Thema Radfahren und Radwege bewerten die Jugendlichen weniger wichtig, die Verwaltung hingegen schon.



Ganz oben auf der Liste des Stadtjugendrings, einem Zusammenschluss von Jugendorganisationen in Wiesbaden, steht ein Jugendbildungszentrum – „ein Ort, der Motor der Zivilgesellschaft sein kann. Ein Ort, der jungen Menschen Raum gibt, sich auszuprobieren und sich zu entwickeln“. Im Rheingau-Taunus-Kreis geht es vielen Jugendlichen erst einmal darum, überhaupt von A nach B zu kommen. Zumindest das soll jetzt einfacher

JUGENDBEFragung

Ende 2016 bis zum Frühjahr 2017 lief die „Wiesbadener Jugendstudie“ des Amtes für Statistik und Stadtforschung und des Amtes für Soziale Arbeit. Mehr als 1.000 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren beteiligten sich. Aus den Ergebnissen wurden Handlungs-ideen für ein Rahmenkonzept „Jugend in Wiesbaden“ entwickelt und Anfang 2019 vorgestellt

→ wiesbaden.de > Suchwort: Jugend

JUNGE UNTERNEHMEN

IHK-Gründungsberatung

Von der Erstellung eines Businessplans über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten bis hin zu Informationsveranstaltungen und Sprechtagen: Die IHK Wiesbaden steht Gründern und Start-ups von den ersten Schritten an zur Seite.

→ ihk-wiesbaden.de/gruendung



werden: Im vergangenen August hat der Kreistag beschlossen, ein Jugendtaxi auf Tour zu schicken, das Jugendliche nachts nach Hause bringt.

Ebenso wie die Befragung der Jugendlichen zeigt das im November 2019 veröffentlichte Städteranking von HWWI und Berenberg Bank Luft nach oben. Es konzentriert sich auf die Analyse wesentlicher Wettbewerbs- und Standortfaktoren der 30 größten Städte in Deutschland, etwa auf die wirtschaftliche und demografische Dynamik sowie die Verkehrsanbindung und den Bildungsstand der Bevölkerung.

Dabei ist Wiesbaden um neun Plätze zurückgefallen, von Rang 7 auf Rang 16. Die Bevölkerung der hessischen Landeshauptstadt wachse langsamer als die anderer Städte, auch die Zahl der Beschäftigten mit ausländischem Pass, die Tourismuszahlen und

die der internationalen Studenten steige im Vergleich langsam – damit falle sie im Bereich Internationalität zurück.

„Was in Wiesbaden fährt, fährt auch in Hamburg oder Holland“

Verjüngt zeigen sich Stadt und Region dagegen mit Blick auf junge Unternehmen: „Es tut sich gehörig etwas in der Gründerstadt Wiesbaden & RheinMain“, stellt etwa der „heimathafen“ fest: „Ein starkes Ökosystem ist in der Entstehung – und wir genießen die ehrlich-echte Gemeinschaft von Gründern, Gründungs-Interessierten, Startups und anderen Stakeholdern.“ Raum für Gründer und Startups schafft seit 2016 ebenso das „Startwerk“ an der Äppelallee, das Ausstattung und Mietkonditionen speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten hat.

Zu einem Treffpunkt für die Gründerszene hat sich auch das IHK-Sommerfest für Gründer und kleine Unternehmen entwickelt – im vergangenen Jahr tauschten sich hier knapp 400 Gründer, Startups, Unternehmer und Gründungsexperten bis spät in den Abend bei Curry und kühlen Getränken im Hof der



Studieren neben dem Beruf oder der Ausbildung? Na klar!

Ob Bachelor (B. A.), Betriebswirt (VWA), Ökonom (VWA), Aufbaustudium oder Zertifikat, mit dem breit gefächerten Studienangebot der VWA Wiesbaden moderne Weiterbildung erfahren: so viel, wie Sie wollen, immer auf Hochschulniveau, ob nun mit oder ohne Abitur und im Abendstudium. Die zeitgemäße Form der Weiterbildung – ganz klar! Noch Fragen? Besuchen Sie uns doch einfach auf der **IHK-Weiterbildungsmesse am 20./21. März** im RheinMain CongressCenter in Wiesbaden. Wir freuen uns auf Sie!

**Studienstart im März
und im September**

IHK Wiesbaden aus. Mit dem Startup-Netzwerk Wiesbaden Rheingau-Taunus setzt die IHK zusammen mit den Kooperationspartnern Business Angels, heimathafen Wiesbaden und Hochschulen ebenfalls auf kurze Wege und Vernetzung.

Susanne Eidmann weiß das zu schätzen: „Bisher war die Unterstützung von allen Institutionen, mit denen wir Kontakt hatten, wirklich super.“ Die Betriebswirtin ist mit ihrem Unternehmen noch in der Gründungsphase – mit der Cluuv GmbH bringt sie ein zum Patent angemeldetes E-Cargobike an den Start. Bei der Crowdfunding-Kampagne, die sie in diesem Jahr auflegt, setzt sie auch auf Support aus der Region.

Welche Standortbedingungen ihr hier wichtig sind? „Ich bin sehr naturverbunden und brauche auch mal eine Runde Frischluft im Wald. In Wiesbaden habe ich die schöne Kombination aus ausreichender Infrastruktur und der Nähe zur Natur.“ Klar könne die Stadt etwas hipper sein, räumt sie ein. „Aber als Gründerin ist für mich erst einmal die Infrastruktur wichtig.“ Wiesbaden habe eine gute Größe – für sie als Fahrradfahrerin ideal, da alles gut erreichbar sei. Ein weiterer Vorteil für die Jungunternehmerin: die Nähe zum Flughafen, zu Frankfurt und Mainz. Und schließlich, ganz praktisch gedacht: „Für uns ist die anspruchsvolle Topografie von Vorteil, da wir unsere E-Cargobikes unter diesen hohen Anforderungen direkt testen können. Was in Wiesbaden fährt, fährt auch in Hamburg oder Holland. Umgekehrt nicht immer.“

Zu ihrer Geschäftsentwicklung passe es auch, dass Wiesbaden über einige innovative Kreativzentren verfüge, etwa mit Prototyping-Werkstätten. Weiterhin sieht die Wahl-Wiesbadenerin in der Landeshauptstadt viel Bewegung, was nachhaltige Produktentwicklung angeht. Und es gebe einige Neugründungen zu sozialen und ökologischen Produkten. „Ich stehe mit einigen Gründerinnen und Gründern im Austausch, die ähnliche Werte und Visionen haben. Das ist sehr hilfreich und inspirierend.“ Ob sie auch etwas vermisst? „Wenn ich mir was wünschen darf, dann sind es natürlich bessere Radwege und vor allem eine eindeutige Verkehrsführung. Seit es E-Bikes gibt, gibt es nun wirklich keine Ausreden mehr nicht auch im hügeligen Wiesbaden Fahrrad zu fahren. Jetzt kann man auch mit zwei

Kindern und einer großen Schwimmbadtasche mit dem E-Cargobike zum Opelbad fahren!“

Wo ist Wiesbadens „Arm, aber sexy“?

Vielleicht wird die Geschichte von Susanne Eidmann ja auch so eine erfolgreiche Gründerstory wie Matthias Helfrich sie sucht? Ob Schuhe24, Maldaner Coffee Roasters oder Fitvia: „Wir haben hier in Wiesbaden tolle Startups – nur sind sie zu wenig sichtbar“, sagt der Unternehmer und Business Angel. Dabei hängt der Erfolg eines Startup-Standorts für den 53-Jährigen auch stark mit Emotionen – und mit Unverwechselbarkeit – zusammen. „Berlin hat mit ‚Arm, aber sexy‘ sein Erkennungszeichen – und wo ist der Spruch für Wiesbaden?“, fragt Helfrich, der gemeinsam mit weiteren Unternehmern, Managern und Business-Angels das Investorennetzwerk Wiesbaden ins Leben gerufen hat. Der Verein will Kapital und Startups gezielt vernetzen und damit die Wirtschaftsregion nachhaltig voranbringen. Gründer am Standort sollen gestärkt, Startups von außen angezogen werden. „Doch wenn man irgendwo erklären will, was Wiesbaden ausmacht, muss man ein bisschen ausholen“, stellt der Wahlberliner mit Büro und Zweitwohnsitz in Wiesbaden fest.

Dabei habe der Gründer-Standort viel Potenzial: die Hochschulen, die enge Vernetzung im Rhein-Main-Gebiet, die vielen Gründer-Geschichten, die darauf warten, erzählt zu werden. Als Besonderheit sieht Helfrich das überdurchschnittliche Interesse vieler wohlhabender Bürger, Startups zu fördern – auch aus der Motivation heraus, damit etwas Gutes für die eigene Region zu bewirken. Für ihn ist es auch eine Aufgabe für Politik und Gesellschaft, daraus etwas zu machen. „Wir sind noch kein junger Standort, aber vielleicht ja auf dem Weg dahin.“ ■

Friedemann Götting und Melanie Dietz, IHK Wiesbaden
f.goetting@wiesbaden.ihk.de /
m.dietz@wiesbaden.ihk.de



Hessen Mobil
Straßen- und Verkehrsmanagement

HESSEN



Mehr als nur ein sicherer Job.

Meine Ausbildung bei Hessen Mobil.



Hessen Mobil plant, baut und unterhält Hessens gesamtes überörtliches Straßennetz. Zudem managen wir den Verkehr, um eine effizientere und nachhaltigere Nutzung der Straßen zu ermöglichen. In vielen Bereichen sind wir hier führend - auch als familienfreundlicher Arbeitgeber.

In 75 betrieblichen Ausbildungsstätten, über ganz Hessen verteilt, bieten wir jedes Jahr zum 1. August zahlreiche Ausbildungsplätze an. Ihre Zukunft bei Hessen Mobil bedeutet Abwechslung, Verantwortung und Perspektiven in fünf unterschiedlichen Ausbildungsberufen.

Für Studierende des Bauingenieurwesens oder eines vergleichbaren Studiengangs bieten wir die Möglichkeit einer Beamtenlaufbahn im gehobenen und höheren technischen Dienst. Außerdem haben Sie bei uns Karrieremöglichkeiten in der Beamtenlaufbahn des gehobenen Dienstes in der allgemeinen Verwaltung.

mobil.hessen.de

zukunft@mobil.hessen.de



Straßenwärter/in

Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik

Fachinformatiker/in, Fachrichtung Systemintegration

Baustoffprüfer/in

Verwaltungsfachangestellte/r

KOMMENTAR

David Klein, Auszubildender im Infraserw Wiesbaden Bildungszentrum



Was ich für meinen Start ins Berufsleben erwarte? Von meiner Ausbildung erwarte ich zuerst einmal, dass die Ausbilder kompetent sind und dass sie auch Zeit und Engagement für uns mitbringen. Vom Betrieb erwarte ich, dass alles zum Lernen Notwendige wie Bücher, Übungsmaterial und moderne Technik bereitgestellt wird. Wenn das vorhanden ist, dann ergeben sich daraus auch abwechslungsreiche Ausbildungsinhalte – und wir Azubis fühlen uns gut auf die Prüfungen und unser späteres Arbeitsleben vorbereitet.

Eine Rolle spielt für mich auch, dass mein Ausbildungsbetrieb mit der Zeit geht: zum Beispiel durch ein digitales Berichtsheft, Medienpräsenz und medienorientiertes Arbeiten. Und: Uns Azubis ist es außerdem wichtig, dass der Teamgeist gefördert wird, um das Arbeitsklima zu verbessern. Dazu können gemeinsame Aufgaben gehören oder auch teambildende Maßnahmen mit einem Coach im Hochseilgarten. Wir freuen

uns, wenn man uns etwas zutraut und uns Verantwortung übertragen wird. Nicht zu vergessen ist die Arbeitssicherheit, die im Betrieb und der Lehrwerkstatt an höchster Stelle stehen sollte. Und: Last but not least eine angemessene Vergütung. ■

David Klein ist Auszubildender im ersten Lehrjahr im Infraserw Wiesbaden Bildungszentrum. Das Bildungszentrum ist der größte industrielle Ausbildungsbetrieb in der IHK-Region Wiesbaden und bildet im Verbund mit den am Standort angesiedelten Industrieunternehmen in 20 Berufen aus. David Klein engagiert sich darüber hinaus als Ausbildungsbotschafter bei der IHK Wiesbaden – und berichtet in Wiesbadener Schulklassen von seinem Start ins Berufsleben.

→ bizka.de

→ ihk-wiesbaden.de/ausbildungsbotschafter



Technikfreak



Zahlenmeister



Querdenker



Outdoorfreund

Unsere Ausbildungsberufe – so vielfältig wie unsere Auszubildenden. **Bewirb dich bei uns.**

elw.de/ausbildung

ELW



Paul Müller

„Die Wahl, die ihr trefft, ist keine Einbahnstraße“

Senay Kaya-Geisler und Balint Sulko helfen jungen Erwachsenen, ihren Weg ins Berufsleben zu finden. Warum Eltern für ihre Kinder nicht immer geeignete Ansprechpartner sind und die Wahl des Berufs keine endgültige Entscheidung ist, verraten sie im Interview.

Frau Kaya-Geisler, Sie sind neu im Team Berufsorientierung der IHK Wiesbaden. Wie kam es, dass Sie sich beruflich in diese Richtung orientiert haben?

Senay Kaya-Geisler: Meine Leidenschaft, jungen Menschen Orientierung zu geben, hat sich bei mir zum ersten Mal in der eigenen Familie gezeigt. Meine Neffen und Nichten hatten als Jugendliche und junge Erwachsene Probleme herauszufinden, was sie eigentlich nach der Schule vorhaben. Ich gab ihnen Nachhilfe in der Schule, sprach mit ihnen über ihre Ziele und half bei Bewerbungen. So stellte ich recht schnell fest: Es ist sinnvoll und macht mir Freude, Jugendlichen bei ihren ersten Schritten ins berufliche Leben zu helfen.

Wenn Sie auf Ihre eigene Zeit als Jugendliche und junge Erwachsene zurückblicken, was hat Ihnen Orientierung gegeben und was hat gefehlt?

Senay Kaya-Geisler: Ich denke, ich kann für uns beide sprechen, wenn ich sage: Uns haben die Möglichkeiten gefehlt, die es heute gibt. Wenn es das Angebot gegeben hätte, das wir als IHK den jungen Menschen bieten, wäre das für mich am Ende der Schulzeit sehr nützlich gewesen.

Balint Sulko: Da kann ich nur zustimmen. Wir bieten heute sehr zielgenaue Formate. Beispielsweise richten wir uns mit dem Tag der Technik an Jugendliche, die einen stärkeren Draht zu handwerklichen und technischen Berufen haben. Als ich in den 90er Jahren überlegt habe, was ich einmal machen will, gab es solche Unterstützung nicht. Klar, man konnte zur Arbeitsagentur gehen und Flyer durchschauen. Aber viel

mehr war da nicht. Die Entscheidung, wie es nach der Schule weitergeht, war im Prinzip eine Selfmade-Show. Jeder war auf sich allein gestellt.

Bekommen junge Menschen nicht schon durch Eltern und Schule genug Hilfe zur Berufsorientierung? Wissen die Eltern nicht am besten, was gut für ihr Kind ist?

Balint Sulko: Kinder kopieren, was vorgelebt wird – und Eltern können nur vorleben, was sie selbst gelernt haben. Es gibt heute immerhin mehr als 300 Berufe – es braucht also mehrere Perspektiven, um den Schülern das praktische Berufsleben zu vermit-

FJS Fotografie Josh Schläsius



BALINT SULKÓ

ist Betriebswirt mit Schwerpunkt Personalmanagement und Industriekaufmann. Seine aktuellen Schwerpunkte sind Berufsorientierung, Duales Studium und Ausbildungs- sowie Bildungsberatung. Er ist seit 17 Jahren bei der IHK Wiesbaden tätig. Zuvor war er bei KODAK, dem ehemaligen Baukonzern DYWIDAG AG und im IT-Vertrieb.



SENAY KAYA-GEISLER

ist Bürokauffrau und Handelsfachwirtin. Sie ist seit Dezember 2019 bei der IHK Wiesbaden für verschiedene Berufsorientierungsprojekte und als Assistentin der Geschäftsleitung Bildung tätig. Zuvor arbeitete Kaya-Geisler bei dem Pharmazieunternehmen Mundipharma in Limburg als Managementassistentin und Ausbilderin.



teilen oder ihnen auch nur einen Überblick zu geben. Die IHK ist die Schnittstelle zwischen Bildungsträgern und Unternehmen. Das heißt: Wir kennen auf der einen Seite den Bedarf der Wirtschaft – auf der anderen Seite wissen wir, dass die Jugendlichen Orientierung brauchen. Um die Schüler zu erreichen, gehen unsere Ausbildungsbotschafter, das sind Azubis aus Unternehmen hier vor Ort, in die Schulen und erzählen von ihrem Alltag. So bringen wir die Welt der Ausbildung ins Klassenzimmer. Wir machen aber bei allen unseren Formaten immer deutlich – und das mit Ausrufezeichen: Die Schüler müssen die Grundrichtung selbst bestimmen. Das kann ihnen niemand abnehmen.

Der geradlinige Lebensweg galt früher oft als wichtig. Ist das immer noch so?

Balint Sulko: Schaut man sich die Beschäftigung in den letzten 30 Jahren an, hat sich viel verändert. Früher konnte man Jahrzehnte auf derselben Stelle für dasselbe Unternehmen arbeiten. Es gab nicht die Notwendigkeit, sich weiter zu qualifizieren. Heute ist das berufliche Leben schnelllebiger. Ob Unternehmen oder Beschäftigte, alle stehen unter Veränderungsdruck. Das liegt einmal an äußeren Einflüssen wie der Digitalisierung, aber auch an einem gewandelten Anspruch an die Arbeit. Besonders diejenigen, die in den 80er Jahren und später geboren wurden, möchten nicht einfach irgendeiner Beschäftigung nachgehen. Sie wollen sich in ihrem Job verwirklichen. Die Arbeit muss zu ihnen und ihren Vorstellungen passen.

Senay Kaya-Geisler: Der geradlinige Lebensweg ist heute nicht mehr ausschlaggebend. Es gibt Branchen, da ist es sogar erwünscht, dass man alle fünf Jahre den Arbeitgeber wechselt. Heute hat jeder unterschiedliche Lebensphasen und Bedürfnisse. Mit unseren Angeboten versuchen wir, dem zu entsprechen. Ein Schüler der nach der zehnten Klasse eine Ausbildung sucht, hat andere Bedürfnisse als ein Studienabbrecher. Jemand der schon eine Ausbildung hinter sich hat und trotzdem beim Unternehmen vor verschlossenen Türen steht, benötigt wiederum eher eine unserer Weiterbildungen. Für uns ist es die Herausforderung, die unterschiedlichen Menschen in ihrer jeweiligen Lebensphase abzuholen.

IHK WIESBADEN: BERUFSORIENTIERUNGSPROJEKTE 2020

Projekt / Ansprechpartner Zielgruppe..... Wann?

- Berufliche Orientierung Hessen Lehrer von
(bso-hessen.de) Allgemeinbildenden Schulen dauerhaft
- Vermittlung von Unternehmerkooperationen mit Schulen /
Balint Sulko Schulen dauerhaft
- Beratung Studienabbrecher /
Balint Sulko Studenten auf Anfrage
- Beratung Berufs und Studienwahl /
Balint Sulko Schüler und Eltern auf Anfrage
- Workshop Managementpraxis-
Die IHK-Oberstufeninitiative /
Samira Gütlein-Seibel Abiturienten wöchentlich
- IHK-Ausbildungsbotschafter /
Balint Sulko Schülerinnen und Schüler monatlich
- Ausbilder-Workshops /
Senay Kaya-Geisler Ausbilder und
Personalverantwortliche...ab Frühjahr 2020
- IHK-Bildungsmesse /
Christine Lutz Schüler, Eltern
und Lehrer 20/21.03.2020
- Berufs- und Studienwahl-
Elterninfo-Veranstaltung /
Christine Lutz Eltern 21.03.2020
- Azubi-Speed-Dating /
Senay Kaya-Geisler Schüler ab Herbst 2020
- Tag der Technik /
Sascha Vohla Schüler und Lehrer 06.11.2020

→ ihk-wiesbaden.de/bildung/berufsorientierung

Viele Unternehmen suchen händeringend nach Auszubildenden. Wie überzeugen Sie junge Menschen von einer Ausbildung?



Annika List und Paul Müller

Senay Kaya-Geisler: Grundsätzlich versuchen wir, ihnen klar zu machen: Denkt nicht zuerst an die Bildungswege. Überlegt erst einmal was ihr könnt. Die Wahl, die ihr trefft, ist keine Einbahnstraße, sondern nur die Entscheidung in eurer aktuellen Lebensphase. Später stehen weiterhin alle Wege offen.

Balint Sulko: Wir erreichen mit unserem Portfolio alle potenziellen Auszubildenden, ob Studienabbrecher, Förderschüler oder Abiturienten. Gerade die Schüler wissen aber meistens nicht, dass man mit einer Ausbildung oft genauso gut Karriere machen kann wie mit einem Studium. Es ist genauso wichtig, die Eltern zu erreichen. Denn die haben entscheidenden Einfluss. Viele Eltern haben Angst, dass ihren Kindern der soziale Abstieg droht, wenn sie einen Beruf lernen, statt eine Universität zu besuchen. Dieser Angst begegnen wir mit unserer Eltern-Info-Veranstaltung, den wir parallel zu unserer Bildungsmesse anbieten.

Was sind für Sie besondere Herausforderungen in diesem Jahr?

Senay Kaya-Geisler: Für mich ist die größte Herausforderung unser neues Format, das Azubi-Speed-Dating. Jugendliche, die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, können sich in je zehnminütigen Gesprächen bei Unternehmen vorstellen. Diese wiederum können so potenzielle Azubis direkt kennen lernen.

Balint Sulko: Dieses Jahr ist es wichtig, unser Beratungsangebot noch stärker bei den Gymnasien zu etablieren. Dazu suche ich in Zusammenarbeit mit den Studienbüros der regionalen Hochschulen noch mehr Studierende dualer Studiengänge und Studienabbrecher, die ihre Erfahrungen den Schülern schildern. Eine weitere Herausforderung ist die Entwicklung neuer dualer Studiengänge. Mit der Hochschule RheinMain haben wir bereits einen Studiengang im IT- und einen im Getränketechnischen Bereich entwickelt. Die gemeinsamen Planungen für weitere Angebote sind bereits in Arbeit. ■

Das Interview führte Sascha Frischmuth
s.frischmuth@wiesbaden.ihk.de

ZUKUNFTSSCHULE WIESBADEN

In Wiesbaden ist der Start einer neuen privaten Gesamtschule geplant. Die „Zukunftsschule Wiesbaden“ soll durch die enge Verbindung mit regionalen Unternehmen Schüler intensiver auf den Berufseinstieg vorbereiten.

Dazu können sich Unternehmen an der neuen Schule beteiligen. Durch Praktika, Exkursionen und Unterstützung bei Schülerfirmen tragen sie dazu bei, dass die Schüler mit einem breiteren Wissen über mögliche Berufsfelder eine fundierte Entscheidung für ihre berufliche Zukunft fällen. Ein spezieller Career Berater der Schule soll bei dem Matching zwischen Absolventen und Schülern helfen.

Eine erste Informationsveranstaltung zu der neuen Schule findet statt am Montag, 17. Februar 2020, um 17 Uhr in der IHK Wiesbaden.

Weitere Informationen gibt es bei den Initiatoren, Marie-Luise Stoll-Steffan (stollsteffan@gmail.com) und Björn Walden (bjoern.walden@fuu.de).

Ihr Partner für Aus- und Weiterbildung

Qualifizierter Hauptschulabschluss

Start: 2. Juni 2020

Ihre Deutsche Angestellten-Akademie DAA Wiesbaden

Kreuzberger Ring 7 · 65205 Wiesbaden

✉ info.wiesbaden@daa.de

daa-wiesbaden.de



Bildung schafft Zukunft.



IT-Berufe werden fit für die neue Arbeitswelt

Industrie 4.0, Big Data, Digitalisierung, cyberphysische Systeme, IT-Sicherheit – die neue Arbeitswelt stellt neue Anforderungen. Andere Kompetenzen sind gefragt. Das betrifft besonders Berufe, die sich mit Daten, IT-Systemen, Digitalisierung von Prozessen und der Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen beschäftigen. Deshalb wurden die IT-Berufe einer Neuordnung unterzogen. Sie geht im August 2020 mit bewährten, aber auch neuen Berufsbildern an den Start.

In modernisierter Form bestehen bleiben:

IT-SYSTEMELEKTRONIKER/-IN. Sie planen, installieren und konfigurieren Systeme, Komponenten und Netzwerke. In der Ausbildung wird vermittelt, wie man Hardware, Anwendungsprogramme und Betriebssysteme installiert, worin sich verschiedene Speichermedien unterscheiden und welche Abweichungen zwischen den gängigen IT-Systemen bestehen.

FACHINFORMATIKER/-IN SYSTEMINTEGRATION. Sie sind für die Planung und die Konfiguration von IT-Systemen verantwortlich. Dazu gehört das Installieren und Einrichten von Hardware-Komponenten, Betriebssystemen und Netzwerken nach Kundenanforderungen. Bei auftretenden Störungen sind sie mit modernen Diagnosesystemen zur Stelle und helfen den Nutzern bei Anwendungsproblemen.

FACHINFORMATIKER/-IN ANWENDUNGSENTWICKLUNG. In der Ausbildung dreht sich alles rund um die Entwicklung von Software, die beispielsweise von Kunden vorgegebene Funktionen erfüllen soll. Dazu planen, konzipieren und programmieren sie die unterschiedlichsten Anwendungen und entwickeln anwendungsgerechte und nutzerfreundliche Bedienoberflächen.

Neu dazu kommen:

FACHINFORMATIKER/-INNEN DER FACHRICHTUNG DIGITALE VERNETZUNG. Sie arbeiten mit der Netzwerkinfrastruktur und den Schnittstellen zwischen den Netzwerkkomponenten und cyberphysischen Systemen. Sie vernetzen und optimieren Systeme und Anwendungen. Sie sichern Daten gegen unerlaubte Zugriffe und vermeiden bzw. beheben Systemausfälle.

IHK-INFOTERMIN

Die IHK Wiesbaden informiert am Dienstag, 18. Februar, von 15 bis 18 Uhr, über die Neuordnung der IT-Berufe. Ansprechpartner: Selcuk Yigit, Telefon 0611 1500-102, s.yigit@wiesbaden.ihk.de.

→ event.ihk-wiesbaden.de/neuordnungderitberufe



Drei Fragen an: Andreas Kirschner



**Oberstudiendirektor der
Friedrich-Ebert-Schule (FES), Wiesbaden**

Nach seinem Lehramtsstudium in Elektrotechnik, Sport und katholischer Religion arbeitet Andreas Kirschner seit 1989 an der FES in Wiesbaden. Seit fünf Jahren leitet der Oberstudienrat die Berufsschule, die von 2.150 Schülern besucht wird. Rund 80 Lehrkräfte gestalten die Aus- und Weiterbildung in Technik- und Dienstleistungsberufen der Metall-, Elektro-, Informations- und Veranstaltungstechnik. Leitbild der Schule: „Wir unterrichten Menschen, nicht Fächer.“ Die Pläne für den Neubau liegen seit Dezember vor, Ende 2022 soll das Gebäude fertig sein. Die Kosten liegen bei 47 Millionen Euro.

FACHINFORMATIKER/-INNEN DER FACHRICHTUNG

DATEN UND PROZESSANALYSE. Sie entwickeln auf der Basis der Verfügbarkeit sowie der Qualität und Quantität von Daten Lösungen für zunehmend von Daten angetriebene digitale Produktions- und Geschäftsprozesse.

Die klassischen Branchenkaufleute sind die **KAUFLEUTE FÜR IT-SYSTEMMANAGEMENT.** Sie sind die Fachkräfte für die Vermarktung und das Anbieten von IT-Dienstleistungen (Hardware, Software und Services). Darüber hinaus managen und administrieren sie IT-Systeme und Umgebungen.

KAUFLEUTE FÜR DIGITALISIERUNGSMANAGEMENT.

Sie sind branchenunabhängige Profis im Umgang mit Daten und Prozessen aus einer ökonomisch-betriebswirtschaftlichen Perspektive. Sie machen Informationen und Wissen verfügbar, um aus der zunehmenden Digitalisierung wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Sie „managen“ die Digitalisierung von Geschäftsprozessen auf der operativen Ebene.

DIE AUSBILDUNGSDAUER für die IT-Berufe beträgt drei Jahre. Alle Berufe haben Einsatzgebiete und berufsbildübergreifende Kernqualifikationen sowie berufsprofilgebende Fachqualifikationen. Sie werden mit einer gestreckten Abschlussprüfung geprüft.

Die Ausbildungsvergütung liegt je nach Branche zwischen 800 bis 1.100 Euro im Monat. ■

Ines Habekost, IHK Wiesbaden
i.habekost@wiesbaden.ihk.de

Die Pläne für den Neubau der FES sind nun abgeschlossen: Was braucht die Berufsschule der Zukunft? Schulen benötigen flexible Lernlandschaften, die eigenständiges, selbstverantwortliches Lernen ermöglichen – und das sowohl in individuellen als auch gemeinschaftlichen Formen. Der Raum als „Dritter Pädagoge“ hat große Wirkung auf die Interaktion und Kommunikation in der Schule – Räume beeinflussen Stimmungen, Verhalten und Beziehungen der Menschen. Durch die hervorragende Zusammenarbeit mit der Stadt Wiesbaden und dem Architekten Mariano Rincon konnte unsere Schulgemeinde das Raumprogramm gemeinsam erarbeiten.

Wie weit waren die Schüler daran beteiligt? Es gab einen Ideen-Wettbewerb mit Prämie, bei dem die Schülervvertretung eingebunden war. Außerdem haben wir die jungen Menschen über ihre Lehrkräfteteams einbezogen: Es gab Projektaufgaben und Abfragen zur Ausstattung und Gestaltung der Lernräume, die dann als Impulse in die Pläne eingeflossen sind. Dabei hat sich gezeigt: Junge Menschen wollen sich vielfältig, international und respektvoll begegnen und austauschen. Sie übernehmen Verantwortung für sich und andere; sie wollen Input von Lehrkräften, Mitschülern und Experten. Und: Sie brauchen saubere Toiletten.

Welche Rolle hat die Digitalisierung bei den Plänen gespielt? Die digitale Infrastruktur muss funktionieren wie Wasser, Strom und Heizung; ein Support sollte von IT-Fachleuten kommen, nicht von Lehrkräften. Da wir die technische Berufsschule für die industriellen und „digitaltypischen“ Berufe wie Fachinformatik, Mechatronik, Elektronik und Mechanik sind, spielt die Digitalisierung bei uns eine sehr große Rolle. Wir benötigen eine überdurchschnittliche Anbindung ans Internet, eine kabelgebundene und flächendeckende WLAN-Vernetzung. Kreidetafeln gehören der Vergangenheit an, jeder Raum bekommt einen Flachbildschirm und digitale Endgeräte. Ein besonders kostenintensiver Bereich ist Industrie 4.0, die mit 3 Millionen Euro die Liste des Ausstattungsbedarfs der FES anführt. Insgesamt liegt der Bedarf bei 8 Millionen Euro – durch den Digitalpakt und die Unterstützung der Stadt Wiesbaden sind wir voller Hoffnung, dass dieser auch ermöglicht wird. ■

Die Fragen stellte Melanie Dietz, IHK Wiesbaden, m.dietz@wiesbaden.ihk.de

AZUBICARD HESSEN

Auszubildende als Kunden gesucht?



Mit der Azubicard Hessen können Unternehmen eine junge Zielgruppe für sich gewinnen, indem sie Vergünstigungen für Auszubildende anbieten, z. B. Preisnachlässe bei Einkäufen. Hessenweit werden bereits über 60.000 Auszubildende, bundesweit sogar schon mehr als 250.000 Auszubildende über die von den Industrie- und Handelskammern herausgegebene Azubicard erreicht.

→ azubicard-hessen.de

DIGITALISIERUNG

IHK-Pilotprojekt digitale Prüfung



Bundesweit einheitliche digitale Prüfungen – das ist das Ziel eines Pilotprojekts, an dem sich die IHK Wiesbaden beteiligt. Dabei geht es darum, ein digitales geschlossenes Prüfungssystem sowie digitale Hilfsmittel dafür zu entwickeln. „Damit passen wir die Prüfungen und ihre Anforderungen an das digitale Zeitalter an“, sagt Sascha Vohla, Ausbildungsberater bei der IHK Wiesbaden. „Schließlich werden Auszubildende schon jetzt mit digitalen Hilfsmitteln ausgebildet. Außerdem kann uns das neue System helfen, Geheimhaltungsverletzungen in den Prüfungen zu vermeiden oder zumindest zu verringern.“ Die Pilotierung läuft in den Ausbildungsberufen Mechatroniker und Zerspanungsmechaniker; die IHK Wiesbaden testet diese gemeinsam mit den IHKs Oldenburg, Nürnberg und der Prüfungsaufgabenleitstelle, kurz PAL, Stuttgart. Dabei werden die schriftlichen Aufgabensätze angepasst, und im März von zwei Testgruppen mit Auszubildenden bearbeitet: eine bearbeitet die Probeaufgaben „traditionell“ mit Tabellenbuch und Taschenrechner, die zweite Testgruppe nutzt die digitalen Möglichkeiten – nur telefonieren ist nicht erlaubt. Begleitende Ausbildungsunternehmen für die Testprüfung sind: Infraserv Wiesbaden und Tencco Powertrain.

IHK-LEHRSTELLENBÖRSE

Nachwuchs mit einem Klick



Sie suchen Auszubildende für das neue Ausbildungsjahr?

Kostenlos inserieren auf

→ ihk-lehrstellenboerse.de

VERSICHERUNGS- UND IMMOBILIENBRANCHE

Weiterbildungspflicht

Versicherungsvermittler, Immobilienmakler und Hausverwalter sind seit zwei Jahren dazu verpflichtet, sich regelmäßig weiterzubilden. Darauf weist die IHK Wiesbaden zum Jahresstart hin. Für Versicherungsvermittler sind das 15 Stunden pro Jahr, Immobilienmakler und Hausverwalter müssen sich mindestens 20 Stunden innerhalb von drei Jahren weiterbilden. Die Nachweise dazu müssen fünf Jahre aufbewahrt und auf Anfrage vorgelegt werden. IHK-Ansprechpartnerin: Christina Schröder, Telefon 0611 1500-150, c.schroeder@wiesbaden.ihk.de.

→ ihk-wiesbaden.de 4325058

(Versicherungsvermittler)

→ ihk-wiesbaden.de 4051874

(Immobilienmakler, Hausverwalter)



Ausbildung mit Sportsgeist garantiert.

Engagement, Fairplay und Freude werden bei ESWE groß geschrieben. Nicht von ungefähr. Nur ein guter Mannschaftsgeist gewährleistet ein effizientes Zusammenspiel aller Fachbereiche.

Für das kommende Jahr suchen wir Neuzugänge, die unser Team bereichern: 18 junge Menschen, die ihre Spielmacherqualitäten unter Beweis stellen möchten. Bei ESWE könnt Ihr vom ersten Tag an punkten.

Interessenten für folgende Disziplinen bilden wir ab 1. September 2020 aus:

- Bachelor of Science Informatik (m/w/d)
- Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration (m/w/d)
- Industriekaufleute (m/w/d)
- Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Anlagenmechaniker (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Deine Bewerbung trifft ins Schwarze unter:
ESWE Versorgungs AG, Ausbildung | www.eswe-versorgung.de

**JETZT
BEWERBEN!**
Ausbildungsstart
am 01.09.2020!

„Weiter Bus fahren“

Der beste Berufskraftfahrer Deutschlands kommt aus dem Rheingau-Taunus-Kreis: Tobias Erb hat bei seiner Abschlussprüfung bundesweit die meisten Punkte erreicht. Im Dezember stand er bei der Bestenehrung der IHK-Organisation in Berlin vor 1.000 Gästen auf der Bühne.

Der Weg zum besten Azubi seines Berufes verlief alles andere als geradlinig: Nach drei erfolglosen Ausbildungen war Tobias Erb bei der Engelhardt Omnibusbetrieb GmbH in Heidenrod nochmal neu gestartet. „Ich war sehr dankbar für die Chance, mit 24 nochmal eine Ausbildung zu beginnen“, sagt Tobias Erb. „Schließlich konnten sie nicht sicher sein, dass ich dieses Mal dabei bleibe.“ Dabei war es sein Kindheitstraum, einmal große Fahrzeuge zu bewegen, so wie sein Vater, der als LKW-Fahrer arbeitet.

Für Frank Engelhardt, der das Busunternehmen in Heidenrod gemeinsam mit seinem Bruder leitet, ist die Ausbildung ein wichtiger Baustein, um junge Menschen für den Beruf zu begeistern. „Nur mit der Ausbildung im eigenen Betrieb können wir dem Mangel an Personal in Zukunft etwas entgegensetzen.“ Die beiden Brüder beschäftigen zwei Auszubildende und insgesamt rund 80 Mitarbeiter in zwei Unternehmen: eines betreibt ÖPNV, das andere Reiseverkehr durch ganz Europa.

„Großes Fahrzeug, große Verantwortung“

Während der Ausbildung sammelte Tobias Erb in der Werkstatt technische Erfahrungen, absolvierte Fahrstunden, lernte die Verkehrssicherheit seines Fahrzeugs zu prüfen und Transportgut richtig zu verstauen. Als Berufskraftfahrer muss er neben den

Straßenverkehrsregeln im In- und Ausland auch die rechtlichen Grundlagen im Güter- und Personenverkehr und die Fahrphysik von Kraftfahrzeugen kennen.



„Für uns ist es wichtig, dass die Auszubildenden alle Abläufe kennenlernen und damit auch die täglichen Probleme im laufenden Betrieb einschätzen können“, sagt Frank Engelhardt. „Eine große Rolle spielen dabei Zuverlässigkeit, der Umgang mit den Fahrgästen und natürlich auch das Bewusstsein, mit einem Fahrzeug dieser Größe eine große Verantwortung zu haben. Tobias Erb hat das scheinbar ohne große Anstrengung und mit der dafür erforderlichen Ernsthaftigkeit gemeistert.“

Seine Prüfung hat Tobias Erb bei der IHK Wiesbaden mit 98 von 100 möglichen Punk-



AdobeStock-kosanperm

ten abgelegt. Der gebürtige Wiesbadener gehört damit zu den deutschlandweit besten Azubis in ihren Berufen – und zwar von mehr als 300.000 Prüfungsteilnehmern. Dafür wurde der 26-Jährige bei der 14. Nationalen Bestenehrung der IHK-Organisation in Berlin von Bundesbildungsministerin Anja Karliczek und DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer ausgezeichnet. „Wir sind stolz, dass einer der Top-Azubis aus unserer Region kommt“, gratuliert Christine Lutz, Geschäftsführerin Bildung bei der IHK Wiesbaden. Sie hat den Absolventen bei der Preisverleihung in Berlin begleitet, an der rund 1.000 Gäste teilnahmen. „Mit seiner Leistung macht er anderen Mut“, sagt Lutz. „Er zeigt, dass man manchmal mehrere Anläufe nehmen muss, um im Traumberuf anzukommen – und, dass es sich lohnt, am Ball zu bleiben.“

Das nächste Ziel hat Tobias Erb schon vor Augen: Er will weiter lernen und sich als Kraftverkehrsmeister qualifizieren – und, auf jeden Fall: „Weiter Bus fahren.“ ■

Melanie Dietz, IHK Wiesbaden
m.dietz@wiesbaden.ihk.de

BERUFSKRAFTFAHRER/IN

AUSBILDUNGSDAUER 3 Jahre **VORAUSSETZUNG** Grundsätzlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Betriebe erwarten aber meist mindestens einen Hauptschulabschluss. Aufgrund der Führerscheinregelungen kann eine Ausbildung erst mit dem 16. (Lastkraftwagen) oder 18. Lebensjahr (Omnibusse) begonnen werden.

TÄTIGKEIT Berufskraftfahrer/innen arbeiten im Güterverkehr oder in der Personenbeförderung. Sie transportieren Güter mit LKW aller Art. Im Personenverkehr führen sie Linien- und Reisebusse. Sie achten dabei auf Sicherheit sowie wirtschaftliche und umweltschonende Aspekte, kontrollieren, warten und pflegen Fahrzeuge und wissen, wie sie sich bei Unfällen und Zwischenfällen verhalten müssen.

IHK-Ansprechpartner:

Sascha Vohla,
Telefon 0611 1500-185,
s.vohla@wiesbaden.ihk.de

Die Qualifizierungsoffensive

Qualifizierung für Beschäftigte

Ihr **Arbeitgeberservice** berät Sie gerne zu finanzieller **Förderung** und Unterstützungsmöglichkeiten. Gemeinsam finden wir heraus, welche Qualifizierung Ihr

Unternehmen weiterbringt!
Agentur für Arbeit Wiesbaden
Telefon: 0611 9494 500
wiesbaden.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

WEITER.BILDUNG!

#QUALIFIZIERUNGS OFFENSIVE

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Wiesbaden

bringt weiter.

„Kopf hoch, auch wenn der Hals dreckig ist“

Fast fünf Jahrzehnte hat Hans Martin Becht Auszubildende im Einzelhandel geprüft. Im Interview spricht der 76-Jährige über seine eigene Ausbildung in den 50er Jahren und über Kompetenzen, die nach wie vor gefragt sind.



Paul Müller

Zu Beginn Ihrer Karriere haben Sie selbst eine Ausbildung zum Einzelhändler absolviert. Entsprach das Ihren Wunschvorstellungen? Als ich 1957 die Schule verlassen hatte, wollte ich zunächst Schriftsetzer werden. Meine Mutter hatte gesagt: Zeitungen werden immer gedruckt und gelesen, bewirb dich mal. Ich habe mich also bei den großen Zeitschriften beworben. Doch der Andrang auf diese Branche war damals sehr groß: hunderte Bewerber und nur fünf Plätze. Es hat nicht geklappt. Es waren damals aber auch andere Zeiten. Geld musste verdient werden und ich musste schnell eine Ausbildung bekommen. C&A hatte damals Auszubildende im Einzelhandel gesucht. Ich habe die Stelle auf Anhieb bekommen. Nach ein paar Jahren beschloss ich, mich weiterzubilden. Ich wechselte auf die Lehranstalt des deutschen Textileinzelhandels und machte einen Studienabschluss.

Sie waren 49 Jahre für die IHK als ehrenamtlicher Prüfer tätig. War es gut, aufzuhören? Ich bin dankbar für die vielen netten Kollegen, es hat Spaß gemacht. Doch am Ende war ich bereits in Rente. Irgendwann muss man schon mal sagen: Es muss auch mal Schluss sein.

Welche Eigenschaften und Kompetenzen mussten junge Leute zu Ihrer Anfangszeit als Ausbilder und Prüfer im Einzelhandel mitbringen und was gilt nach wie vor? Die Kernschulfächer wie Deutsch und Mathe sind in den kaufmännischen Berufen heute noch genauso wichtig wie vor 60 Jahren als ich meine Ausbildung begann. Die Noten müssen jedoch manchmal mit Vorbehalt betrachtet werden. Es war für mich immer wichtig, mir ein eigenes Bild von den Bewerbern zu machen. Rechnen kann man den jungen Leuten im Zweifel beibringen. Aber Sozialkompetenzen wie Hilfsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Kollegialität und Kommunikationsfähigkeit müssen mitgebracht werden, sie sind für einen Azubi im Einzelhandel wichtig. Wenn diese fehlen, sollte der Bewerber besser nach einem anderen Beruf schauen.

HANS MARTIN BECHT

war von 1970 bis 2018 als Prüfer im Einzelhandel für die IHK Wiesbaden tätig. Er war 44 Jahre für das Bekleidungsunternehmen C&A Ausbildungsleiter an den Standorten Mainz und Wiesbaden sowie weiteren Filialen im Rhein-Main-Gebiet. Seine Karriere begann er 1957 mit einer Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann. Insgesamt durchliefen mehr als 4.000 Auszubildende bei ihm die Lehre zum Einzelhandelskaufmann.



Fit für die **Zukunft**
mit einer **Ausbildung!**

Elektroniker m/w

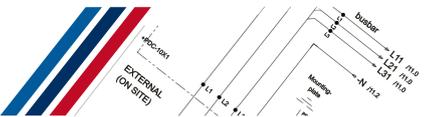
Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
(ehemals Elektroinstallateur / Elektrotechniker)

Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, Lebenslauf, beruflichen Erfahrungen senden Sie bitte an:

Erbacher Straße 29
65343 Eltville am Rhein
mail@werner-edt.com
Tel. 06123 9076-0
Fax 06123 9076-31



elektrotechnik · datentechnik · technische systeme



Sind heute nicht auch digitale Kompetenzen wichtig? Das ist tatsächlich weniger der Fall als die meisten Leute annehmen. In der Ausbildung sind digitale Kompetenzen vor allem im Kassenbereich wichtig. Wenn nach der Ausbildung oder auch nach einigen Jahren im Job jedoch jemand Ambitionen auf eine weitere Laufbahn hat, muss er sicher besser mit dem Computer umgehen können als vor 20 Jahren. Aber an erster Stelle steht das im Einzelhandel nicht – es wäre mir lieber, wenn ein Azubi gut mit Leuten umgehen kann und ein offener Typ ist.

„Geld musste verdient werden und ich musste schnell eine Ausbildung bekommen.“

Wenn Sie Ihrem jugendlichen Selbst einen Rat geben könnten, was würden Sie sich mit auf den Weg geben? Sei ordentlich und fleißig. Und: Junge, bring zu Ende was du angefangen hast. Was du nach der Ausbildung machst, ist wieder eine ganz andere Geschichte. Es gibt nicht immer nur tolle Stunden und Momente im Arbeitsleben. Es gibt viel Routinearbeit, die erledigt werden muss. Durchziehen, dran bleiben. Wenn es mal nicht läuft: Kopf hoch, auch wenn der Hals dreckig ist. ■

Das Interview führte Sascha Frischmuth
s.frischmuth@wiesbaden.ihk.de

PRÜFER GESUCHT

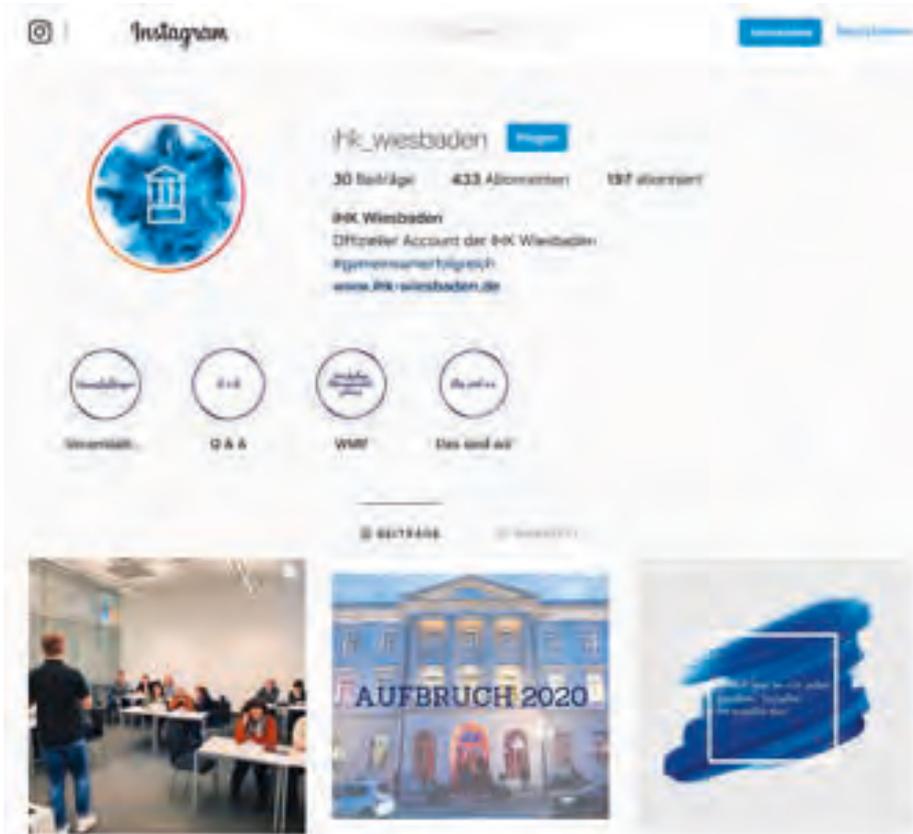
Für die Prüfungsausschüsse Büromanagement und Einzelhandel sucht die IHK Wiesbaden engagierte Prüfer. Ansprechpartner sind Rebecka Kleber, Telefon 0611 1500-120, r.kleber@wiesbaden.ihk.de und Mustafa Serkan Dogan, Telefon 0611 1500-130, m.dogan@wiesbaden.ihk.de.

→ ihk-wiesbaden.de 13790 

**Frankfurt International School
Wiesbaden Campus**

- **Ganztagschule für Kinder von drei Jahren bis Klasse 8**
- **Lehrplan des International Baccalaureate**
- **Englisch als Unterrichtssprache**
- **Dependance der Frankfurt International School**
- **Führend im Rhein-Main Gebiet seit 1961**





Instagram als Azubi-Projekt

Sie sind während ihrer Arbeitszeit bei Instagram aktiv – seit Oktober posten sie kurze Videos, Bilder und „Boomerangs“ aus der und über die IHK Wiesbaden: Die vier Auszubildenden Xenia Giotitsas (20), Sebastian Marzi (21), Ann-Kathrin Eich (23) und Selina Rittereiser (21) haben aus dem Social-Media-Kanal ein Azubi-Projekt gemacht. Ein Erfahrungsbericht.



Xenia Giotitsas



Sebastian Marzi



Ann-Kathrin Eich



Selina Rittereiser

Wie entstand die Idee, einen Instagram Account für die IHK Wiesbaden zu erstellen? Die Idee entstand durch einen Instagram-Workshop für Unternehmen bei uns im Haus. Dadurch stellten wir uns die Frage: Wieso hat die IHK Wiesbaden eigentlich noch keinen Instagram Account? Wir haben uns daraufhin erst mal zusammengesetzt und überlegt, wie wir daraus ein Azubi-Projekt machen können. Nach mehreren Treffen stand unser Konzept, mit dem wir die Geschäftsführung dann von unserer Idee überzeugen wollten.

Wie seid ihr vorgegangen, um zu überzeugen? Wir haben uns gefragt, welche Zielgruppe Instagram eigentlich vor allem anspricht. Also haben wir uns Statistiken angeschaut und herausgefunden, dass das hauptsächlich die 15- bis 35-Jährigen sind. Und wer könnte die eigene Zielgruppe besser ansprechen als man selbst? Also haben wir einen Account vorbereitet, um direkt zu zeigen, wie das Ganze am Ende aussehen könnte.

Was musstet ihr beachten und mit wem musstet ihr euch abstimmen? In der wö-

chentlichen Besprechung unserer Geschäftsführung haben wir die Formalitäten geklärt. Zu beachten ist, dass die Beiträge die IHK widerspiegeln und die Social Media Guidelines der IHK eingehalten werden. Wir erhalten vollstes Vertrauen und Entscheidungsfreiheit bei der Auswahl der Beiträge. Außerdem liegt die Gestaltung des „Feeds“ allein bei uns.

Wie entstand euer „blauer Faden“? Zualererst haben wir uns Beispiele angeschaut: Wie sind Instagram Accounts anderer IHKs und Unternehmen aufgebaut?

Welche Beiträge werden veröffentlicht? Da sich die IHK mit der Farbe blau identifiziert, war für uns sofort klar, dass wir diese Farbe in unseren Beiträgen aufgreifen wollen – damit entsteht ein einheitliches Gesamtbild des Feeds. Außerdem haben wir uns für den Hashtag „#Gemeinsam“ entschieden, den wir unter jedes Foto setzen.

Wie entstehen eure

Ideen? In unserer wöchentlichen Besprechung tauschen wir Ideen und Vorschläge aus. Durch unsere unterschiedlichen Charaktere und Bereiche, in denen wir arbeiten, entstehen viele unterschiedliche Ideen. Inspiration für neue Beiträge kommt außerdem von Kollegen aus dem Haus sowie von unseren Veranstaltungen.

Wie läuft die Abstimmung innerhalb eures

Teams ab? Mit Hilfe einer Excel-Liste wird festgelegt, an welchem Tag welche Beiträge veröffentlicht werden. Durch unsere unterschiedlichen Berufsschulzeiten ist eine gute Abstimmung innerhalb unse-



res Teams sehr wichtig. Wer für den Beitrag verantwortlich ist, kümmert sich um das Foto und die Bildunterschrift. Anschließend wird gemeinsam entschieden, ob der Vorschlag so veröffentlicht wird oder ob noch etwas angepasst werden muss.

Was ist euch wichtig und was sind eure Ziele? Wir wollen zeigen, was die IHK macht – und was junge Leute damit zu tun haben. Außerdem ist es uns wichtig, den Menschen die IHK aus unserer Perspektive nah zu bringen.

Wie war die Arbeit bisher? Aller Anfang ist schwer – und genauso war es auch bei uns. Durch unsere unterschiedlichen Charaktere und Meinungen hat es gedauert, bei den ganzen Ideen auf einen Nenner zu kommen. Es braucht oft viel Zeit, um ein passendes Foto zu machen, eine geeignete Bildunterschrift zu finden oder Hashtags zu kreieren, mit dem das ganze Team einverstanden ist. Mit der Zeit haben wir uns aber sehr gut eingespielt und gelernt, damit umzugehen. Natürlich sind wir uns nicht immer alle einig, aber jeder achtet auf andere Dinge – und genau diese Mischung macht es dann aus.

Wie war das Feedback? Bisher können wir stolz sagen: Die Arbeit hat sich gelohnt. Der Instagram-Account kam besser an als wir erwartet haben. Wir sind jetzt seit Oktober online und das Feedback ist sehr positiv. Mittlerweile können wir mehr als 400 Follower verzeichnen. Sowohl die Geschäftsführung als auch die Kollegen finden es gut, was wir auf die Beine gestellt haben. Natürlich nehmen wir gerne auch Verbesserungsvorschläge entgegen und sind für jede Kritik, ob positiv oder negativ, dankbar. Vor allem aber ist es schön zu sehen, dass uns so viel Vertrauen entgegengebracht wird, da gerade Social Media kein einfaches Thema ist. ■

Über **70 Studienangebote**,
11 duale (ausbildungs-, berufs- bzw. praxisintegrierte) **Studiengänge**,
 zahlreiche **Weiterbildungsmöglichkeiten**,
 Anbieter des **Deutschlandstipendiums**,
 Partner in anwendungsorientierten **Forschungsprojekten**,
 und jährlich über **1.500** berufsqualifizierte **Absolventinnen**
und Absolventen!



Paul Müller

IHK-BILDUNGSMESSE – AZUBI- & STUDIENTAGE WIESBADEN 2020

„Mach doch was du willst – aber mach was!“

Was mache ich nach der Schule? Was passt zu mir? Kann ich das? – Fragen über Fragen, mit denen sich junge Menschen auseinandersetzen müssen. Antworten finden sie bei der IHK-Bildungsmesse – azubi- & studientage am 20. und 21. März im RheinMain CongressCenter in Wiesbaden. Warum sich der Besuch auf jeden Fall lohnt.

SAVE THE DATE

**20./21. März 2020 | RMCC
Wiesbaden/Halle Nord**

Der Messebesuch ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Jugendlichen können sich bereits vorab auf der Messe-Plattform über Aussteller und Programm informieren, einen Laufzettel erstellen und Termine vereinbaren.

→ azubitage.de/wiesbaden

Q-PROFILE

Der Berufsorientierungstest ist vertraulich und anonym und läuft über einen individuellen Code, der nur ein einziges Mal verwendet werden kann. Teilnehmer sollten sich mindestens 30 Minuten Zeit dafür nehmen. Der Code ist bei der IHK-Bildungsmesse – azubi- & studientage kostenlos erhältlich.

→ azubitage.de/berufsorientierungstest

Jugendliche, die entweder kurz vor dem Schulabschluss stehen oder sich auch schon viel früher Gedanken um ihre berufliche Zukunft machen, sind bei der IHK-Bildungsmesse – azubi- & studientage Wiesbaden genau an der richtigen Stelle. Namhafte Unternehmen aus der Region, Kammern, Institutionen und Hochschulen stellen ihre Ausbildungs- und Bildungsangebote vor. Natürlich haben auch Eltern und Lehrer die Möglichkeit, sich im direkten persönlichen Kontakt zu informieren.

Wer sich über sein Ziel schon im Klaren ist, kann seinen Traumarbeitgeber direkt ansteuern und im Gespräch einen ersten guten Eindruck hinterlassen und die personalisierte Bewerbung am Stand in die richtigen Hände geben oder nach dem Besuch der Messe zusenden. Wer sich noch nicht im Klaren ist, kann sich im Vorfeld der Messe überlegen, ob er eine Ausbildung, ein Studium oder ein Praktikum machen möchte. Unter dem Link www.azubitage.de/berufsorientierungstest können Schüler den Q-Profile Berufsorientierungstest machen. Das Testergebnis

gibt Aufschluss über die zum persönlichen Profil und zur Persönlichkeit passenden Berufsfelder. Durch die Verknüpfung mit den Ausstellerdaten gibt es die Möglichkeit, sich bei Unternehmen, Institutionen und Hochschulen, die diese Ausbildungsberufe oder Studiengänge anbieten, weiter zu informieren oder sich zu bewerben.

Ganz gleich, welcher Weg der persönliche Weg ist, ob der Messebesuch mit der Schule oder eigenständig geplant wird: Die Messe ist die perfekte Anlaufstelle für alle Berufseinsteiger! Hier gibt es Orientierungshilfe, Ratschläge zu Ausbildung und Bildungswegen, Praktika und Vorträge zu allen relevanten Themen rund um die bevorstehende Berufswahl. Schließlich geht es um etwas wirklich Wichtiges: Die Gestaltung der persönlichen beruflichen Zukunft und der bevorstehende Beginn eines neuen Lebensabschnitts.

Frei nach dem Motto „Mach doch, was du willst“ der IHK-Bildungsmesse – azubi- & studientage Wiesbaden, dem nichts mehr hinzuzufügen ist, außer: „Mach doch was du willst – aber mach was!“ Eintritt frei! ■

MACH DOCH,
was du willst.

EINTRITT
FREI



IHK-BILDUNGSMESSE

azubi- & studientage Wiesbaden

20./21. März 2020

RMCC Wiesbaden
Halle Nord

Fr. 9 bis 15 Uhr
Sa. 10 bis 15 Uhr

www.azubitage.de





Azubi-Marketing mit Defiziten

Wenn der Fachkräftemangel doch so bedrohlich ist und keine einzige Bewerbung mehr eingeht – warum ziehen die Unternehmen dann nicht alle Register?

Dem DIHK-Ausbildungsbericht zufolge blieben 2018 in 32 Prozent der Unternehmen Ausbildungsplätze unbesetzt. Die Zahl der IHK-Betriebe, die keine einzige Bewerbung mehr erhalten haben, hat sich seit 2012 nahezu verfünffacht. Es wird also zunehmend schwieriger, den Nachwuchs aus eigenen Reihen zu sichern. Tatsächlich stufen gemäß DIHK-Konjunkturumfrage 61 Prozent der Unternehmen den „Fachkräftemangel“ als das größte Geschäftsrisiko ein. Eine Umfrage der Unternehmensberatung Ernst & Young beziffert die jährlichen Umsatzeinbußen auf 49 Milliarden Euro.

Es ist richtig: Einem sinkendem Erwerbspersonenpotenzial steht dank boomender Wirtschaft eine steigende Nachfrage nach Fachkräften gegenüber. Richtig ist aber auch, dass ein Mangel an passenden Kandidaten meist die Folge mangelnder Aktivitäten ist. Längst hat der Azubi von morgen die Wahl – und entscheidet sich unter einer Vielzahl von Unternehmen für jenes, welches für ihn

am besten passt. Oder welches am auffälligsten und überzeugendsten (um ihn) geworben hat. Umso wichtiger ist es also, als Ausbildungsbetrieb Flagge zu zeigen, um den passenden Nachwuchs für sich zu begeistern. Hier aber liegen noch viele Potenziale brach.

Stellenanzeigen, die in die Flucht schlagen

So sind 47 Prozent der Betriebe der Meinung, dass „realistische Berufsvorstellungen der Jugendlichen ihnen das Ausbilden erleichtern würden“. Unklare Berufsvorstellungen und falsche Erwartungshaltungen der Azubi-Bewerber führen zu Enttäuschungen und in der Folge zum Ausbildungsabbruch. Doch Berufsorientierung ist auch Sache der Unternehmen! Wollen Betriebe passenden Nachwuchs für sich gewinnen und die Abbruchquote senken, so müssen sie sich als

Arbeitgeber positionieren und die Bewerber bestmöglich informieren. Eine ausführliche und praxisgerechte Darstellung des Ausbildungsberufs auf der Karriere-Website gehört genauso dazu wie

Ausbildungsbotschafter in den Schulen und Probearbeitstage, die einen Praxis Einblick in den Ausbildungsalltag vermitteln.

Auch Stellenanzeigen sind meist eher so gestaltet, dass Azubi-Bewerber in die Flucht geschlagen werden. So nehmen beispielsweise Personaler mehr Anforderungen in die Stelle auf als tatsächlich erfüllt werden müssen. Problem dabei: Viele bewerben sich nur, wenn das Profil zu 100 Prozent passt. Ebenso wenig macht man sich Gedanken darüber, mit welchen Botschaften man seine Zielgruppe erreicht. Wenn man denn überhaupt weiß, wer seine Zielgruppe ist. Es gilt also, die Stellenanzeige entsprechend der Bedürfnisse und Anforderungen potenzieller Azubi-Bewerber zu optimieren. Auch sind die Suchwege viel zu einseitig: Während die Jugend primär über Google oder die Stellenbörse der Arbeitsagentur sucht, schreiben viele Unternehmen noch immer ausschließlich via Print oder versteckt auf der Unternehmenshomepage aus – und damit an der Zielgruppe vorbei.

Ein weiteres gravierendes Problem: Ausbildungsbetriebe veröffentlichen die meisten Azubi-Stellen im September eines Jahres. Die meisten an einer Ausbildung Interessierten beginnen ihre Suche aber bevorzugt im neuen Jahr, nach Vergabe der Halbjahreszeugnisse. Hier empfiehlt sich, den Ausschreibungszeitraum zu verlängern, um auf diese Weise auch andere Zielgruppen, etwa die stetig zunehmenden Studienabbrecher, zu erreichen.

Klar ist: Wer als Ausbildungsbetrieb punkten will, muss zur richtigen Zeit in den richtigen Kanälen auf sich aufmerksam machen, sich als ehrlicher Arbeitgeber mit allen Ecken und Kanten präsentieren und eine Antwort auf die Frage haben, warum man sich eigentlich ausgerechnet bei ihm bewerben sollte. Kann ein Unternehmen diese Frage beantworten und versteht es seine Zielgruppe, so wird es kaum mehr ein Problem sein, die passenden Kandidaten zu gewinnen. Im IHK-Zertifikatskurs „Arbeitgebermarkengestalter“ vermitteln die drei erfahrenen Personalmarketing-Experten Johanna Füllgraf, Sebastian Sellinat und Henner Knabenreich das dafür notwendige Handwerkszeug. ■

Johanna Füllgraf, Sebastian Sellinat und Henner Knabenreich, Experten für Personalmarketing arbeitgebermarkengestalter.de

**IHK-ZERTIFIKATSKURS:
ARBEITGEBER-
MARKENGESTALTER**

Ab April 2020 startet der modulare Zertifikatskurs „Arbeitgebermarkengestalter“. Dort trainieren Sie so praxisnah wie möglich, so theoretisch wie nötig, wie Sie im Wettbewerb um die passenden Mitarbeiter die entscheidenden Weichen stellen können. Sie erwerben anwendbares Wissen, wie Sie sich als attraktiver Arbeitgeber intern sowie im Bewerbermarkt positionieren und differenzieren. Immer unter dem Motto „aus der Praxis für die Praxis“ sichern Ihnen alle Lernmodule nachhaltige Lernerlebnisse.

Ihren Lernstoff können Sie nach Ihren eigenen Anforderungen zusammenstellen und buchen. Darüber hinaus können Sie sich mit den anderen Teilnehmern vernetzen und profitieren von einer kollegialen Fallberatung.

→ arbeitgebermarkengestalter.de

**KNOW-HOW FÜR
UNTERNEHMER: WORKSHOP
AZUBI-MARKETING**

Viele Lehrstellen blieben im Jahr 2019 in Wiesbaden und der Region unbesetzt. Wie Sie junge Menschen für eine Ausbildung begeistern, ist das Lieblingsthema von Felicia Ullrich. Die Expertin für Azubi-Marketing zeigt, wie die Bewerberansprache on- und offline funktioniert und welche Erwartungen die Generation Z an Arbeitgeber hat.

Im Praxisteil berichtet das Team von MEWA Wiesbaden von seinen Erfahrungen im Azubi-Marketing. Die MEWA Textil-Service AG & Co. Management OHG mit europaweit 5.600 Mitarbeitern bildet über 400 Azubis in 16 verschiedenen Berufen aus. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Termin: 13. Februar, 9 bis 12 Uhr
Ort: IHK Wiesbaden

Kontakt: David Bothur, IHK Wiesbaden, d.bothur@wiesbaden.ihk.de, Telefon 0611 1500-118.

Think BBiG

Die Ausbildung muss attraktiver werden, damit sich mehr junge Menschen dafür entscheiden – das ist das Ziel der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes, kurz BBiG, die zum Jahresstart in Kraft getreten ist. Die wichtigsten Änderungen auf einen Blick.

1 Mindestvergütung

Alle Auszubildenden haben künftig Anspruch auf eine Mindestvergütung. Sie gilt für die Ausbildungen, die ab dem 1. Januar 2020 beginnen. Für das erste Ausbildungsjahr ist die monatliche Mindestausbildungsvergütung bereits bis 2023 festgelegt. 2020 liegt sie bei 515 Euro, 2021 bei 550 Euro, 2022 bei 585 Euro, 2023 bei 620 Euro. Im weiteren Verlauf der Ausbildung steigt die Mindestvergütung um 18 Prozent im zweiten Jahr, um 35 Prozent im dritten Jahr und um 40 Prozent im vierten Ausbildungsjahr.

2 Teilzeitausbildung

Wird für mehr Menschen geöffnet und attraktiver ausgestaltet. Ob Kindererziehung oder die Pflege von Angehörigen – künftig müssen keine speziellen Gründe nachgewiesen werden, um eine Ausbildung in Teilzeit zu absolvieren. Durch die entsprechend ver-

längerte Ausbildungsdauer ist gewährleistet, dass die Teilzeitausbildung inhaltlich mit der Vollzeitausbildung übereinstimmt.

3 Freistellung und Anrechnung auf die Ausbildungszeit

Beides ist nun auch für volljährige Auszubildende geregelt. Beginnt die Berufsschule vor 9 Uhr, dürfen sowohl minderjährige als auch volljährige Auszubildende vorher grundsätzlich nicht beschäftigt werden. Ebenso haben alle Auszubildenden, beispielsweise an dem Tag vor der schriftlichen Abschlussprüfung, einen Anspruch auf Freistellung. Für minderjährige Auszubildende gilt weiterhin zusätzlich das Jugendarbeitsschutzgesetz. Auszubildende sind an einem Berufsschultag mit mehr als fünf Unterrichtsstunden von mindestens je 45 Minuten, einmal in der Woche, von der Berufsausbildung im Betrieb freizustellen.

4 Freistellung von Prüfenden

Diese ist neu aufgenommen worden: Sofern die Freistellung nötig ist, damit die Prüfung ordnungsgemäß ablaufen kann – und keine wichtigen betrieblichen Gründe entgegenstehen – müssen Arbeitgeber die Prüfer freistellen.

5 Neue Fortbildungsstufen

Im Bereich der höherqualifizierenden Berufsbildung sind neue Fortbildungsstufen inklusive neuer Bezeichnungen eingeführt worden. Die erste Fortbildungsstufe heißt künftig Berufsspezialist/in, die zweite Stufe Bachelor Professional und die dritte Stufe Master Professional. ■

Christina Schröder, IHK Wiesbaden
c.schroeder@wiesbaden.ihk.de

→ ihk-wiesbaden.de/bbig

BERUFSBILDUNGSGESETZ

Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) bildet den rechtlichen Rahmen für die duale Berufsausbildung in Deutschland. Dort sind Regeln für die duale Ausbildung, berufliche Fortbildung und Umschulung niedergeschrieben. Dabei geht es um Fragen wie: Wer darf ausbilden und wie laufen Prüfungen ab?

Ohne uns läuft nichts ...

**Duales Studium
oder Ausbildung**

in der Hessischen Finanzverwaltung

Bewirb Dich jetzt!

 www.finanzverwaltung-mein-job.de
Karriere.Steuern.Hessen

HESSEN




Voller Leben: Ihre Ausbildung bei HUMAN Diagnostics

Wenn sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von HUMAN Diagnostics morgens auf den Weg zu ihrer Arbeitsstätte nach Wiesbaden-Delkenheim machen, haben sie nicht nur einen lebhaften, abwechslungsreichen Tag vor sich. Sie haben auch einen wichtigen Auftrag zu erfüllen. Denn sie stehen im Dienst der Gesundheit und damit von Menschen, die von einer medizinischen Versorgung, wie wir sie in Deutschland kennen, häufig nur träumen können. Auch weil es in den Schwellen- und Entwicklungsländern, in denen sie leben, an medizinischen Geräten, z. B. zur frühen Erkennung von Krankheiten, fehlt. HUMAN Diagnostics füllt diese Lücke – mit Reagenzien und Systemen für die Labordiagnostik, die transportfähig sind und damit ihren Weg in die entlegensten Gebiete der Welt finden.

Sie suchen nicht nur einen passenden Ausbildungsberuf, sondern auch eine Aufgabe mit Sinn? Dann starten Sie Ihre berufliche Zukunft bei HUMAN Diagnostics. Seien Sie dabei, wenn sie Produkte „made in Germany“ von den HUMAN Standorten in Wiesbaden-Delkenheim und Magdeburg in mehr als 160 Länder exportieren – und so mit rund 300 Mitarbeitern zur Verbesserung der weltweiten Gesundheitsversorgung beitragen.

Talententwicklung liegt HUMAN im Blut

Was der unternehmerische Erfolg von HUMAN für Sie als zukünftiger Mitarbeiter bedeutet? Einen Arbeitsplatz mit Zukunft. Denn HUMAN ist nicht nur ein sicherer, sondern auch ein zuverlässiger und verantwortungsvoller Arbeitgeber. Klar, dass erfahrene Kollegen Ihnen jederzeit zur Seite stehen und Sie auf Ihrem Weg unterstützen. Damit Sie am Ende Ihrer dreijährigen Ausbildungszeit direkt als vollwertiges Teammitglied im Unternehmen durchstarten können!

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter der Rubrik „Jobs“ auf www.human.de.



HUMAN bietet sichere Labordiagnostik in mehr als 160 Ländern. Wie wir das schaffen? Mit zuverlässigen Reagenzien und Analysensystemen. Und mit Mitarbeitern, die Kundenorientierung leben und zur Verbesserung der weltweiten Gesundheitsversorgung beitragen. Freuen Sie sich auf ein wachsendes Unternehmen, in dem Sie Freiräume mit Entscheidungsfreude füllen können. Seit unserem Bestehen rekrutieren wir Nachwuchskräfte aus den eigenen Reihen. Daher legen wir einen hohen Wert auf eine erfolgreiche Berufsausbildung in unserem Unternehmen.

Wir bilden Sie in unserem Unternehmen aus als:

- > **Kaufmann/-frau für Büromanagement (m/w/d)**
 - > **Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel, Schwerpunkt Außenhandel (m/w/d)**
 - > **Fachinformatiker, Schwerpunkt Anwendungsentwicklung (m/w/d)**
- Standort Wiesbaden**

Das erwartet Sie:

Während Ihrer Ausbildung werden Sie in den jeweiligen Fachbereichen intensiv betreut und unterstützt, wobei wir darauf achten, dass Sie Ihr theoretisches Berufsschulwissen direkt in die Praxis umsetzen können. Wir nehmen Sie an die Hand und begleiten Sie professionell während Ihrer gesamten Ausbildungszeit.

Das erwarten wir:

- > Sie bringen einen guten bis sehr guten Schulabschluss mit und sind fit in Rechtschreibung und Grammatik.
- > Außerdem sprechen und schreiben Sie gut Englisch und arbeiten sicher mit den gängigen MS-Office Programmen.
- > Optimal wäre es, wenn Sie bereits erste Erfahrungen durch kaufmännische bzw. IT Praktika gesammelt haben.
- > Fachinformatiker: Sie haben bereits erste Erfahrungen in eine oder mehrere Programmiersprachen oder haben sich zum Beispiel mit Visual Studio, Eclipse, KDevelop etc. beschäftigt.
- > Wenn Sie jetzt noch eine engagierte, kommunikationsstarke Persönlichkeit sind und gerne Neues lernen, dann sind Sie bei uns genau richtig!

Starten Sie Ihre berufliche Zukunft bei HUMAN Diagnostics. Seien Sie dabei, wenn wir IVD-Produkte von unseren Standorten in Wiesbaden-Delkenheim und Magdeburg in mehr als 160 Länder exportieren – und so mit rund 300 Mitarbeitern zur Verbesserung der weltweiten Gesundheitsversorgung beitragen. Das klingt ganz nach Ihnen und einer Herausforderung, der Sie sich bei uns stellen wollen? Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Sie! Wir sind schon gespannt auf Ihre Bewerbung!

HUMAN Gesellschaft für Biochemica und Diagnostica mbH
Jana Lippmann
Max-Planck-Ring 21 | 65205 Wiesbaden
Telefon: 06122-9988 0 | E-Mail: azubi-WI-2020@human.de
www.human.de

Drei Fragen an: Charlotte Böser



Charlotte Böser arbeitet als Barkeeperin in einer Cocktailbar in Düsseldorf, die 200 unterschiedliche Drinks auf der Karte hat. Der aktuelle Lieblings-Cocktail der 23-Jährigen, die ursprünglich aus Wiesbaden kommt, ist „Spanish Rose“: Gin, Cranberrysaft, Vanillesirup und Rosmarin.

Waren Sie überrascht, als die Nachricht kam, dass Sie ein Weiterbildungsstipendium gewonnen haben? Das kann man wohl sagen. Ich hatte mich nach meiner Ausbildung im Schwarzen Bock Hotel in Wiesbaden, Europas ältestem Grandhotel, dafür beworben. Die IHK hat mich auf die Idee gebracht, weil ich meine Abschlussprüfung sehr gut bestanden habe. Ich hatte gar nicht damit gerechnet, dass es dann auch tatsächlich mit dem Stipendium klappt.

Wie haben Sie das Stipendium genutzt? Als ich die Nachricht bekam, arbeitete ich gerade in der gehobenen Gastronomie in Düsseldorf, die mich durch die langen Arbeitszeiten sehr ausgebrannt hat. Das Stipendium hat mir nicht nur die Möglichkeit gegeben, aus diesem Rad auszubrechen, sondern auch meinen Horizont erweitert, da ich die Sicherheit hatte, mich finanziell

unabhängig weiterzubilden. Ich hatte quasi immer einen Plan B, den ich dann auch im Sommer letzten Jahres umgesetzt habe: Ich habe einen Monat lang eine Weiterbildung als Barkeeperin in Berlin absolviert und damit etwas gefunden, was mir wirklich Spaß macht!

Hätten Sie das auch ohne Stipendium durchgezogen? Eine so hochwertige Art zu lernen hätte ich mir anders nicht leisten können – vor allem, weil es auf dem Learning-by-doing-Weg unabsehbar lange dauern kann, an eine bestimmte Position zu gelangen. Zusammenfassend kann ich sagen, dass das Weiterbildungsstipendium mich beruflich wie persönlich weitergebracht hat und ich die Zeit nicht missen möchte! ■

Die Fragen stellte Melanie Dietz, IHK Wiesbaden
m.dietz@wiesbaden.ihk.de

WEITERBILDUNGSSTIPENDIUM

Das Weiterbildungsstipendium ist ein Förderprogramm des Bundesbildungsministeriums. Es unterstützt junge Menschen nach einem besonders erfolgreichen Ausbildungsabschluss dabei, sich weiter zu qualifizieren.

IHK-Kontakt: Samira Gütlein, Telefon 0611 1500-121,
s.guetlein@wiesbaden.ihk.de.

ihk-wiesbaden.de

Auch in Zukunft eine Perspektive für dich sehen?

Mach bei uns die **Ausbildung zum**

- **Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)**
- **Verkäufer (m/w/d)**
- **Verkäufer Feinkost (m/w/d)**
- **Fleischer (m/w/d)**
- **Abiturientenprogramm (m/w/d)**
- **Bachelor of Arts
Warenwirtschaft und Logistik (m/w/d)**
- **Bachelor of Engineering
Digitale Logistik (m/w/d)**

mit garantierter Übernahme bei guter Leistung.

Weitere Ausbildungsberufe findest du auch unter [rewede/ausbildung](https://www.rewe.de/ausbildung)

REWE
DEIN MARKT

Echt was erreichen.

Sabrina C.,
Auszubildende zur Kauffrau
im Einzelhandel bei REWE



AdobeStock - dimazel

KLIMASCHUTZ

Earth Hour am 28. März

Am 28. März um 20:30 Uhr gehen weltweit für 60 Minuten die Lichter aus. Die Earth Hour 2020 soll die Thematik von Umwelt und Klimaschutz ins Bewusstsein rufen – in Wiesbaden bereits zum zehnten Mal. Auch Unternehmen gehören zu den wichtigen Unterstützern der Earth Hour. Die IHK Wiesbaden beteiligt sich ebenfalls und schaltet für eine Stunde die Fassadenbeleuchtung am Erbprinzenpalais ab.

→ wwf.de/earthhour

NACHHALTIGE STADTLOGISTIK

Beteiligungsprozess gestartet

Der Güterverkehr in Wiesbaden soll effizienter, sauberer, leiser und intelligenter abgewickelt werden. Um praktikable Lösungsansätze zu finden, sind Einzelhändler, Handwerker, Gewerbetreibende und Logistikunternehmen vor Ort gefragt. Konkret geht es unter anderem um eine Neuordnung und Zugangsbeschränkung der Liefer-/Ladezonen, die Einrichtung von Mikro-Depots für eine klimaneutrale Paketverteilung auf der „letzten Meile“ per Lastenrad, Zufahrtskontrollen für die Fußgängerzone, Quartiersbelieferungskonzepte und Paketstationen. Im Januar gab es Workshops zu den Themen Mikro-Hubs, optimierte Zustellung, Liefer- und Ladezonen, Digitalisierung & Smart Logistics. Im März und Mai sind weitere Workshop-Runden geplant. Anmeldung unter city-logistik@wiesbaden.de.

PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG

Vom Statistischen Bundesamt errechneter Preisindex für Dezember 2019 (Indexstand 2010 = 100)

Verbraucherpreisindex für Deutschland	105,8
Veränderungen in Prozent gegenüber Vorjahreszeitraum	+1,5
gegenüber Vormonat	+0,5

Ausführliche Informationen im Internet unter: → destatis.de

STATISTIK

FrankfurtRheinMain in Zahlen 2020

Allein im Jahr 2018 waren in der Metropolregion FrankfurtRheinMain 150.000 Menschen mehr sozialversicherungspflichtig beschäftigt als noch vor drei Jahren. Dies und viel mehr zeigen die im Flyer „FrankfurtRheinMain in Zahlen 2020“ zusammengetragenen Daten und Fakten:

→ ihk-wiesbaden.de/statistik

EINZELHANDEL

Studie zur Digitalisierung



AdobeStock - zappp2photo

Wie geht der Einzelhandel mit dem Thema Digitalisierung um? Darum dreht sich die Umfrage von ibi research zusammen mit zahlreichen Industrie- und Handelskammern – darunter auch Wiesbaden - und dem DIHK. Betriebe unterstützen mit ihrer Teilnahme die Forschung und können anhand der Ergebnisse Schritte für die Zukunft des eigenen Unternehmens ableiten. → ibi.de/Handelsstudie2020

LANDESHAUPTSTADT

Die Landeshauptstadt Wiesbaden sucht für die Gastronomie des Literaturhauscafés im ersten Stock der Villa Clementine, Frankfurter Straße 1

einen Pächter / eine Pächterin.

Wir suchen eine/n Pächter /in, die/ der über Erfahrung und ein kreatives gastronomisches Konzept verfügt, das auf die Villa Clementine (denkmalgeschützt), ihre kulturelle Nutzung und Lage abgestimmt ist.

Die Räume sind für einen gastronomischen Betrieb für kleine Speisen, Gebäck sowie Getränkeauschank ausgestattet (141 m² Pachtfläche plus zwei Balkone). Der Betriebsbeginn sollte idealerweise so schnell als möglich, bestenfalls noch im ersten Quartal 2020, erfolgen.

Sofern wir Ihr Interesse geweckt haben, können Sie weitere Informationen unter folgenden Kontaktdaten anfordern: **Kulturamt Wiesbaden | Schillerplatz 1-2, 65185 Wiesbaden | literaturhaus@wiesbaden.de | Telefon: 0611 31-5745**

www.wiesbaden.de

Wirtschaft im Jahr 2020 wächst stabil

Gute Signale zum Jahresstart: Der Konjunkturumfrage der IHK Wiesbaden zufolge wächst der Geschäftsklimaindex in der Wirtschaftsregion um 6 Punkte.

Bei der Bewertung der Top-Risiken rutscht der Fachkräftemangel auf Platz 2.

IHK-Geschäftsklimaindikator für Wiesbaden, Rheingau-Taunus, Hochheim



Die wirtschaftliche Entwicklung in Wiesbaden, dem Rheingau-Taunus-Kreis und Hochheim für das Jahr 2020 weist nach dem letzten Rückgang wieder nach oben. Das geht aus der repräsentativen Konjunkturumfrage der IHK Wiesbaden zum Jahresbeginn hervor. Der IHK-Geschäftsklimaindex, Gradmesser für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region, hat sich im Vergleich zur letzten Erhebung im Herbst 2019 um sechs Punkte auf einen Wert von 116 verbessert. Die Region liegt damit sieben Punkte über dem hessenweiten Durchschnittswert. „Die Dynamik in der Region ist stabil. Die hier ansässigen Unternehmen haben insgesamt eine sehr gute Geschäftslage“, betont Dr. Florian Steidl, Chefvolkswirt der IHK Wiesbaden. „Die erwarteten Umsätze der Unternehmen bleiben stabil auf dem hohen Niveau vom Jahr 2019.“

Aufgeschlüsselt nach Branchen ergibt das Geschäftsklima – berechnet aus der aktuellen Geschäftslage und den Geschäftserwartungen – folgendes Bild: Der Einzelhandel rechnet aktuell für das Jahr 2020 mit der positivsten Entwicklung aller befragte Branchen. Im Vergleich zur letzten Umfrage im Herbst 2019 verändert sich der Klimaindex der Dienstleistungsbranche mit neun Prozentpunkten am deutlichsten. „Der weiterhin starke private Konsum stützt diese derzeitige positive Entwicklung“, so Steidl. Bei Industrie- und Großhandelsunternehmen ist laut Umfrage mit einer gleichbleibend positiven Entwicklung zu rechnen.

Internationale Entwicklung drückt auf Investitionsbereitschaft

Die Beschäftigungsabsichten der Unternehmen für das Jahr 2020 sind leicht positiv. Demnach wird es einen schwachen Beschäftigungsaufbau bei den Unternehmen im Wiesbadener Raum geben. 18 Prozent der ansässigen Betriebe wollen neue Stellen schaffen, das sind zwei Prozentpunkte mehr als noch im Herbst 2019. 14 Prozent der Betriebe rechnen mit einem Stellenabbau. Befragt nach den größten Risiken für die eigene Geschäftsentwicklung

geben die Unternehmen im Vergleich zum Jahresbeginn 2019 einen Rückgang der Inlandsnachfrage an. Der Fachkräftemangel rutscht auf Platz zwei der Top-Risiken für die regionale Wirtschaft. Ein grundsätzliches Risiko bleibe jedoch die internationale Entwicklung, so IHK-Ökonom Steidl: „Globale Krisen, Handelskonflikte und das Brexit-Drama wirken sich auf die Wirtschaft vor Ort aus.“ Es gebe eine hohe Verunsicherung, welche die Investitionsbereitschaft und die Exporterwartungen negativ beeinflusse.

Am negativsten in die Zukunft schauen die von den internationalen Beziehungen am stärksten beeinflussten Betriebe: „Exportierende Dienstleister erwarten ein schlechteres Auslandsgeschäft. Der Außenhandel wird weiterhin keinen positiven Wachstumsbeitrag liefern“, bilanziert der IHK-Chefvolkswirt. Die Sonderauswertung Auslandsinvestitionen zeigt, dass Unternehmen im IHK-Bezirk voraussichtlich etwas weniger wachsen werden als im Vorjahr. Insgesamt ist fast jedes zweite Unternehmen der Wirtschaftsregion mit Investitionen im Ausland aktiv. ■

Sascha Frischmuth, s.frischmuth@wiesbaden.ihk.de

→ ihk-wiesbaden.de/konjunkturbericht

IHK-KONJUNKTURUMFRAGE

Damit fundierte und repräsentative Aussagen über die regionale Wirtschaftslage möglich sind, ist die IHK Wiesbaden auf die Einschätzung der Unternehmer angewiesen. Die Umfrage findet drei Mal im Jahr statt und dauert nur drei Minuten. Wer sich beteiligen möchte, kann sich anmelden unter:

→ ihk-wiesbaden.de/konjunkturumfrage

KOLUMNE

Steidl bewegt



An dieser Stelle schreibt IHK-Chiefvolkswirt Dr. Florian Steidl in jeder Ausgabe der Hessischen Wirtschaft eine Kolumne. Dem Bayer sind die Berge näher als das Wasser. Doch Brücken zu bauen findet er trotzdem sinnvoll – in jeder Hinsicht.

f.steidl@wiesbaden.ihk.de

„Zumindest die Büttendredner konnten der Sperrung der Theodor-Heuss-Brücke etwas Gutes abgewinnen. Nur leider sind die Antworten auf folgende Fragen kein Witz: Wie viele Brücken gibt es auf den 90 Rhein-Kilometern zwischen Wiesbaden und Lahnstein bei Koblenz? Keine. Wie viele Straßenbrücken verbinden Mainz und Wiesbaden direkt? Eine, die Theodor-Heuss-Brücke. Der überregionale Verkehr rollt indes über die Schiersteiner und die Weisenauer Brücke. Wie viele Fahrzeuge nutzen die drei Brücken heute an einem normalen Werktag? Fast eine Viertel Million. Und wann wurden die Brücken gebaut? In den fünfziger und sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts.

Mobilität ist ein Megatrend. Tragen unsere Brücken diesen Trend? Die Folgen der Absenkung der Schiersteiner Brücke im Jahr 2015 haften jedenfalls noch immer im kollektiven Gedächtnis. Und auch die Salzachtalbrücke wird Pendler und Unternehmen noch Jahre in Atem halten. Rheinaufwärts wird demnächst die Weisenauer Brücke saniert.

Und jetzt ist auch noch die Theodor-Heuss-Brücke dran und wird wochenlang voll gesperrt. Für Traktoren und Narren gibt es zweitweise Ausnahmen. Für die Betriebe nicht. Die Sperrung zeigt, wie die eng verwobene Wirtschaft auf eine funktionierende Infrastruktur angewiesen ist. An einem dritten Brückenschlag zwischen Mainz und Wiesbaden führt kein Weg vorbei. Doch das ist ein dickes Brett. Seit einem halben Jahrhundert wird darüber nachgedacht. Immerhin werden jetzt mögliche Brückenstandorte geprüft. Die IHK fordert seit 1953 beharrlich zwischen Rüdesheim und Bingen eine Straßenverbindung für den regionalen und lokalen Verkehr. 2019 einigte sich die Politik auf die Erstellung einer Machbarkeitsstudie. Mal wieder.

Wir brauchen dringend Brückenbauer. Doch der Fachkräftemangel scheint auch hier zu zuschlagen. Liegt die Lösung in der Luft statt auf der Strecke? Wohl kaum. Wenn nur die Hälfte der täglich über den Rhein fahrenden Autos durch Flugtaxiflüge ersetzt wird, gibt es ein Verkehrschaos in neuer Dimension. Dabei könnte es so einfach sein, mit Brücken zu verbinden, was Gott durch den Rhein getrennt hat. Sicher ist: Dauert es nochmal 50 Jahre, bis eine weitere Brücke steht, bringt vielleicht schon das Lachen der Narren die Brücken zum Knarren. Helau! ■

J. & G. Adrian GmbH

Gegründet 1864

Ich vertraue auf Adrian!



Büro-/Objektumzüge ■ Privat-/Mitarbeiterumzüge weltweit ■ IT-Umzüge ■ Lagerung

- ✓ persönliche Beratung und Projektplanung
- ✓ geschulte Mitarbeiter und modernes Umzugsequipment
- ✓ Inhouse-Dienste nach Bedarf
- ✓ TÜV-zertifizierte Qualität
- ✓ Klimaneutraler Umzug auf Wunsch



Klingholzstraße 22 | 65189 Wiesbaden | 0611-17453880
 info@adrian-umzug.de | adrian-umzug.de





Paul Müller

IHK-NEUJAHRSEMPFANG 2020

Aufbruch in die Zwanziger

Digitalisierung und Mobilität – Megatrends, die beim Neujahrsempfang der IHK Wiesbaden bei allen Rednern auf der Agenda standen.

Ebenso wie die zwanziger Jahre, und die Frage, wie golden sie tatsächlich waren und werden.

„Wir brauchen einen Aufbruch 2020“ – damit setzte IHK-Präsident Dr. Christian Gastl direkt zum Auftakt vor gut 500 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft einen starken Akzent. Die Gästeliste hatte die IHK wie jedes Jahr gemischt: Geschäftsführer und Vorstände der größten Unternehmen im IHK-Bezirk trafen sich ebenso wie Existenzgründer und Vertreter aus traditionsreichen Betrieben, die im vergangenen Jahr ein besonderes Jubiläum gefeiert hatten. Gesicht zeigten auch die

gewählten Mitglieder der IHK-Vollversammlung und weitere Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich in der IHK ehrenamtlich für die Wirtschaft der Region engagieren. Sie trafen Konsuln, Vertreter von Ämtern, Schulen, Kultur und Wirtschaftsverbänden, Bürgermeister sowie Vertreter aus Stadt- und Landespolitik.

Die Gespräche drehten sich dabei auch um die City-Bahn und die Theodor-Heuss-Brücke. Deren Sperrung nahm der IHK-Präsi-

dent zum Anlass, fehlende Investitionen in die Infrastruktur anzumahnen – ob marode Brücken, Schlaglöcher und verspätete Züge oder Funklöcher und heruntergekommene Schulbauten. „Bisher hatte ich stellenweise den Eindruck, dass wir uns auf unseren guten Zahlen ausruhen – künftig wird das nicht mehr funktionieren.“

Seinen Appell für einen Aufbruch 2020 machte der IHK-Präsident an sechs Kernthemen fest: „Wir brauchen einen Auf-



1 Leuchtender Empfang im Erbprinzenpalais an der Wilhelmstraße.
2 Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende, IHK-Präsident Dr. Christian Gastl, Digitalisierungsministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus, Landrat Frank Kilian und IHK-Hauptgeschäftsführerin Sabine Meder.

3 „Wir brauchen einen Aufbruch 2020“: IHK-Präsident Dr. Christian Gastl.

4 Zoom auf R+V-Vorstandsmitglied Julia Merkel.

5 IHK-Vizepräsident Theo Baumstark im Gespräch mit Stadtverordnetenvorsteherin Christa Gabriel.

6 Renate Schulz-Winkel und Michael Schulz vom Café Maldaner.

7 R+V-Vorstand Dr. Norbert Rollinger und Naspä-Vorstand Günter Högner.

8 Sensor-Chef Dirk Fellingnhauer, Christian Adelhütte von der Agentur kraft & adel, Gerhard Schulz vom Schlachthof und Michael Eibes von Eibes Design.

9 Bernhard Mundschenk, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Wiesbaden und Ekkehard Stein, Honorarkonsul Myanmar Burma.

10 Bürgermeister Dr. Oliver Franz, Steuerexperte Uwe Stengert und Jan-Michael Frey, Geschäftsführer der freyhauer GmbH.

11 IHK-Ehren- und Hauptamt: Ehrenpräsident Dr. Gerd Eckelmann, die Vizepräsidenten Karl Koob, Stephan Fink, Theo Baumstark und Andreas Voigtländer mit den Geschäftsführern Christine Lutz und Friedemann Götting.

12 Gründer Christian Janisch und IHK-Hauptgeschäftsführerin Sabine Meder im Gespräch mit heimathafen-Chef Dominik Hofmann und Digitalisierungsministerin Kristina Sinemus.

13 Dr. Stephan Travers, Chemische Fabrik Kreussler, mit den Metallbauunternehmern Günter und Siegfried Huhle.

14 Startup: Svenja Bickert-Appleby, New Order Design, und Christian Rother, smart-collectors GmbH.

15 Treffpunkt Erbprinzenkantine.

bruch, der die Wirtschaftsregion Wiesbaden zu einem der besten Standorte für Unternehmensgründungen macht. Einen Aufbruch, der die digitale Bildungsrevolution vorantreibt. Einen Aufbruch, der unsere Innenstädte weiterentwickelt. Einen Aufbruch, der uns intelligent und nachhaltig mobil macht. Einen Aufbruch, bei dem wir alle Haltung zeigen. Einen Aufbruch, der für Fachkräfte und Unternehmen, für Stadt und Region Perspektiven schafft. Nur Mut! Auf zu neuen Goldenen 20er Jahren!“

Parallelen zu den zurückliegenden und den beginnenden zwanziger Jahren griff auch Wiesbadens Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende auf – verbunden mit einer klaren Botschaft für mehr Zusammenhalt und gegen Extremismus. Infrastruktur, Innenstadtentwicklung und Mobilität bestimmten sein Grußwort – bei der City-Bahn hoffe er auf einen Bürgerentscheid für das erste Halbjahr. Er setze darauf, die Wiesbadener

von Zuverlässigkeit, Komfort, Attraktivität und Alternativlosigkeit des Großprojekts zu überzeugen. Damit erntete er die Zustimmung von Landrat Frank Kilian, der nochmals betonte, welche Rolle die City-Bahn für die engere Anbindung des Rheingau-Taunus-Kreises spiele.

Um Verbindungen drehte sich auch die Rede von Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus – wenn auch natürlich vor allem um digitale. Sie versicherte, den Breitbandausbau in Hessen weiter voranzubringen; bis 2025 solle es flächendeckend Gigabit-Anschlüsse geben. Vorrangig sei dabei die Anbindung von Schulen, Krankenhäusern und Gewerbegebieten an das Glasfasernetz.

Die Agenda steht also – für einen Aufbruch in die zwanziger Jahre. ■

Melanie Dietz, IHK Wiesbaden
 m.dietz@wiesbaden.ihk.de

NEUJAHRSPREDE

Die Neujahrsrede des IHK-Präsidenten findet sich zusammen mit weiteren Fotos unter

→ ihk-wiesbaden.de/neujahrsempfang

Anerkennungsberatung im Ausland wird ausgebaut

Wird meine Berufsqualifikation in Deutschland anerkannt? Um diese Frage zu klären, sollen ausländische Fachkräfte künftig Beratungsstellen in insgesamt zehn Deutschen Auslandshandelskammern beziehungsweise Delegationen der Deutschen Wirtschaft (AHKs) nutzen können.



IHK-BERATUNG IM INLAND

Die IHK Wiesbaden unterstützt bei der Beschäftigung Geflüchteter – vor allem in kleinen und mittleren Betrieben ist der Bedarf an passgenauer Unterstützung nach wie vor groß. Seit 2017 ist **Gerald Beinlich** (oben) bei der IHK Wiesbaden für sie der zentrale Ansprechpartner – einer von deutschlandweit 170 „Willkommenslotsen“, die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert werden. Nun verabschiedet er sich in den Ruhestand – sein Nachfolger ist **Raphael Dech**, der nach dem Studium in Sozialwissenschaften und BWL sechs Jahre bei einem Startup Erfahrungen sammelte und sich ehrenamtlich in der Entwicklungshilfe in Kenia engagiert. In der nächsten Ausgabe der Hessischen Wirtschaft berichten sie im Interview von Erfahrungen und Erwartungen.

Kontakt: Telefon 0611 1500-194, r.dech@wiesbaden.ihk.de

→ ihk-wiesbaden.de/fluechtlinge



AdobeStock - Robert Kneschke

Möglich macht das „ProRecognition“ – so heißt das Projekt des Deutschen Industrie- und Handelskammertages und der DIHK Service GmbH, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. 2015 ins Leben gerufen, koordiniert ProRecognition den Aufbau von Anerkennungsberatungs-Angeboten im Ausland; sie sollen die zahlreichen Informationsmöglichkeiten in Deutschland ergänzen. Das Programm läuft weiter – seine Fortsetzung und Erweiterung bis Ende 2023 hat das Ministerium nun bewilligt.

Bislang können Interessierte ihre Erfolgchancen bereits bei AHKs in Ägypten, Algerien, Indien, Iran, Italien, Polen und Vietnam ausloten; künftig kommen noch Standorte in Bosnien-Herzegowina, Brasilien und Kolumbien hinzu.

Interesse an Fachkräften aus Drittstaaten steigt

„Mit dem Ausbau von ProRecognition verstärken wir die gemeinsamen Anstrengungen zur Fachkräftegewinnung, die wir im

Dezember auf dem Fachkräftegipfel vereinbart haben“, erläutert DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer die Bedeutung des Projekts. „Der Fachkräftemangel ist eine große Herausforderung für die Unternehmen.“ Daher steige auch das Interesse an qualifizierten Arbeitnehmern aus Drittstaaten. Informationen zur beruflichen Anerkennung in Deutschland spielten hierbei eine entscheidende Rolle.

Dass ProRecognition wirkt, belegten die Anerkennungszahlen, so Schweitzer. Bereits in der ersten, bis Ende 2019 dauernden Projektphase habe es fast 10.000 Beratungen gegeben. „Dabei hat es sich bewährt, dass die Auslandshandelskammern als Vertretung der deutschen Wirtschaft im Ausland ihre Kompetenz und Kontakte einbringen. Sie leisten wertvolle Unterstützung, damit die Anerkennungsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden.“ Wenn am 1. März das Fachkräfteeinwanderungsgesetz in Kraft tritt, werde die Zahl der Anträge auf Anerkennung weiter zunehmen. ■

→ anerkennung-in-deutschland.de



Least sich gut. Führt sich noch besser.

Das Transporter Top Deal All-in Leasing für Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter. Inklusiv vier Jahre ServiceCare Komplettservice – und ohne Anzahlung.

www.taunus-auto.de/topdeal

¹ Vito WORKER 110 CDI kompakt, Diesel: Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 7,7/5,8/6,5 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 171 g/km. Die angegebenen Werte sind die ermittelten „NEFZ-CO₂-Werte“ i. S. v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1152. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Als Bemessungsgrundlage für die Kraftfahrzeugsteuer kann ein höherer Wert maßgeblich sein. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit von den gewählten Sonderausstattungen. Ein ServiceCareLeasing-Beispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, nur für gewerbliche Einzelkunden, Stand 01/2020. Kaufpreis ab Werk zzgl. lokaler Überführungskosten: 18.990 €; Leasing-Sonderzahlung: 0 €; Laufzeit: 48 Monate; Gesamtleistung: 40.000 km; mtl. Leasingrate inkl. ServiceCare Komplettservice gemäß unseren Bedingungen: 199 €. Alle Preise zzgl. gesetzlich geltender USt. Nur bei teilnehmenden Händlern. Aktion gültig bis 31.03.2020.



Mercedes-Benz

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

**TAUNUS
AUTO**

Taunus-Auto-Verkaufs GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

65189 Wiesbaden, Mainzer Straße 82-92, 65201 Wiesbaden-Schierstein, Schoßbergstraße 20, www.taunus-auto.de, info@taunus-auto.de, Tel.: 06 11 777-0

Termine

■ Weiterbildung / Seminare ■ Sprechtag ■ Veranstaltungen

€* Preis für Nicht-IHK-Mitglieder

Veranstaltungsort, soweit nicht anders angegeben:

IHK Wiesbaden, Wilhelmstraße 24-26

Weitere Termin-Informationen: → ihk-wiesbaden.de/veranstaltungen
(Bitte die angegebene Nummer ins Suchfeld eingeben)

MITTWOCH, 12. FEBRUAR

■ Sprechtag RKW Hessen - Beratungsförderung

(#17995419) kostenfrei, indiv.

Termine zw. 14 und 17 Uhr,

Telefon 0611 1500-189

DONNERSTAG, 13. FEBRUAR

■ Sprechtag Unternehmenssicherung und Krisenbewältigung (#17995421) kostenfrei, indiv.

Termine zw. 10 und 12 Uhr,

Telefon 0611 1500-114



Foto: istockphoto.com

DONNERSTAG, 13. FEBRUAR

■ Know-how für Unternehmer – Azubi-Marketing

(#179115336) kostenfrei, 9 bis 12 Uhr, Telefon 0611 1500-114

Wie Unternehmen Azubis für eine Ausbildung in ihrem Betrieb gewinnen, ist das Lieblingsthema von Felicia Ulrich. Sie ist Experte für Azubi-Marketing und zeigt anhand von Beispielen, wie Bewerberansprache on- und offline funktionieren und welche Erwartungen die Generation Z an Arbeitgeber hat. Im Praxisteil berichtet das Team der MEWA Wiesbaden von seinen Erfahrungen mit Instagram und Videobewerbung.

DIENSTAG, 18. FEBRUAR

■ Nachfolgespräch

(#17994779) kostenfrei,

individuelle Termine zwischen 9 und 12 Uhr,

Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 19. FEBRUAR

■ Datenschutz-Sprechtag

(#179114000) kostenfrei,

indiv. Termine zw. 9 und 13 Uhr,

Telefon 0611 1500-151

MITTWOCH, 19. FEBRUAR

■ Crash-Kurs: Personalwesen für Azubis (#179118275)

250 €, 9-16 Uhr,

Referent: Linda Koppe,

Telefon 0611 1500-121

MITTWOCH, 19. FEBRUAR

■ CSR Konkret (#17996193)

kostenfrei, indiv.

Termine zw. 10 und 13 Uhr,

Beraterinnen: Alice Droghmans,

Droghmans International Limited, und Anke Trischler, Trischler GmbH, Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 19. FEBRUAR

■ BIEG Website Check

(#179122546) kostenfrei, indiv.

Termine zw. 10:30 und 16 Uhr,

Telefon 0611 1500-189

MITTWOCH, 19. FEBRUAR

■ Sprechtag Marketing & Vertrieb (#179120932)

kostenfrei, indiv.

Termine zw. 14 und 17 Uhr,

Telefon 0611 1500-114

DONNERSTAG, 20. FEBRUAR

■ Steuerberatersprechtag

(#17995430) kostenfrei,

indiv. Termine zw. 9 und 12,

Telefon 0611 1500-189

DONNERSTAG, 20. FEBRUAR

■ Finanzierungssprechtag

(#179120927) kostenfrei,

individuelle Termine zwischen 12:15 und 15:15,

Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 26. FEBRUAR

■ Die Reise des Kunden (Teil 1): Inspiration

(#179130906) 49 €,

16-19 Uhr, BIEG Hessen,

Börsenplatz 4,

60313 Frankfurt am Main,

Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 4. MÄRZ

■ Patentsprechtag

(#17980355) kostenfrei, indiv.

Termine zw. 9 und 12:30 Uhr,

Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 4. MÄRZ

■ Sprechtag Presse und Öffentlichkeitsarbeit

(#17988647) kostenfrei, indiv.

Termine zw. 10 und 13 Uhr,

Beraterin: Melanie Dietz,

IHK Wiesbaden,

Telefon 0611 1500-114

DONNERSTAG,

5. UND 12. MÄRZ

■ Workshop Instagram Marketing (#179121010)

250 €, jeweils 15-18 Uhr,

Referent: Alexander Schneider,

TRUEWOODS,

Telefon 0611 1500-121

7./14./21./28. MÄRZ

■ Crash-Kurs Rechnungswesen (#17994255) 280 €,

jeweils samstags, 9-13:30 Uhr,

Telefon 0611 1500-121

7./14./21./28. MÄRZ

■ Crash-Kurs Wirtschaftss- und Sozialkunde für kaufmännische Azubis

(#17994260) 280 €,

jeweils samstags, 14-17 Uhr,

Referent: Cabbar Aziz Baykuler,

Telefon 0611 1500-121

MITTWOCH, 11. MÄRZ

■ Sprechtag RKW Hessen - Beratungsförderung

(#17995419) kostenfrei, indiv.

Termine zw. 14 und 17 Uhr, Te-

lefon 0611 1500-189

DIENSTAG, 17. MÄRZ

■ Gestaltung internationaler Kaufverträge

(#17946702) 150 € / 195 €*,

13-17:30 Uhr, Referent: Werner

Gaus, LL.M., Kanzlei BRP

Renaud und Partner,

Telefon 0611 1500-186

MITTWOCH, 18. MÄRZ

■ Datenschutz-Sprechtag

(#179114000) kostenfrei,

indiv. Termine zw. 9 und 13 Uhr,

Telefon 0611 1500-151

MITTWOCH, 18. MÄRZ

■ CSR Konkret (#17996193)

kostenfrei, indiv. Termine zw.

10 und 13 Uhr, Beraterinnen:

Alice Droghmans, Droghmans

International Limited, und Anke

Trischler, Trischler GmbH,

Telefon 0611 1500-114

AdobeStock-Ekaterina_Molchanova



DIENSTAG, 17. MÄRZ

■ **Abmahnung adé – Sichern Sie Ihren Internetauftritt** (#179110664) kostenfrei, 10-12 Uhr, Referentin: Christina Schröder, LL.M., IHK Wiesbaden, Telefon 0611 1500-186

Nicht nur die Weinbranche selbst, auch ihre Vertriebskanäle werden immer vielfältiger: Die eigene Homepage ist dabei einer der zentralen Kommunikationswege. Allerdings stellt der eigene Internetauftritt viele Betreiber vor rechtliche Herausforderungen. In unserem Workshop für Winzer und Weingüter erklärt IHK-Expertin Christina Schröder die Fallstricke und gibt wichtige Tipps, wie man sich selbst und das eigene Weingut vor Abmahnungen schützen kann.

MITTWOCH, 18. MÄRZ

■ **Sprechtage Marketing & Vertrieb** (#179120932) kostenfrei, indiv. Termine zw. 14 und 17 Uhr, Telefon 0611 1500-114

DONNERSTAG, 19. MÄRZ

■ **Steuerberatersprechtag** (#17995430) kostenfrei, individuelle Termine zwischen 9 und 12 Uhr, Telefon 0611 1500-189

DONNERSTAG, 19. MÄRZ

■ **Finanzierungssprechtag** (#179120927) kostenfrei, indiv. Termine zw. 12:15 und 15:15 Uhr, Telefon 0611 1500-114

DIENSTAG, 24. MÄRZ

■ **Nachfolgesprechtag** (#17994779) kostenfrei, indiv. Termine zw. 9 und 12 Uhr, Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 25. MÄRZ

■ **Die Reise des Kunden (Teil 2): Recherche** (#179130939) 49 €, 16-19 Uhr, BIEG Hessen, Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt am Main, Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 25. MÄRZ

■ **IHK-Vollversammlung** kostenfrei, 18:30 Uhr, Teilnahme für IHK-Mitglieder nach vorheriger Anmeldung möglich, Telefon 0611 1500-139

DONNERSTAG, 26. MÄRZ

■ **Sprechtage Unternehmenssicherung und Krisenbewältigung** (#17995421) kostenfrei, indiv. Termine zw. 10 und 12 Uhr, Telefon 0611 1500-114

MONTAG, 30. MÄRZ

■ **INCOTERMS® 2020 richtig anwenden** (#179132264) 150 € / 195 €*, 14-18 Uhr, Telefon 0611 1500-186

MITTWOCH, 1. APRIL

■ **Patentsprechtag** (#17980355) kostenfrei, 9-12:30 Uhr, Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 1. APRIL

■ **Der Zollbeauftragte – Wissen, worauf es ankommt!** (#179105127) 220 € / 286 €*, 9-16:30 Uhr, Referent: Frank Großkopf, FTC GmbH, Telefon 0611 1500-186

MITTWOCH, 1. APRIL

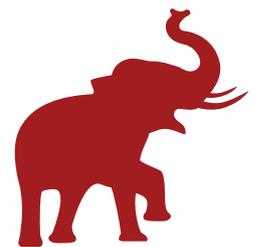
■ **Sprechtage Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** (#17988647) kostenfrei, indiv. Termine zw. 10 und 13 Uhr, Beraterin: Melanie Dietz, IHK Wiesbaden, Telefon 0611 1500-114

MONTAG, 6. APRIL

■ **Gründertag – Ihr Weg in die Selbstständigkeit** (#179120469) 80 €, 9-17 Uhr, Telefon 0611 1500-114

DRUCK &
BESCHRIFTUNG
SCHILDER &
AUSSENWERBUNG
MOBILE
PRÄSENTATION
LED-
LICHTWÄNDE

digifant.com
WIESBADEN | T 06122 9099-300



DIGIFANT
WERBETECHNIK

Buchtipps

JAHRBUCH AUßENWIRTSCHAFT + ZOLL 2020: WIR BRINGEN SIE AUF DEN AKTUELLEN STAND!



Regvis Fachmedien / 59 Euro
Worauf muss man sich 2020 konzentrieren? Welche gesetzlichen Regelungen sind neu und was hat sich verändert? Das Jahrbuch Außenwirtschaft + Zoll 2020 verschafft den notwendigen Überblick über die Änderungen in Gesetzen und Verwaltungspraxis, die sich auf den Arbeitsalltag auswirken. Das Buch

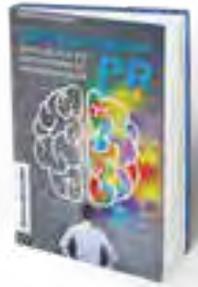
zeigt Neuerungen und aktuelle Entwicklung in den Themenbereichen Unionszollkodex, Zollverfahren, Warenursprung sowie für viele weitere Bereiche auf.

(ake)

ERFOLGSFAKTOR PR: IMPULSE FÜR DIE UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

Frankfurter Allgemeine Buch / 25 Euro

Wer braucht morgen noch PR und wer macht sie? Welche Schlüsselkompetenzen sind gefordert? Welchen Mehrwert stiftet Kommunikation zukünftig? Wie gelingt PR in der Praxis der digitalen Postmoderne? Diese und weitere Fragen werden auf knapp 130 Seiten beantwortet. Das Buch gibt sowohl einen Überblick über den Status Quo, als auch Impulse für die Weiterentwicklung in der Praxis. (Qu)



KURIER-, EXPRESS- UND PAKETDIENSTE Neues Gesetz soll Schwarzarbeit eindämmen

Mit dem Paketboten-Schutz-Gesetz, das zum 23. November 2019 in Kraft getreten ist, werden Generalunternehmen mit in die Haftung für Sozialbeiträge genommen, die ihre Nachunternehmen nicht abführen. Generalunternehmen sind insbesondere die großen Paketdienstleister. Der Gesetzgeber will mit dem Gesetz die illegale Beschäftigung und die Schwarzarbeit eindämmen. Das Gesetz betrifft Pakete mit einem Einzelgewicht von bis zu 32 kg, soweit diese in Kraftfahrzeugen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von bis zu 3,5 t befördert werden sowie die stationäre Bearbeitung von Paketen. Informationen, wie sich Generalunternehmen von dieser gesamtschuldnerischen Haftung entlasten können, gibt es auf der Website der IHK Wiesbaden.

→ ihk-wiesbaden.de/paketboten-schutz

DEMENZLOTSEN Malteser starten Projekt

Der Malteser Hilfsdienst und die Stadt Wiesbaden stellen am Donnerstag, 19. März 2020, um 12 Uhr im kleinen Festsaal des Wiesbadener Rathauses das gemeinsame Projekt „Demenzlotsen“ vor. Eingeladen sind alle interessierten Unternehmen der Region. Mit dem Projekt möchte der Malteser Hilfsdienst Mitarbeiter von Unternehmen mit Kundenkontakt zu Demenzlotsen ausbilden. Nach der Ausbildung sollen die Lotsen fähig sein, Anzeichen von demenziellem Verhalten zu erkennen und adäquat damit umgehen zu können. Weitere Informationen erhalten Sie unter:

→ malteser-wiesbaden.de



NATÜRLICHE
TÜREN



MIT BAUMARKT
WWW
WERKERS WELT

MS-Holzfachmarkt
Wiesbaden-Nordenstadt
Mo. - Fr. 7-19 Uhr
Sa. 8-16 Uhr

Nachfolgebörse

Interessenten für Angebote und Nachfragen wenden sich an:
IHK Wiesbaden, David Bothur, Postfach 3460, 65024 Wiesbaden,
d.bothur@wiesbaden.ihk.de. Für die Inserate gelten die AGB der Börse.
→ nexas-change.org

ANGEBOTE

Florierendes Blumengeschäft abzugeben. Gut eingeführtes Blumengeschäft in einer Kleinstadt im Rheingau-Taunus Kreis, Bereich Untertaunus, mit großem Einzugsgebiet aus Altersgründen weiterzugeben. Der Betrieb besteht seit 28 Jahren und beschäftigt derzeit 4 Mitarbeiterinnen in Teilzeit. Eine Übernahme ist auch und besonders für Berufsanfänger geeignet. Einarbeitung möglich und erwünscht. **WI 20/19 A**

Chocolaterie Wiesbaden Innenstadt aus Krankheits-/Altersgründen zu verkaufen. Stammkundschaft sowie Laufkundschaft findet täglich den Weg zu uns. Teils exklusive Lieferantenbeziehungen zu guten Konditionen könnten mit übernommen werden. Der Betrieb könnte im gleichen Stil weitergeführt oder auch weitläufig verändert werden, ohne die Kern-Kundschaft und guten Beziehungen mit Zulieferern zu gefährden. Expansions-/Ausbaumöglichkeiten sind in vielen Bereichen vorhanden. Beim Ablauf der Übergabe sind wir flexibel und können uns vorstellen, etwaige Nachfolger auch noch über einige Monate zu begleiten. **WI 21/19 A**

Nachfolger für Hausmeisterservice. Seit 1995 bestehender Hausmeisterservice sucht aus Altersgründen einen Nachfolger. Unser Wirkungsbereich umfasst die Regionen Bad Schwalbach, Schlangenbad, Taunusstein, Wiesbaden und den Rheingau. Wir verfügen über sieben Vollzeitmitarbeiter und acht Fahrzeuge. Wir suchen schnellstmöglich einen Nachfolger aus Altersgründen. **WI 22/19 A**

International tätiges Cateringunternehmen (GmbH) für Messen und Events: Wir werden von vielen namhaften (Stamm-)Kunden aus der Industrie und Wirtschaft als Caterer auf Messen und Events zwischen Kopenhagen und Barcelona gebucht. Wir verfügen über ausreichend hochwertiges Equipment und einen großen (freiberuflich arbeitenden) Personalpool, um viele Veranstaltungen zeitgleich durchzuführen. Nach einer überdurchschnittlichen Steigerung in 2019 suche ich einen tätigen Teilhaber oder möglichen Nachfolger. **WI 23/19 A**

Zum Verkauf steht „der Käseladen“ – ein etabliertes Fachgeschäft in der Eltviller Innenstadt. „Der Käseladen“ zeichnet sich durch ein breites Sortiment an qualitativ hochwertigen, handwerklich gefertigtem, individuellem Käse aus ganz Europa aus. Das Geschäft existiert bereits seit 2008. Der Kundenstamm ist neben den klassischen Endkunden um Geschäftskunden aus der Gastronomie und der Weinbranche gewachsen. Neben dem reinen Ladenverkauf werden verschiedene Veranstaltungen (Käse-Wein-Verkostungen, Küchenpartys, Märkte und Catering) angeboten oder mitgestaltet. Aufgrund des Bekanntheitsgrads der Marke ist auch ein Umzug des Unternehmens im Raum Wiesbaden denkbar. Es steht ab sofort zum Verkauf und kann kurzfristig übergeben werden. **WI 1/20 A**



Partner für Geschäftskunden

**LOKAL, SCHNELL,
INDIVIDUELL.**

Mit über 270 Märkten in ganz Deutschland sind wir immer in Ihrer Nähe. Als Geschäftskunde steht Ihnen ein persönlicher Berater zur Verfügung, der sich schnell und effektiv um all Ihre Belange kümmert. Für eine exklusive Beratung müssen Sie bei uns nicht warten – besuchen Sie einfach Ihren Markt vor Ort.

WIR BIETEN MEHR:

- Gleich ums Eck – Ihr MediaMarkt in Ihrer Stadt
- Immer ein offenes Ohr – Ihr persönlicher Berater
- Riesiges Sortiment – Zugriff auf über 300.000 Produkte
- Maßgeschneidert – individuelle Lösungen aus Produkt, Preis und Service
- Profitabel – Unsere Leasing- und Zahlungskonditionen
- Total flexibel – Kauf auf Rechnung



„Alle Potenziale für Flächenentwicklung nutzen“

Bei der 242. Sitzung der IHK-Vollversammlung im Dezember haben die gewählten Unternehmer mehr Tempo beim Ostfeld gefordert und ein starkes Zeichen für Werte und Weltoffenheit gesetzt. Weiterhin verabschiedeten sie den Wirtschaftsplan 2020 und beschlossen damit, den Umlagesatz der IHK-Beiträge von 0,16 auf 0,22 Prozent des Gewinns zu erhöhen. Der Grundbeitrag bleibt stabil.

Bewegung beim Thema Mobilität, ein konstruktiver Austausch mit dem Oberbürgermeister und eine gute Zusammenarbeit mit den Dezernenten: Dazu berichtete IHK-Präsident Dr. Christian Gastl bei der 242. Vollversammlung der IHK Wiesbaden, die zum Abschluss des Jahres bei Henkell Freixenet zu Gast war. Die IHK sei sowohl bei der Entwicklung des Mobilitätsleitbilds in Wiesbaden als auch beim Mobilitätskonzept im Rheingau-Taunus-Kreis eingebunden. Die Wiesbadener Stadtpolitik habe Vorschläge und Fragenkatalog der Vollversammlung zur City-Bahn aufgegriffen und für März 2020 Antworten angekündigt.

Aus dem Hauptamt berichtete IHK-Hauptgeschäftsführerin Sabine Meder über die gelungene Feier zum 70-jährigen Bestehen der Wirtschaftsjuvenoren Wiesbaden. Außerdem stellte sie den neuen Instagram Account der IHK vor, der als Azubi-Projekt im Herbst an den Start gegangen ist (s. S. 34). Kurz vor dem Start ist auch der Neubau in der Karl-Glössing-Straße, der laut Mitteilung des Bauherrn Mitte 2020 bezugsfertig sein soll. Basierend auf den Beschlüssen des Präsidiums habe die IHK das Gebäude bereits in 2015 von der WIM als Hauptmieter angemietet, werde allerdings selbst nur das Erdgeschoss nutzen. Die Obergeschosse werden als Büroräume an nahstehende Institutionen vermietet.

Aus dem Bereich Bildung gab die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Christine Lutz einen Rückblick zum Tag der Technik im Industriepark Kalle-Albert mit 27 Unternehmen und gut 320 Jugendlichen. Sie bedauerte den Rückgang der Ausbildungsverträge im Jahr 2019 um 8 Prozent – 136 Verträge weniger als im Jahr davor. Als mögliche Gründe nannte sie den Wegzug einiger größerer Ausbildungsbetriebe aus der Region, den Umstieg aufs duale

Studium und die wachsende Herausforderung für Unternehmen, Stellen passgenau zu besetzen. Weiterhin berichtete Christine Lutz über die Beteiligung der IHK Wiesbaden am Pilotprojekt digitale Prüfungen, das zum Ziel hat, ein digitales geschlossenes Prüfungssystem sowie digitale Hilfsmittel dafür zu entwickeln (s. S. 28).

Sinkende Beitragseinnahmen, höhere Investitionen in Brandschutz und Digitalisierung

Über Finanzierung und Leistungen der IHK entscheidet der Wirtschaftsplan (s. S. 58), den Dr. Stefan Korbach als Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses durch drei Entwicklungen bestimmt sieht: den starken Rückgang der Beitragseinnahmen im zweiten Jahr in Folge, die außergewöhnlich hohen erforderlichen Sonderinvestition in den Brandschutz des denkmalgeschützten IHK-Gebäudes sowie Zukunftsinvestitionen in die weitere Digitalisierung. Dazu zählten etwa die Optimierung des Datenschutzes und Mitgliedermanagements sowie digitale Services, etwa bei den Außenwirtschaftsdokumenten und in der Berufsbildung.

Die Beitragseinnahmen der IHK lagen 2019 um rund 0,5 Millionen Euro unter dem ursprünglichen Plan-



wert. Grund seien vor allem die erneut deutlich geringeren Erträge aus den Umlagen der Vorjahre. Bereits im Vorjahr war es zu erheblichen Beitragseinbrüchen von knapp einer Million Euro gekommen.

In den vergangenen Jahren hatte die IHK ihre Beiträge immer weiter gesenkt: Die gewinnabhängige Umlage war in den vergangenen 25 Jahren stetig gesunken – nun sei es erstmals notwendig, sie von 0,16 auf 0,22 Prozent anzuheben. Die Grundbeiträge, die noch im Jahr 2018 einmalig um 25 Prozent gesenkt worden waren, bleiben stabil – diese werden im Gegensatz zur Umlage von allen Beitragszahlern getragen. Zur Umlage hingegen werden nur rund 20 Prozent der Mitgliedsunternehmen herangezogen.

Die gewählten Unternehmer machten sich die Entscheidung zur Anhebung des Umlagesatzes nicht leicht: Nach Fragen zu Rücklagen, Kostendämpfungs- und zusätzlichen Ertragspotenzialen sowie einer Diskussion zur Notwendigkeit der Brandenschutzmaßnahmen in Höhe von 1,7 Millionen Euro wurden der Nachtragshaushalt 2019 und der Wirtschaftsplan 2020 – verbunden mit der Erhöhung des Umlagesatzes von 0,16 auf 0,22 Prozent – einstimmig bei sechs Enthaltungen verabschiedet.

Ostfeld als Chance für wirtschaftliche Entwicklung

Eine deutliche Positionierung gab es auch zum Ostfeld: Die gewählte Vertretung der regionalen Wirtschaft sprach sich klar für das Stadtentwicklungsprojekt aus, verbunden mit dem Appell, die Entwicklung

des Baugebiets zügig anzugehen. „Das Ostfeld kann eine wichtige Perspektive für die wirtschaftliche Entwicklung Wiesbadens bieten“, heißt es in dem Beschluss, den die Unternehmer über alle Branchen und Betriebsgrößen hinweg mit einer Mehrheit von 39 Stimmen gefasst haben. „Die Vollversammlung fordert die Verantwortlichen der Stadt auf, alle Potenziale zu nutzen, um die Gewerbeflächenentwicklung und die Entwicklung bezahlbaren Wohnraums mit hoher Priorität schnell voranzutreiben.“ Zu der Positionierung gab es acht Gegenstimmen und eine Enthaltung. Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Frage, ob das Ostfeld aufgrund seiner Bedeutung als möglicher neuer Stadtteil Vorrang vor anderen Flächen haben sollte. Das wurde mehrheitlich verworfen – die Entwicklung weiterer Flächen müsse insgesamt stärker vorangetrieben werden. „Wiesbaden verfügt nur über wenige Flächenpotenziale zur Entwicklung und Neuansiedlung von Unternehmen“, stellt IHK-Präsident Dr. Christian Gastl fest. „Das Ostfeld ist hier eines von mehreren wichtigen Gebieten.“ Mit dem angedachten Mix aus Wohnen, Arbeiten, Kultur- und Naturraum biete das Ostfeld die Chance auf ein neues, innovatives, urbanes Stadtquartier.

Einstimmig sprachen sich die Unternehmer für das Positionspapier „Fachkräfte brauchen Wohnraum“ des Hessischen Industrie- und Handelskammertags aus, dessen drei Hauptansätze Dr. Florian Steidl, Leiter Wirtschaftspolitik bei der IHK, vorstellte: Dabei gehe es darum, Flächen strategisch zu entwickeln, Baukosten zu reduzieren und Anreize zu set-

IHK-AUSSCHÜSSE

Nach dem Beschluss der Vollversammlung vom 26. Juni 2019 zum neuen Ausschusskonzept der IHK Wiesbaden wurden die Mitglieder der fachlichen Ausschüsse neu berufen. Alle Ausschüsse haben sich konstituiert sowie ihre Vorsitzenden gewählt. Diese wurden von der IHK-Vollversammlung nun berufen:

→ ihk-wiesbaden.de/ehrenamt

IHK-LEISTUNGEN

Mit den Beiträgen finanziert die IHK öffentliche Aufgaben wie die Organisation der Berufsbildung mit rund 1.000 ehrenamtlichen Prüfern oder Stellungnahmen zu Standortfragen und Bauplanverfahren. Hinzu kommen wachsende Anforderungen in Aus- und Weiterbildung, Rechtsberatung, in internationalen Fragen und der Unternehmensgründung und -förderung. Vor allem mit Blick auf den Fachkräftemangel hat die IHK ihre Angebote zur Berufsorientierung nochmals verstärkt. Zur Unterstützung der Betriebe bei der Beschäftigung Geflüchteter beschäftigt die IHK bereits seit 2017 einen Willkommenslotsen. Die IHK-Bildungsmesse verzeichnete 2019 mit knapp 10.000 Schülern, Eltern und Lehrern einen Besucherrekord, ebenso steigt das Interesse am „Tag der Technik“. Die Ausbildung aufwerten soll die Azubi-Card, die im vergangenen Jahr eingeführt wurde. Auch die Digitalisierung spielt eine immer stärkere Rolle: Zunehmend werden Leistungen wie das Ausstellen von Exportdokumenten oder das Eintragen von Ausbildungsverhältnissen digital nachgefragt; der Datenschutz stellt zusätzliche Anforderungen. Nach der Einführung eines digitalen Einladungsmanagements und zusätzlicher Online-Angebote im Jahr 2019 folgen in diesem Jahr die Einführung der E-Rechnung sowie weiterer digitaler Services.

zen, etwa den Verzicht auf die Mietpreisbremse. Ein starkes Zeichen für Werte und Weltoffenheit setzte die Vollversammlung mit ihrem einstimmigen Votum für eine Resolution, die das historisch gewachsene „Leitbild Ehrbarer Kaufleute“ neu definiert (ihk-wiesbaden.de/leitbild). „Die IHK Wiesbaden setzt sich dafür ein, dass die Menschen an der Spitze der Unternehmen zukunftsfähig wirtschaften – indem sie ihre wirtschaftliche, soziale und ökologische Verantwortung anerkennen und danach handeln“, heißt es in dem Beschluss der vom IHK-Ausschuss Nachhaltige Wirtschaft erarbeitet wurde. In acht Leitsätzen fassen die Unternehmer den Kompass für ihr Handeln zusammen. Dabei stellen die gewählten Wirtschaftsvertreter Weltoffenheit und Toleranz als zentrale Werte und als Basis ihres wirtschaftlichen Erfolgs in den Mittelpunkt.

Weltoffenheit und Internationalität sind auch zentral für den Gastgeber der Voll-

versammlung, Henkell Freixenet: Die Gruppe zählt zu den führenden Anbietern von Sekt, Wein und Spirituosen in Europa und ist in 22 Ländern mit eigenen Unternehmen vertreten. Dr. Andreas Brokemper, Sprecher der Geschäftsführung, gab Einblick in eine „Welt voller Prickeln“ und ließ Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Sektherstellung lebendig werden, zusammen mit den Emotionen, die damit verbunden sind. Als Zukunftsthemen für die Unternehmensgruppe nannte er die zunehmende Urbanisierung und Individualisierung, das wachsende Gesundheitsbewusstsein und den Klimawandel. Diesen im Blick, habe man inzwischen mehr als 500 Hektar Weinberge in Mitteleuropa gepflanzt. Und Brokemper beschrieb die gemeinsame Vision der Unternehmensgruppe: „Überall auf der Welt dabei zu sein, wenn Menschen etwas feiern.“ ■

Melanie Dietz, IHK Wiesbaden
m.dietz@wiesbaden.ihk.de

IHK-BEITRAG

Die Beiträge zu den Industrie- und Handelskammern sind öffentliche Abgaben, die als Betriebsausgaben steuerlich abzugsfähig sind. Sie sind gestaffelt nach der Leistungskraft der Unternehmen und setzen sich aus einem Grundbeitrag (aktuell jährlich zwischen 40 und 300 Euro) und einer Umlage zusammen, die ab 2020 0,22 Prozent des Gewinns beträgt. Grundlage zur Berechnung der Vorauszahlung für das laufende Beitragsjahr ist der zuletzt festgesetzte Gewerbeertrag oder Gewinn. Von Umlagezahlungen betroffen sind nur rund 20 Prozent der IHK-Mitgliedsunternehmen. Weitere 40 Prozent der rund 36.000 Mitgliedsbetriebe der IHK Wiesbaden sind vom Beitrag ganz freigestellt, weil ihr Gewerbeertrag unter der nötigen Grenze liegt oder sie Existenzgründer sind.

→ ihk-wiesbaden.de/mitgliedschaft

IM ANGEBOT:
Luxus-WG-Zimmer für Ihre Server
 400 qm Rechenzentrumsfläche inklusive Cloud Services und erstklassigem Raumklima in exzellenter Lage von Wiesbaden. Im Mietpreis enthalten ist ein 1Gbit/s-Internetzugang mit Flat und TÜV-geprüfte Sicherheitsstandards. Jetzt mehr erfahren unter:
www.witcom.de/wg ☎ 0611-26244-135

WITCOM
direkt, persönlich.

Jungunternehmer als Schüler-Lotsen

Wenn bei der IHK-Bildungsmesse – azubi- & studentage am 20. und 21. März wieder tausende von Schülern im RheinMain CongressCenter unterwegs sind, können sie sich auf ihrem Weg durch die Hallen auch lotsen lassen – die Wirtschaftsjuvenen bieten ein Coaching und ein Lotsenprogramm an.



Paul Müller

Der Fachkräftemangel stellt immer mehr Unternehmen vor Herausforderungen – eine Möglichkeit, sich dem Nachwuchs als Arbeitgeber zu präsentieren, ist die IHK-Bildungsmesse – azubi- & studentage. Doch viele Schüler wissen noch gar nicht, welchen beruflichen Weg sie einschlagen möchten oder wie man den potenziellen Arbeitgeber am besten anspricht. Daher engagieren sich die Wirtschaftsjuvenen bei der IHK Wiesbaden bereits seit vielen Jahren auf der Messe.

Auch 2020 werden sie wieder mehr als 150 Schüler coachen. Wie finde ich meine Stärken und Schwächen heraus? Was ist mir wichtig? Welche Ausbildungsberufe gibt es und wie sehen die Lerninhalte und der spätere Berufsalltag aus? Dazu gibt es eine Kooperation mit der Friedrich-List-Schule, der Hermann-Ehlers-Schule und der IGS Wallrabenstein. Daher sind die

Plätze immer schnell ausgebucht, so auch in diesem Jahr. Nach dem Coaching bieten die Jjuvenen noch ein Lotsenprogramm an, bei dem die Schüler in kleinen Gruppen über die Messe geführt werden.

Die Lotsen helfen dabei, die Wunscharbeitgeber anzusprechen und der möglichen Nervosität der jungen Messebesucher entgegenzuwirken. „Unser Ziel ist es, dass die Jugendlichen möglichst viel Input mit nach Hause nehmen“, sagt Anne Feltes, Leiterin des Ressorts Bildung & Soziales bei den Wirtschaftsjuvenen. „Gut ausgebildete Menschen sind essenziell für eine funktionierende Gesellschafts- und Arbeitswelt. Daher ist es uns als Unternehmen und Führungskräften ein besonderes Anliegen, ihnen den Start in die Arbeitswelt zu erleichtern.“ ■

Denise Jeske, Wirtschaftsjuvenen Wiesbaden

WIRTSCHAFTSJUVENEN

Wer sich selbst als Führungsnachwuchs oder als junger Unternehmer ehrenamtlich bei den Wirtschaftsjuvenen engagieren möchte und zwischen 25 und 40 Jahren alt ist, findet auf facebook.com/wj.wiesbaden mehr dazu.

Kontakt:

Geschäftsstelle in der IHK bei Christian Ritter,
Telefon 0611 1500-153 oder
c.ritter@wiesbaden.ihk.de

Erfolgsplan 2020 und Nachtrag 2019

der IHK Wiesbaden

	Plan in € 2020	Nachtrag (Hochrechnung) in € 2019	Plan in € 2019	Ist Vorjahr in € 2018
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	7.620.000,00	6.561.000,00	7.110.000,00	6.090.646,37
2. Erträge aus Gebühren	1.286.000,00	1.325.000,00	1.342.000,00	1.360.342,75
3. Erträge aus Entgelten	157.000,00	147.000,00	182.000,00	224.250,50
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	347.000,00	285.000,00	269.000,00	320.788,69
davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	45.000,00	47.000,00	39.000,00	45.255,82
davon: Erträge aus Erstattungen	15.000,00	11.000,00	11.000,00	12.197,50
Betriebserträge	9.410.000,00	8.318.000,00	8.903.000,00	7.996.028,31
7. Materialaufwand				
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	53.000,00	53.000,00	54.000,00	49.298,41
b) Aufwand für bezogene Leistungen	592.000,00	601.000,00	634.000,00	676.676,30
8. Personalaufwand				
a) Gehälter	3.776.000,00	3.668.000,00	3.707.000,00	3.676.066,67
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.073.000,00	1.036.000,00	1.013.000,00	1.190.583,25
9. Abschreibungen				
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	298.000,00	249.000,00	269.000,00	269.279,67
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.029.000,00	2.945.000,00	3.468.000,00	2.943.770,78
Betriebsaufwand	9.821.000,00	8.552.000,00	9.145.000,00	8.805.675,08
Betriebsergebnis	-411.000,00	-234.000,00	-242.000,00	-809.646,77
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14.000,00	14.000,00	15.000,00	34.110,67
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	948,91
davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	523.000,00	627.000,00	537.000,00	612.487,00
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	523.000,00	627.000,00	536.000,00	612.487,00
Finanzergebnis	-509.000,00	-613.000,00	-522.000,00	-577.427,42
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-920.000,00	-847.000,00	-764.000,00	-1.387.074,19
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	31.000,00	31.000,00	31.000,00	30.206,82
20. Jahresergebnis	-951.000,00	-878.000,00	-795.000,00	-1.417.281,01
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00	769.217,73
22. Entnahmen aus Rücklagen	951.000,00	878.000,00	795.000,00	1.243.927,28
a) aus der Ausgleichsrücklage	27.000,00	526.000,00	306.000,00	852.927,28
b) aus anderen Rücklagen	924.000,00	352.000,00	489.000,00	391.000,00
23. Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	595.864,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	0,00	0,00	595.864,00
24. Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00

Finanzplan 2020 und Nachtrag 2019

der IHK Wiesbaden

	Plan in € 2020	Nachtrag (Hochrechnung) in € 2019	Plan in € 2019	Ist Vorjahr in € 2018
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-951.000,00	-878.000,00	-795.000,00	-1.417.281,01
2a. +/- Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	298.000,00	249.000,00	269.000,00	269.279,67
2b. - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen / RAP	164.000,00	174.000,00	168.000,00	815.227,83
<i>Positionen 4.-8. entfallen im Plan</i>				
9. = Plan-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-489.000,00	-455.000,00	-358.000,00	-462.189,24
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	504.000,00	26.000,00	93.000,00	22.194,28
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	1.000,00	10.000,00	54.000,00	21.184,39
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	10.000,00	10.000,00	30.000,00	1.001,37
16. = Plan-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-515.000,00	-46.000,00	-177.000,00	-44.380,04
17a. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
17b. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
19. = Plan-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.004.000,00	-501.000,00	-535.000,00	-506.569,28



Mehr Informationen zu den Finanzen
der IHK Wiesbaden finden sich unter:
→ ihk-wiesbaden.de/jahresabschluss

Nachtragswirtschaftssatzung

der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden für das Geschäftsjahr 2019

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Wiesbaden hat am 11.12.2019 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18.12.1956 (BGBl I S. 920), in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 82 des Zweiten Gesetzes zur Anpassung des Datenschutzrechts an die Verordnung (EU) 2016/679 und zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/680 vom 20.11.2019 (BGBl. I S. 1626) und der Beitragsordnung vom 12.12.2007, zuletzt geändert durch Beschluss der Vollversammlung am 13.12.2017, folgende Nachtragswirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2019 (01.01.2019 bis 31.12.2019) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan 2019

Der Wirtschaftsplan 2019 wird wie folgt geändert und festgestellt:

1. im Erfolgsplan

mit der Summe der Erträge	
in Höhe von	8.918.000 Euro
um	- 586.000 Euro
auf	8.332.000 Euro
mit der Summe der Aufwendungen	
in Höhe von	9.713.000 Euro
um	- 503.000 Euro
auf	9.210.000 Euro
mit einem Ergebnisvortrag	
in Höhe von	0 Euro
mit dem Saldo der Rücklagenveränderung	
in Höhe von	- 795.000 Euro
um	- 83.000 Euro
auf	- 878.000 Euro
2. im Finanzplan

mit der Summe der Investitionseinzahlungen	
in Höhe von	0 Euro
mit der Summe der Investitionsauszahlungen	
in Höhe von	177.000 Euro
um	- 131.000 Euro
auf	46.000 Euro

II. Beitrag

1. Nicht in das Handelsregister oder Genossenschaftsregister eingetragene natürliche Personen und Personengesellschaften, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit deren

Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200,00 € nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31.12.2003 angezeigt haben und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr vom Grundbeitrag und von der Umlage sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 € nicht übersteigt.

2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von
 - 2.1 Nichtkaufleuten¹
 - a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 25.600 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift 40,00 €
 - b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 25.600 € und bis 38.400 € 75,00 €
 - c) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 38.400 € 100,00 €
 - 2.2 Kaufleuten² mit einem Verlust oder mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 38.400 €, 180,00 €

Kaufleuten² mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 38.400 € 300,00 €

Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer 2.2. zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren Tätigkeit sich in der Komplementärfunktion in nicht mehr als einer ebenfalls der IHK Wiesbaden zugehörigen Personenhandels-gesellschaft erschöpft, wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 % ermäßigt.
3. Als Umlagen sind zu erheben 0,16 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340,00 € für das Unternehmen zu kürzen.

4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2019.
5. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

Soweit ein IHK-Zugehöriger, der nicht im Handelsregister eingetragen ist und dessen Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, kann die Bemessungsgrundlage entsprechend § 162 AO geschätzt werden.

Den IHK-Zugehörigen bleibt es vorbehalten, die vorläufige Veranlagung zu berichtigen, falls der Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bezugsjahres eine erhebliche Abweichung erwarten lässt. Die IHK kann die Umlagevorauszahlungen an die voraussichtlichen Umlagen für den Erhebungszeitraum anpassen.

6. Ändert sich die Bemessungsgrundlage nach Erteilung des Beitragsbescheides, so erlässt die IHK einen berichtigten Bescheid. Zu viel gezahlte Beiträge werden erstattet, zu wenig erhobene Beiträge werden nachgefordert. Von einer Nachforderung kann abgesehen werden, wenn die Kosten der Nachforderung in einem Missverhältnis zu dem zu fordernden Beitrag stehen.

III. Bewirtschaftungsvermerke

Die Personal- und alle übrigen Aufwendungen werden gemäß § 11 Absatz 3 Finanzstatut für insgesamt gegenseitig deckungsfähig erklärt. Ausgenommen von der Deckungsfähigkeit ist Konto Nr. 68650 (Präsidentenfonds).

Die Investitionsauszahlungen werden für insgesamt gegenseitig deckungsfähig erklärt (§ 11 Absatz 4 Finanzstatut der IHK Wiesbaden).

Die Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen, die durch die tatsächlich angefallenen Aufwendungen höher ausfallen können, gelten als bereits genehmigt.

Wiesbaden, 11. Dezember 2019
Industrie- und Handelskammer Wiesbaden


Der Präsident
Dr. Christian Gastl


Die Hauptgeschäftsführerin
Sabine Meder

¹ Nichtkaufleute sind Gewerbetreibende, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert.

² Kaufleute sind Gewerbetreibende, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert.

Wirtschaftssatzung

der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden für das Geschäftsjahr 2020

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Wiesbaden hat am 11.12.2019 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18.12.1956 (BGBl I S. 920), in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 82 des Zweiten Gesetzes zur Anpassung des Datenschutzrechts an die Verordnung (EU) 2016/679 und zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/680 vom 20.11.2019 (BGBl. I S. 1626) und der Beitragsordnung vom 12.12.2007, zuletzt geändert durch Beschluss der Vollversammlung am 13.12.2017, folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2020 (01.01.2020 bis 31.12.2020) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan 2020

Der Wirtschaftsplan 2020 wird wie folgt festgestellt

- im Erfolgsplan mit der Summe der Erträge in Höhe von 9.424.000 Euro mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von 10.375.000 Euro mit einem Ergebnisvortrag in Höhe von 0,00 Euro mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von - 951.000 Euro
- im Finanzplan mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von 0,00 Euro mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von 515.000 Euro

II. Beitrag

- Nicht in das Handelsregister oder Genossenschaftsregister eingetragene natürliche Personen und Personengesellschaften, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit deren Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200,00 € nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31.12.2003 angezeigt haben und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalge-

sellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr vom Grundbeitrag und von der Umlage sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbebeitrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 € nicht übersteigt.

- Als Grundbeiträge sind zu erheben von
 - Nichtkaufleuten¹
 - mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 25.600 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift 40,00 €
 - mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 25.600 € und bis 38.400 € 75,00 €
 - mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 38.400 € 100,00 €
 - Kaufleuten² mit einem Verlust oder mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 38.400 €, 180,00 €
 - Kaufleuten² mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 38.400 € 300,00 €
- Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer 2.2. zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren Tätigkeit sich in der Komplementärfunktion in nicht mehr als einer ebenfalls der IHK Wiesbaden zugehörigen Personenhandels-gesellschaft erschöpft, wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 % ermäßigt.
- Als Umlagen sind zu erheben 0,22 % des Gewerbebeitrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340,00 € für das Unternehmen zu kürzen.
 - Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2020.
 - Soweit ein Gewerbebeitrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbebeitrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

Soweit ein IHK-Zugehöriger, der nicht im Handelsregister eingetragen ist und dessen Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbebeitrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, kann die Bemessungsgrundlage entsprechend § 162 AO geschätzt werden.

Den IHK-Zugehörigen bleibt es vorbehalten, die vorläufige Veranlagung zu berichtigen, falls der Gewerbebeitrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bezugsjahres eine erhebliche Abweichung erwarten lässt. Die IHK kann die Umlagevorauszahlungen an die voraussichtlichen Umlagen für den Erhebungszeitraum anpassen.

- Ändert sich die Bemessungsgrundlage nach Erteilung des Beitragsbescheides, so erlässt die IHK einen berichtigten Bescheid. Zu viel gezahlte Beiträge werden erstattet, zu wenig erhobene Beiträge werden nachgefordert. Von einer Nachforderung kann abgesehen werden, wenn die Kosten der Nachforderung in einem Missverhältnis zu dem zu fordernden Beitrag stehen.

III. Bewirtschaftungsvermerke

Die Personal- und alle übrigen Aufwendungen werden gemäß § 11 Absatz 3 Finanzstatut für insgesamt gegenseitig deckungsfähig erklärt. Ausgenommen von der Deckungsfähigkeit ist Konto Nr. 68650 (Präsidentenfonds).

Die Investitionsauszahlungen werden für insgesamt gegenseitig deckungsfähig erklärt (§ 11 Absatz 4 Finanzstatut der IHK Wiesbaden).

Die Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen, die durch die tatsächlich angefallenen Aufwendungen höher ausfallen können, gelten als bereits genehmigt.

Wiesbaden, 11. Dezember 2019
Industrie- und Handelskammer Wiesbaden


Der Präsident
Dr. Christian Gastl


Die Hauptgeschäftsführerin
Sabine Meder

¹ Nichtkaufleute sind Gewerbetreibende, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert.

² Kaufleute sind Gewerbetreibende, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert.

DIGITALE EXPORTPAPIERE

Außenhandel trifft Klimawandel

Staus in der Wiesbadener Innenstadt, zeitraubende Parkplatzsuche, Baustellen auf der B42, Klimaschutz – was hat das mit Außenhandel zu tun? Erstaunlich viel, die Digitalisierung macht's möglich: Die IHK bietet Unternehmen die Möglichkeit, Exportpapiere wie das Ursprungszeugnis digital zu beantragen. Über 30 Prozent der Dokumente werden von der IHK Wiesbaden mittlerweile auf diesem Weg ausgestellt. Die Anträge können unkompliziert per Mausklick eingereicht und anschließend direkt am Arbeitsplatz ausgedruckt werden. Anfahrtszeiten und -kosten, zeitaufwändige Postwege sowie Antragsformulare und Ursprungsnachweise in Papier entfallen. Das spart neben Zeit und Geld auch Papier und CO2.

Diese Anwendung zum Elektronischen Ursprungszeugnis eUZ hat nun ein Facelift erhalten. Sie ist kostenfrei über jeden Browser zugänglich. Nutzer identifizieren sich nun statt mit einer Signaturkarte über ein firmeninternes Rechtesystem, das eigenverantwortlich von den Unternehmen gepflegt wird. Benötigt wird dazu nur die individuelle E-Mail-Adresse. Ergänzend wird die IHK im neuen Jahr auch auf den Einsatz von Gebührenmarken verzichten und damit den Prozess weiter digitalisieren sowie zusätzlich Papier und interne Verwaltungsvorgänge verschlanken. Die bereits bezahlten Marken nimmt die IHK selbstverständlich zurück und erteilt dafür eine Gutschrift.

Caroline Meumann, IHK Wiesbaden, c.meumann@wiesbaden.ihk.de

→ ihk-wiesbaden.de/euz



FRIEDRICH
HALLENBAU MAINZ



**[MEHR RAUM
FÜR HOCHSTAPLER]**

www.friedrich-hallenbau.de



IHK-Vollversammlung ändert Gebühren für Außenwirtschaftsdokumente und Weiterbildung

Die Vollversammlung hat am 25. September 2019 den Gebührentarif der IHK Wiesbaden geändert. Die Änderungen hat das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen mit Bescheid vom 25. November 2019 genehmigt. Der Präsident und die Hauptgeschäftsführerin haben die Änderungen am 2. Dezember 2019 ausgefertigt. Die betreffenden Gebührentarife lauten jetzt wie folgt:

1. Berufsbildung	
1.2 Fortbildung	
1.2.1.4 Fortbildungsprüfungen Projektarbeit	65,00 €
1.2.6 Überprüfung der Zulassungsvoraussetzungen zur Fortbildungsprüfung	50,00 €
2. Außenwirtschaft	
2.1 Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen (§ 1 Abs. 3 IHKG)	
Beantragung im Papierverfahren	7,00 €
Beantragung im Online-Verfahren (elektronisches Ursprungszeugnis – eUZ)	6,50 €
5.2 Gefahrgut / Gefahrgutbeauftragte	Streichung

Der gesamte Gebührentarif der IHK Wiesbaden ist abrufbar unter:

ihk-wiesbaden.de 

Die **Ergänzungen und Anpassungen bei den Fortbildungsprüfungen** berücksichtigen, dass neben schriftlichen und mündlichen Prüfungsteilen mittlerweile auch Projektarbeiten Prüfungsbestandteil sein können. Projektarbeiten fertigt der Prüfling zu Hause an. Sie werden sodann von mindestens zwei Prüfern korrigiert. Um den Aufwand der Prüfer und der Sachbearbeiter angemessen entschädigen zu können, dem Prüfling aber keine Kosten für Räume und Materialien zu berechnen, die tatsächlich nicht anfallen, wird ein neuer Gebührentatbestand „Fortbildungsprüfungen Projektarbeit“ in Höhe von 65,00 € geschaffen.

Um eine Fortbildungsprüfung ablegen zu können, müssen bestimmte Zulassungsvoraussetzungen erfüllt werden, die in den jeweiligen Prüfungsverordnungen definiert sind. Die Prüfung dieser Voraussetzungen obliegt der IHK und kann in komplizierten Fällen äußerst umfangreich sein. Der Gebührentatbestand „Gebühr für die Zulassung zur Fortbildungsprüfung“ legt daher eine Gebühr in Höhe von 50,00 € für die Prüfung der Voraussetzungen und die Zulassung zur Prüfung fest. Da jedoch auch in Fällen, in denen keine Zulassung erfolgen kann, regelmäßig eine umfangreiche Prüfung erforderlich ist, soll der Gebührentatbestand auch für diese Fälle genutzt werden können. Daher ändert sich die Bezeichnung der Gebühr in „Überprüfung der Zulassungsvoraussetzungen zur Fortbildungsprüfung“.

Die **Anpassung für Ursprungszeugnisse und andere dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen** erfolgt vor dem Hintergrund, dass die IHK diese Dokumente sowohl im Papierverfahren als auch online als „Elektronisches Ursprungszeugnis – eUZ“ ausstellt. Ablage, statistische Erfassung, Aufbewahrung und Aktenentsorgung entfallen im Online-Verfahren, wogegen das Papierverfahren aufwändiger ist. Deshalb erhöht sich die Gebühr für das Papierverfahren auf 7,00 €, während das eUZ weiterhin für 6,50 € erstellt wird.

Die **Streichung der Gebühren im Bereich Gefahrgut** ist konsequente Folge der von der Vollversammlung der IHK Wiesbaden am 5. Dezember 2018 beschlossenen Übertragung der hoheitlichen Aufgaben im Bereich Gefahrgut auf die IHK Lahn-Dill.

Friedemann Götting, IHK Wiesbaden
f.goetting@wiesbaden.ihk.de

Neues aus Berlin



MITTELSTANDSSTRATEGIE

Unternehmen erwarten rasche Umsetzung

Berlin. Mittelständische Unternehmen und ihre Interessen rücken stärker in den Fokus des Bundeswirtschaftsministeriums: Das zeigt sich in der neuen Mittelstandsstrategie, die sich in großen Teilen mit DIHK-Empfehlungen deckt, so bei Bürokratieabbau, Steuern und Außenwirtschaft. Vom Tisch ist zudem die Verschärfung einer EU-Richtlinie: Sie sollte Unternehmen vorschreiben, vermeintliche Steuergestaltungen auch bei rein nationalen Sachverhalten zu melden. Die Unternehmen erwarten jetzt, dass die Bundesregierung dafür sorgt, die Maßnahmen schnell umzusetzen. Notwendig sind weniger Bürokratie, weniger Steuern, mehr Digitalisierung, aber auch mehr Freiraum für Innovationen und unternehmerischen Pioniergeist.

BÜROKRATIEKOSTEN

Verbesserung bei der Messung

Berlin. IT-Investitionen, Schulungen, aber auch der Einbau von Filteranlagen sind einmalige Bürokratiekosten, die Unternehmen belasten. Die Bundesregierung hat sie in ihren Belastungsrechnungen bislang zu wenig berücksichtigt, worauf der DIHK mehrfach hingewiesen hat. Der Ausschuss für Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau hat jetzt nachgebessert: Seit 1. Januar 2020 will man nun bei Neuregelungen verschiedene weitere Aspekte für Bürokratiekosten berücksichtigen, zum Beispiel ausreichend lange Umsetzungsfristen, Ausnahmeregelungen für kleine Unternehmen oder aufwandsarme Verbraucherinformationspflichten. Eine quantitative Begrenzung der Kosten will der Ausschuss indes erst im nächsten Jahr prüfen.

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Neues Programm unterstützt

Berlin. Unternehmerinnen und Unternehmer mit ihren potentiellen Nachfolgern zusammenzubringen – wer sich hierfür engagiert, soll künftig belohnt werden! Nachfolgeprojekte können ab jetzt vom Bund einen Zuschuss erhalten. Sensibilisieren, vernetzen, begleiten – darum geht es beim neuen Programm des Wirtschaftsministeriums „Unternehmensnachfolge - aus der Praxis für die Praxis“. Vorbild sind erfolgreiche IHK-Programme wie die „Nachfolge-Moderatoren“ oder „Nachfolger Clubs“. Nähere Informationen zur Förderung auf der Homepage des Bundesministeriums für Wirtschaft:

→ www.bmwi.de.

3+2-REGELUNG

Ausbildungsprüfung reicht als Nachweis

Berlin. Geflüchtete, die im Rahmen der sogenannten „3+2“-Regelung eine dreijährige betriebliche Ausbildung in Deutschland erfolgreich abgeschlossen haben, können ausreichend gut Deutsch sprechen, um anschließend für zwei Jahre beschäftigt zu werden. Diese Einschätzung war bislang in den Ausländerbehörden nicht selbstverständlich. Sie forderten mitunter zusätzliche Sprachzertifikate, um den zweijährigen Aufenthaltstitel zu gewähren. Aus Sicht der IHK-Organisation reicht aber die erfolgreich abgeschlossene Ausbildungsprüfung als Nachweis aus. So sieht es nun auch das Bundesinnenministerium. Auf Anregung des DIHK schreibt es diese Maßgabe in die Anwendungshinweise des betreffenden Gesetzes, damit die Länder hier einheitlich vorgehen.

MARKTPLATZ

Business to Business

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: 0 69/42 09 03-75 oder per E-Mail verlag@zarbock.de

Elektroservice



**ELEKTRO
HINNENBERG**
Walter Hinnenberg und Co. Nachf. GmbH

Stielstraße 18, 65201 Wiesbaden
Telefon 0611/260607
Telefax 0611/260609
www.hinnenberg.de

Qualifizierter
Meisterbetrieb

Präsentationsmappen



[GEDRUCKTE QUALITÄT ZU SUPER PREISEN]

25% **Rabatt** auf Ihren ersten Druckauftrag | Code: 8H3E4W5i

Hallenbau

Zelthallen - Stahlhallen



HTS | tentio

Top Konditionen - Leasing oder Kauf
<http://www.hts-tentio.com> - Telefon: 06049 95100

Zäune, Gitter, Tore

**DRAHT
WEISSBÄCKER**

ZÄUNE · GITTER · TORE

Draht-Weissbäcker KG
Steinstr. 46-48, 64807 Dieburg
Tel. (06071) 98810 · Fax (06071) 5161
Internet: www.draht-weissbaecker.de
Email: draht@weissbaecker.de

- Draht- und Gitterzäune · Tore
- Schiebetore · Drehkreuze · Türen
- Schranken · Gabionen · Pfosten
- Sicherheitszäune · Mobile Bauzäune
- Alu-Zäune · sämtliche Drahtgeflechte
- Alu-Toranlagen · Rankanlagen
- auch Privatverkauf

Immobilien

Immobilienverkauf ist Vertrauenssache!
Hildebrand Immobilien GmbH
Seit über 50 Jahren „Der Makler Ihres Vertrauens“

 **(06 11) 45 07 71**
www.hildebrandimmobilien.de



Ihre Rubrik

**Platzieren Sie hier
IHRE WERBUNG**

z.B. Format: 90 x 30 mm, Preis 180,- € zzgl. MwSt.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
069/42 09 03-75
verlag@zarbock.de



Hessische Wirtschaft
Das führende Magazin der Landeswirtschaft
des Wirtschaftsministeriums des Landes Hessen

Hessische Wirtschaft
Das führende Magazin der Landeswirtschaft
des Wirtschaftsministeriums des Landes Hessen

22. Die kleinen Oberbaker:
Nein Löwengetier sind
aller Diskriminier

36. Standort:
Nein Herrschaftsverhältnisse
in der Wirtschaft

50. Die
Wirtschaft

20. Die kleine Tradition:
Nur die kleinen
Hessische

30. Die kleine Tradition:
Nur die kleinen
Hessische

55. Die kleine Tradition:
Nur die kleinen
Hessische

ANZEIGEN-HOTLINE
069 / 420903-75



Sporthalle, Wiesbaden

„Mein Lieblingsort ist die Sporthalle am Platz der Deutschen Einheit, wenn der Liliencup stattfindet. Für mich ist es das sportliche Highlight in Wiesbaden. Viele großartige Mannschaften aus Deutschland und Europa sind dabei. Ich kenne das Turnier schon aus meiner Zeit als Trainer in Sonnenberg und bin seitdem als Sponsor dabei. Die Fußballbegeisterung kommt von meinem Sohn, der seit drei Jahren für Wehen Wiesbaden spielt. Vorher war er vier Jahre in meinem Team bei der Spvgg Sonnenberg. Außerhalb der Fußballzeit kann man in dieser tollen Halle auch die Volleyballerinnen vom VC Wiesbaden bewundern.“



Paul Müller

Hassan Tahak kam mit 15 Jahren mit seiner Familie nach Deutschland. Er hat hier eine Ausbildung zum Werkzeugmacher absolviert. Danach hat er seine Leidenschaft in der Gastronomie gefunden und mehrere Restaurants in Wiesbaden, Mainz und Nordrhein-Westfalen aufgebaut.

Firmen in dieser Ausgabe

A.B.S. Global Factoring AG	6
Baugrundinstitut Franke-Meissner und Partner GmbH	14
BSB Marketing & Vertriebs GmbH	12
Bürgerschaftsbank Hessen GmbH	8
C&A Mode GmbH & Co. KG	32
Cafe Maldaner GmbH	46
Chemische Fabrik Kreussler & Co GmbH	46
Christof Rath "Restaurant Haus am Strom"	12
circ gmbh & co. kg	9
cluuv GmbH	20
Curmundo GmbH	15
DDP Specialty Products Germany GmbH & Co.KG	46
Ebentaler Hof - Ponyland	14
EBS Universität für Wirtschaft und Recht gemeinnützige GmbH	17
Eckelmann AG	46
Engelhardt Omnibusbetrieb GmbH	30
Erika Marie Noack	12
ESWE Versorgungs AG	6
FACIT: Marketing GmbH	12
Fink & Fuchs AG	46
Fitvia GmbH	20
Frankfurt International School Wiesbaden Campus	8
freyhauer GmbH	46
Friedrich-Ebert-Schule Wiesbaden	27
Fritz Becker GmbH	13
Gaststättenbetriebsgesellschaft „Baumstammhaus“ Mark Pasnon mbH	12
heimathafen GmbH & Co. KG	19, 46
Henkell & Co. Sektellerei KG	5, 12, 54
Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung	17
Hildebrand Immobilien GmbH	10
Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung	17
Hochschule Fresenius gemeinnützige GmbH	17
Hochschule Geisenheim University	17
Hochschule RheinMain	17, 25
Holtz Office Support GmbH	11
Huhle Stahl- und Metallbau GmbH	46
Hut Mühlenbeck Inh. Andreas Voigtländer	46
ibi Research an der Universität in Regensburg GmbH	43
idf innovations- und digitalisierungsfabrik gmbh	10
InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG	22
INNATURA Massivholzmöbel GmbH	12
Maldaner Coffee Roasters GmbH	20
Mario Mumme -Blumenhaus Inge	14
Merkurist Rhein-Main GmbH	17
MEWA Textil-Service AG & Co. Management oHG	39
Michael Eibes „Michael Eibes Design“	46
Michael Olaf Volkmer „Kiezkaufhaus“	11
Monika R. Sixt -Blumen MOHR-	12
Nassauische Sparkasse	46
perfect day GmbH & Co. KG	9
R+V Versicherung AG	8, 46
Radisson Hotel Wiesbaden GmbH	42
Schlachthof Kultur GmbH	46
Scholz & Volkmer GmbH	11
Schuh Benner GmbH & Co. KG	20
SFG Sportförderungsgesellschaft m.b.H.	12
smart-collectors GmbH	46
so barrierefrei erleben GmbH	9
STARK Deutschland GmbH „Raab Karcher Wiesbaden“	8
StartWerk GmbH	19
Steffen Kraft & Christian Adelhütte GbR	46
SV Cube GmbH	10
SV SparkassenVersicherung Holding AG	10
Svenja Bickert-Appleby	46
Theo Baumstark GmbH	46
Umstätter . Strelow . Lambert	
Sachverständigenpartnergesellschaft	12
VAN HEES GmbH	12
Wiesbadener Volksbank eG	6
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	54

EINE BLENDEnde IDEE: WERBEN SIE IN DER HESSISCHEN WIRTSCHAFT, DENN 1,6 MILLIONEN ENTSCHEIDER LESEN IHK-MAGAZINE.*



1,6 Millionen Entscheider im Mittelstand lesen monatlich die IHK-Magazine in Deutschland. Genau diese Entscheider verantworten die Anschaffungen von Investitionsgütern in den Unternehmen und haben auch privat ein ausgeprägtes Konsuminteresse.

Schalten Sie Ihre Werbung dort, wo Sie Ihre Kunden erreichen und neue Geschäftsbeziehungen aufbauen wollen: in der Hessischen Wirtschaft.

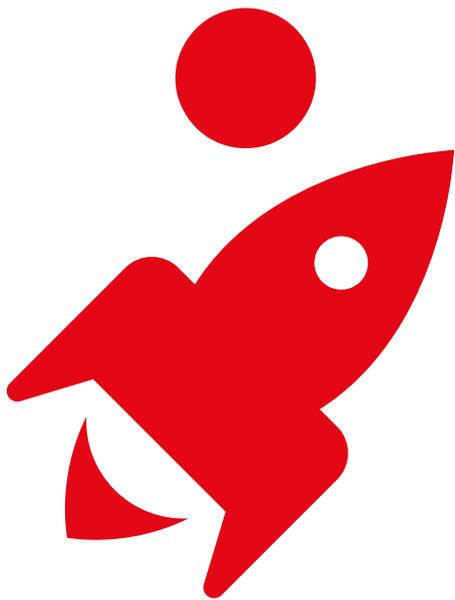
Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail.

Armin Schaum
Telefon 069/42 09 03 55
E-Mail armin.schaum@zarbock.de

*Quelle: Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand, KANTAR TNS: www.entscheider-mittelstand.de



Digital ist einfach.



Wenn man einen Finanzpartner hat, der Digitalisierung und Innovationen mit den passenden Fördermitteln unterstützt.

KFW

naspade.de/foerdermittel-mittelstand

Wenn's um Geld geht



Naspa

Nassauische Sparkasse